The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Moseman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 328 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 6. Februar 1913. —5 Uhr-Ausgabe. 25. Jahrgang—No. 31

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Bulgaren melden Sieg

Auf der Halbinsel Gallipolis. — Aber auch Türken melden Erfolge. — Westlicher Flügel der Bulgaren an der Tschataldschalinie weicht aus Furcht vor Umgehung zurück. — Griechischer Premier prophezeit Frieden binnen einer Woche.

Konstantinopel. 6. Febr. Die Zeitung „Le Turc" meldet, daß eine Streitmacht von 30,000 Albaniern gegen die Stadt Uesküb marschire, welche jetzt von serbischen Truppen besetzt ist.

Sofia, Bulgarien, 6. Febr. Einer Angabe des bulgarischen Kriegsamtes zufolge erlitt die türkische Armee, die Gallipoli besetzt hält und die Dardanellen verteidigt, gestern eine Niederlage durch die bulgarischen Truppen südlich vom Kawakflusse. Die türkischen Truppen sollen in Unordnung nach dem Städtchen Bulair, nordöstlich von der Stadt Gallipolis, zurückweichen, heiß verfolgt von den Bulgaren.

Es wird hinzugefügt, daß infolge dieses Sieges der bulgarischen Truppen die ganze Küste des Marmorameeres westlich von Bulair in den Händen der Balkanverbündeten sei.

(Sollten die Bulgaren wirklich die Halbinsel Gallipoli einschließlich aller Forts nehmen, so könnte nichts mehr die griechische Flotte verhindern, in die Dardanellenstraße einzudringen; sie würde dann, wie man glaubt, ohne große Mühe die türkische Flotte schlagen, — und Konstantinopel wäre den Verbündeten auf Gnade und Ungnade preisgegeben.)

London, 6. Febr. Enver Bey, welcher bekanntlich die Abdankung von Kiamil Pascha als türkischem Großwesir erzwungen hatte, ist es gelungen, westlich von der Tschataldschalinie Truppen zu landen, wie der „Daily News" aus Konstantinopel gemeldet wird. Aus Furcht vor Umgehung wichen die Bulgaren an ihrem westlichen Flügel zurück. Enver Bey soll außerdem fest entschlossen sein, weitere Truppen bei Rodosto zu landen, wie erwartet wird, etwa 20,000 Mann. Türkische Kriegs- und Transportschiffe sind von Kleinasien in dieser Richtung unter der Führung von Fahrzeugen abgefahren, die etwaige Minen unschädlich machen sollen, welche von den Bulgaren im Hafen von Rodosto gelegt sein sollen.

Der Londoner „Expreß" wird berichtet, daß die Bulgaren beim Kampf um Gallipoli die Ortschaften Chanos und Horn genommen haben, später jedoch von den Türken, die von Kriegsschiffen unterstützt wurden, wieder vertrieben worden. 600 Bulgaren sollen gefallen sein.

Einer bulgarischen Nachricht zufolge wurden bei einem Ausfall aus Adrianopel die Türken zurückgeschlagen, und 1000 Mann derselben von den Bulgaren gefangen genommen.

London, 6. Febr. Der Londoner „Standard" bringt eine Depesche aus Konstantinopel, welche besagt, daß der Rest der türkischen Armee zu Monastir, von dem man schon lange nichts Bestimmtes mehr gehört hatte, noch immer in jenem Distrikt operire und neuerdings das wichtige Städtchen Kenitza genommen habe, das weniger als 50 Meilen von Monastir liegt.

Die türkische Regierung ist in arger geldlicher Klemme! Sie versucht sogar, die Kronjuwelen zu veräußern, und macht verzweifelte Anstrengungen, Schatzamtsobligationen in Egypten sowie unter den Moslen in Indien anzubringen.

Die Botschafterkonferenz, die noch immer in London tagt, kam zu einer Einigung über einen Plan für die Uebernahme eines Teiles der öffentlichen Schuld der Türkei durch die Verbündeten, nach dem Friedensschluß.

Athen, Griechenland, 6. Febr. Drei hervorragende Bürger von Janina, Epirus, welche nach der griechischen Truppenlinien entwichen, behaupten, es seien 10,000 verwundete Türken in jener Stadt, und dieselbe wäre schon übergeben worden, — wenn nicht der Einfluß des österreichischen Konsuls wäre.

Belgrad, Serbien, 6. Febr. Der griechische Premierminister Venizelos, welcher gestern eine lange Konferenz mit dem serbischen Premier Paschitsch hatte, soll auf einem privaten Bankett prophezeit haben, daß binnen einer Woche der Friede werde geschlossen werden. König Peter empfing den griechischen Premier, welcher gestern Nacht nach Sofia weiterreiste.

Sofia, Bulgarien, 6. Febr. Meinungsverschiedenheiten, welche zwischen Griechenland und Bulgarien über die Teilung der Beute des Balkankrieges und über das Schicksal der eroberten Festung Saloniki entstanden sind, waren die Gründe für den neuesten Besuch des griechischen Premierministers Venizelos (nachdem derselbe vorher in Serbien gewesen) dahier.

Venizelos hatte eine Besprechung mit dem bulgarischen Premierminister Guetschow und mit dem König Ferdinand. Man hofft, daß dieser Besuch zu einer Einigung führen wird.

Machte sich einen „Scherz".

Geschichte erinnert ein Bischen an Hauptmann von Köpenick!

Berlin, 6. Februar. Die Garnison von Straßburg, im Elsaß, wurde das Opfer eines schlechten Scherzes seitens eines entlassenen Unteroffiziers. Auf dessen Geheiß trat sie in voller Uniform und sonstiger Ausrüstung zur Parade an, um den Kaiser zu begrüßen, — während dieser am entgegengesetzten Ende des Reiches weilte, nämlich in Königsberg, wo er der preußischen Jahrhundertfeier beiwohnt!

Die Befehlshaber der Straßburger Garnison wußten zwar von der Absicht des Kaisers, nach Königsberg zu gehen, — aber als sie gestern ein, in Weißenburg aufgegebenes Telegramm erhielten, das sie vom Kommen des Kaisers in Kenntniß setzte, beeilten sie sich doch, allen darin enthaltenen Weisungen zu gehorchen. Man weiß ja, daß Kaiser Wilhelm manchmal solche Ueberraschungen liebt. Das Telegramm besagte, der Kaiser habe in Weißenburg den Bahnzug verlassen, komme im Automobil nach Straßburg und verlange, daß der Gouverneur die Garnison „alarmire".

Alles arbeitete mit echt preußischer Präzision. Truppen aller Waffengattungen wurden schleunigst auf dem Paradeplatz gerufen; der Militärgouverneur und Statthalter Graf Wedel und Prinz Joachim, der in Straßburg studirende Sohn des Kaisers, eilten nach der militärischen Luftschiffstation und schickten sich an, in einem Zeppelin den Kaiser in der Luft zu begrüßen. Die Bevölkerung der ganzen Stadt wurde sehr erregt, und Viele dekorirten hastig ihre Wohnungen.

Die Truppen warteten geduldig bis 2 Uhr, — aber kein Zeichen von der Ankunft des Kaisers. Dann schöpfte man Verdacht. Um 3 Uhr wurden die Truppen in ihre Quartiere zurückbeordert. Telegraphische Anfrage in Königsberg ergab, daß der Kaiser dort war und nie eine solche Ordre gegeben hatte!

Dann wurde eine Untersuchung angestellt, und man entdeckte, daß die ganze Geschichte von dem entlassenen Unteroffizier Wolter ausgegangen war, der sich in den Besitz amtlicher Formulare gesetzt, die amtliche Uniform eines Boten angelegt und persönlich das Telegramm abgeliefert hatte, das die ganze Aufregung hervorrief!

Die Armeevorlage

Soll dem Deutschen Reichstag nach Ostern zugehen.

Berlin, 6. Febr. Die neue Armeevorlage, von der man bis jetzt nur allgemeinhin weiß, daß sie die Stärke des deutschen Kriegsheeres noch weiter erhöht, soll dem Reichstag unmittelbar nach den Osterferien unterbreitet werden.

Chinesische Armeeflieger.

Paris, 6. Febr. Der Präsident der chinesischen Republik hat sich auf Veranlassung seines französischen militärischen Beraters, Major Brissaud Des Mailles, entschlossen, ein Fliegerkorps bei der Armee einzurichten, dessen Organisation französischen Offizieren übertragen werden wird. Wie am Mittwoch in Peking bekannt gegeben wurde, sollen sämmtliche Stabsoffiziere aufgefordert werden, einen Fliegerkursus durchzumachen, entweder als Piloten oder als Beobachter.

Es ist ferner beabsichtigt, im Jahre 1914 in Peking einen Wettbewerb zu veranstalten, zu welchem alle Flugzeugkonstrukteure aufgefordert werden sollen, Maschinen zu senden. Die chinesische Regierung ist ernstlich darauf bedacht, eine starke Aeroplan-Flotte zu haben, die in Friedenszeiten zu Polizeidiensten verwendet werden wird.

Keine weiblichen Anwälte in Rußland!

St. Petersburg, 6. Febr. Der russische Reichsrat verwarf mit 84 gegen 66 Stimmen die, von der Duma angenommene Vorlage, welche Frauen zur Rechtspraxis in Rußland zuläßt.

Die hervorragenden russischen Juristen und so ziemlich die ganze öffentliche Meinung des liberalen Teiles der Bevölkerung begünstigten die Vorlage. Aber die ältere Generation russischer Staatsmänner, unter Führung des Justizministers, widersetzte sich mit aller Macht, und mit Erfolg, jeder Ausdehnung der Frauenrechte.

Inland.

Im Kongreß.

Verhöre über die Einwanderungsvorlage im Weißen Haus!

Washington, D. K., 6. Febr. Wie angekündigt, waren heute im Weißen Hause, vor dem Präsidenten, Verhöre in Sachen der Burnett-Dillingham'schen Einwanderungsbill, die bekanntlich schon von beiden Häusern des Kongresses angenommen ist.

Harry Oleson, Oberrichter des Munizipalgerichts von Chicago, sprach im Namen der Bürger skandinavischer Abstammung, sowie im Namen des Verbandes der, in ausländischer Sprache erscheinenden Zeitungen der Ver. Staaten gegen die Bill. Er sagte u. A., ihre Bestimmungen würden Einwanderer von den großen Städten Europas herbeiziehen, aber nicht von ländlichen Gemeinwesen, — und dadurch würde die Anstauung in den großen Städten der Ver. Staaten noch immer größer werden!

„Wichtiger, als die Bildungsprobe," sagte er weiter, „ist die Wassermann'sche Blutprobe!"

F. S. Katzenbach von Trenton, N. J., welcher den bekannten „Junior Order of United American Mechanics" vertritt, sprach für die Vorlage. Er meinte, das beste Argument zugunsten derselben sei, daß der Bundessenat viermal in den letzten vier Monaten die Maßnahme in der einen oder anderen Gestalt mit sogut wie Zweidrittelmehrheit gutgeheißen habe. Auch versicherte er, diese Bill würde gar keine Personen aus dem Lande halten, welche überhaupt wünschenswerte Bürger seien, wohl aber eine viel bessere Klasse Einwanderer bringen.

Abg. Curley von Massachusetts unterbreitete einen Protest gegen die Vorlage, welcher von 500,000 amerikanischen Bürgern unterzeichnet ist.

Washington, 6. Febr. Die Gegner der Vorlage, welche vom Kongreß die Bewilligung von $2,000,000 für die Beteiligung der Bundesregierung an der Panama-Pazifikausstellung verlangt, unternahmen im Abgeordnetenhause mit Erfolg eine Flibustiertaktik, und eine Folge wird wahrscheinlich jetzt sein, daß die Angelegenheit in dieser Session nicht mehr erledigt wird. Das Haus vertagte sich, ohne abgestimmt zu haben, und setzte die Wiederaufnahme der Frage auf nächsten Mittwoch an. Da an diesem Tage aber die Zählung der Elektoralstimmen für den neuen Präsidenten angesetzt ist, und das Haus mit Geschäften überhäuft ist, so erscheint es ausgeschlossen, daß die Vorlage noch vor Schluß der gegenwärtigen Session an die Reihe kommen kann.

Die Abgeordneten Mann, Lenroot, Gardner, Collier und Sisson führen den Kampf gegen die Vorlage und begründeten ihre Opposition damit, daß überhaupt kein Geld vom Kongreß bewilligt werden sollte, weil San Franzisko die Ausstellung vom Kongreß durch das Versprechen erlangt habe, daß die Bundesregierung keinen Cent für die Ausstellung zuzuschießen brauche. Repräsentant Lenroot ging sogar soweit, es als einen unerhörten Grabsch zu bezeichnen, wollte man sieben Kommissäre mit einem Jahresgehalt von $7500 für einen Zeitraum von beinahe vier Jahren anstellen.

Abgeordneter Heflin, einer der energischsten Befürworter der Vorlage, erklärte es für die Ehrenpflicht der Ver. Staaten, sich an der Ausstellung zu beteiligen, nachdem sie amtlich alle Nationen der Welt zur Teilnahme aufgefordert haben.

Heldenmütige Lehrerin.

Grand Rapids, Minn., 6. Febr. Die 20jährige Alvina Welter, Lehrerin im Distrikt von Lake Jessie, 20 Meilen nördlich von hier, rettete am Dienstag in einem wütenden Schneesturm zwei kleine Mädchen vom Tode; und nachdem sie den Kindern die erste Hilfe geleistet hatte, fuhr sie dieselben auf einem offenen Handschlitten zwei Meilen weit nach deren Elternheim, unter Gefährdung ihres eigenen Lebens. Ihre Hände erfroren, und ihre Füße bekamen Frostwunden, und völlig erschöpft langte sie bei den Eltern der Kinder an. Letztere sind aber wohlbehalten.

Der Schulrat gewährte der Retterin zwei Wochen Ferien mit Fortdauer der Bezahlung.

Die sozialen Kämpfe.

Rochester, N. Y., 6. Febr. Die Gewandmacherstreikführer Abraham Zeitler, Louis Solomon, Ben Cerulli, Harry Schrebnid und Isadore Miller wurden verhaftet, unter der Anklage, zum Aufruhr gereizt zu haben.

Gegen den gefangen sitzenden Werkstattbesitzer Valentin Sauter ist die Anklage auf Mord im ersten Grade erhoben worden.

Alle Verhaftungen folgten dem erwähnten Krawall in Sauters Werkstatt. Sauter hatte bekanntlich mit einer Schrotflinte eine Streikerin erschossen. Acht andere wurden verletzt, kommen jedoch davon.—Beide Parteien zeigen sich jetzt zu Friedensverhandlungen geneigt.

Da merkt man keinen Geldmangel.

New York, 6. Febr. Die Januareinfuhr von Diamanten, Perlen und sonstigen Kleinodien war die größte, die jemals in diesem Hafen zu verzeichnen war, mit einer einzigen Ausnahme! Der Gesammtwert der importirten Edelsteine kam auf $3,899,995, oder um $725,000 höher, als im Jahre 1912.

Vor zwei Jahren jedoch war die Einfuhr auf $4,541,606 gekommen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Neapel: America (französischer Dampfer) von Philadelphia und New York.

Abgegangen.

New York: Barbarossa nach Bremen (Zweicents-Briefpost); President Lincoln nach Hamburg; La Touraine nach Havre; Celtic nach Liverpool; Oskar II. nach Kopenhagen; Esperanza, nach Kuba und Mexiko.

Boston: Saxonia nach Liverpool.

Am Lizard vorbei: Kaiser Wilhelm II., von Bremen nach New York; Philadelphia, von Southampton nach New York; Carpathia, von Liverpool nach New York.

Hand in Hand.

Sollen Feuerschadenabschätzer mit Brandstiftern gearbeitet haben.

Wie heute zwei angeblich geständige Mitglieder des sogenannten „Brandstiftertrusts" dem ersten Staatsanwaltsgehilfen Johnston erzählt haben, sollen Feuerschadenabschätzer einer gewissen Versicherungsgesellschaft Hand in Hand mit Mitgliedern der vielgenannten Brandstifterbande, mit deren Machenschaften sich Johnston zur Zeit befaßt, gearbeitet haben. Den Aussagen der beiden Zeugen gemäß haben die betreffenden Feuerschadenabschätzer, ehe ein „lohnender" Brand angelegt wurde, eine Scheinpolize ausgestellt, durch die dann andere Versicherungsgesellschaften veranlaßt werden konnten, sich an der Versicherung zu beteiligen.

War das geschehen, so sollen ein paar Tage vor dem Brande die fraglichen Feuerschadenabschätzer, die die Scheinpolize ausgestellt hatten, von der Versicherung zurückgetreten sein. Sie hätten ihre Arbeitgeber vor Verlust bewahrt, die anderen Versicherungsgesellschaften aber, die sie ins Garn gelockt, hätten blechen müssen.

Johnston weilte heute eine kurze Zeit in seinem Amtszimmer. Er ging dann aus, um angeblich dringliche Geschäfte zu erledigen, weigerte sich aber, nähere Angaben zur Sache zu machen.

Schlecht geheizte Wagen.

Gesundheitskommissär berichtet über 56 Ordinanzübertretungen.

Gesundheitskommissär Young zeigte heute bei Korporationsanwalt Sexton 56 Uebertretungen der Ordinanzen betreffend die Heizung und Durchlüftung der Straßenbahnwagen an. Alle diese Fälle sind auf den Linien der Chicago Railways Company bei der Inspektion vom 1. bis zum 5. Februar beobachtet worden.

Auf den Linien der „Chicago City Railway" auf der Südseite wurden mehr als zwanzig Uebertretungen festgestellt; die genaue Zahl wird dem Korporationsanwalt ebenfalls gemeldet werden.

Bei den erwähnten 56 Fällen handelte es sich in 54 um mangelhafte Heizung und in 2 um schlechte Durchlüftung. Nach der Fassung der Ordinanzen kann das Gesundheitsamt in der Sache nichts tun, sondern es bleibt dem Gutdünken des Korporationsanwalts überlassen, ob er einschreiten will.

In schwerer Gefahr.

Neun Feuerwehrleute mit knapper Not dem Tode entronnen.

Im 3. Stock des Hauses Nr. 2220 Lincoln Ave. brach heute Feuer aus. Die sofort alarmirte Feuerwehr war pünktlich zur Stelle. Neun Mitglieder des Spritzenzuges Nr. 22 wagten sich in das brennende Haus hinein, erklommen die Treppe und bekämpften von deren oberem Absatz aus den Brand. Plötzlich fing die Treppe Feuer. Sie brannte lichterloh, als die wackeren Schlauchführer die Gefahr, in der sie schwebten, bemerkten. Es blieb den Leuten nichts weiter übrig, als die Schläuche in Stich zu lassen, an die Vorderfenster zu laufen und um Hilfe zu rufen. Kameraden legten schleunigst Leitern an und retteten die Gefährdeten.

Der Brand der in der Wohnung von Frank Peters ausbrach, zerstörte das 3. Stockwerk und richtete einen Sachschaden von $3000 an.

Den Tatsachen entsprechend.

Der vierjährige Frank Posatera fiel gestern Morgen in der Küche der elterlichen Wohnung Nr. 548 Barbour Straße in eine Wanne siedenden Wassers und wurde entsetzlich verbrüht. Heute hat ihn der Tod von seinen Leiden erlöst. Die Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, hat einen den Tatsachen entsprechenden Wahrspruch abgegeben.

Der neue Dampferratenkrieg.

Hamburg, 6. Febr. Die deutsche und die holländische Dampferlinie machte soeben bekannt, daß der Zwischendeckfahrpreis von Europa nach Kanada $30 betragen soll, statt $40.

Diese Preisermäßigung gilt auch für den österreichisch-amerikanischen Dienst von Triest nach Montreal.

— Ein Vorteil. — Bewerber: Die Dame ist aber furchtbar klein, die Sie mir angepriesen haben! — Heiratsvermittler: Ach, da seien Sie doch froh, jetzt in der teuren Zeit, die ißt nicht so viel und braucht nicht viel Stoff zu ihren Kleidern!

Leset die „Sonntagpost"

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
328
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost"

Ein Racheakt?

Eduard Bermann wurden die Schaufenster eingeschlagen.

Die Täter entkommen.

Sollen in das Geschäft eines Feindes des Geschädigten geflüchtet sein. — In Untersuchungshaft. — Ehetragödie. — Nach berühmten Mustern.

Heute früh um 1 Uhr zertrümmerten zwei mit Latten ausgerüstete Kerle die beiden Schaufenster und die Glastüren des Ladens des Schuhwaarenhändlers Eduard Bermann, Nr. 1404 West 12. Straße, flüchteten dann aber, ohne versucht zu haben, die Auslage zu plündern, und liefen angeblich, wie Bermann vom Fenster seiner über dem Laden gelegenen Wohnung aus gesehen haben will, in das von Nicholas Redmond betriebene Bestattungsgeschäft Nr. 1422 West 12. Straße. Redmond stellt das in Abrede. Bermann hatte ihn vor acht Tagen unter der auf tätlichen Angriff lautenden Anklage verhaften lassen. Im Stadtgericht war aber der Angeklagte freigesprochen worden. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Machte sich verdächtig.

Nachdem er aus einer Herberge hinausgeworfen worden war, wurde heute Morgen der 25jährige Harry Kratty, Nr. 2323 Cortez Str., wegen angeblich unordentlichen Betragens verhaftet. Da nun in seinen Taschen unter Anderem auch ein Lötkolben gefunden wurde, hat die Polizei ihn im Verdacht, der Bursche zu sein, der Mittwoch Morgen, wie berichtet, die fünf Schaufenster der Yondorfschen Kleiderhandlung an Milwaukee und W. Chicago Ave. zertrümmert und $1000 Schaden angerichtet hat.

Mord und Selbstmord.

Der 40jährige Emil Olsen versetzte vorigen Dienstag in Plano seine Taschenuhr, begab sich nach Aurora, erstand dort einen alten Revolver, kehrte am Abend nach Plano zurück, erschoß seine Frau, die seit 14 Tagen von ihm getrennt lebte, gab einen Schuß auf seine sieben Jahre alte Tochter ab, traf sie aber nicht, und entzog sich dann mit einer wohlgezielten Kugel der irdischen Gerechtigkeit.

Frau Olsen hatte kürzlich das Scheidungsverfahren anhängig gemacht und auch einen Einhaltsbefehl gegen den Gatten erwirkt, durch dem ihm verboten wurde, ihre Wohnung zu betreten und sie in irgend einer Weise zu belästigen. In der Scheidungklage hatte sie angeführt, daß ihr Mann sie häufig geprügelt und mit allerlei Gegenständen, unter anderem mit einer Axt und einem geladenen Revolver, nach ihr geworfen habe.

Als Olsen Dienstag Abend in ihre Wohnung getaumelt kam, war er betrunken. Er verlangte von seiner Frau, daß sie ihn küsse. Als ihm die Tür gewiesen wurde, zog er den Revolver und knallte drauf los.

Juwelier ausgeplündert.

In seinem Laden Nr. 1720 W. 18. Straße wurde gestern Abend der Juwelier Ignatz Thrakowski von drei mit Revolvern bewaffneten Banditen, die durch Taschentücher ihre Gesichtszüge verdeckt hatten, überfallen. Zwei der Burschen brachten ihre Schießeisen auf ihn in Anschlag und befahlen ihm, sich an die Wand zu stellen und ihnen den Rücken zuzuwenden. Er gehorchte notgedrungen. Während die beiden Schnapphähne ihn in Schach hielten, plünderte ihr Spießgeselle die Schaukästchen und sackte Uhren und Schmuck im Gesammtwerte von $600 ein. Dann stürmte das Raubgelichter, nachdem es Thrakowski geraten hatte, sich nicht, wenn ihm sein Leben lieb sei, vor Ablauf von fünf Minuten von der Stelle zu rühren, auf die Straße hinaus. Kaum war die Tür hinter ihnen ins Schloß gefallen, als der Juwelier seinen bereitliegenden Revolver ergriff und ihre Verfolgung aufnahm. Einem der Ausreißer sandte er mehrere blaue Bohnen nach, und der Flüchtling schien auch getroffen worden zu sein, denn er brach zusammen, raffte sich aber blitzschnell wieder auf, bog in die Wood Straße ein und verschwand dort spurlos. Seine Spießgesellen waren in westlicher Richtung davongelaufen und entkommen.

Der Schankwirt Rocco Gordon wurde gestern zu später Abendstunde in seinem Lokal Nr. 613 S. Center Ave. von drei mit Revolvern bewaffneten Banditen überfallen und um die Taschenuhr nebst Kette und $100 in Baar beraubt. Die Täter haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Das alte Uebel.

Im ersten Stock des nördlichen Flügels der Ofenfabrik der Cribben & Sexton Company, Nr. 720 N. Sacramento Blvd., brach gestern Abend Feuer aus, das mutmaßlich durch Selbstentzündung von Polir- und Putzmaterial entstand. In denkbar kürzester Zeit waren 25 Spritzenzüge der städtischen Feuerwehr zur Stelle. Da es aber an Wasser zur erfolgreichen Bekämpfung des Brandes mangelte, konnte der vierstöckige Anbau nicht gerettet werden. Nur dem Umstande, daß starke Brandmauern einem verheerenden Umsichgreifen der Flammen vorbeugten, ist es zu danken, daß nicht die ganze Anlage, die zwei Straßengevierte bedeckt, in Schutt und Asche gelegt wurde. Der Gesammtschaden beziffert sich auf annähernd $100,000.

Züge der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn fuhren dicht neben der Brandstätte durch Rauch und Flammen hindurch. Der Straßenbahnverkehr auf den in Mitleidenschaft gezogenen Grand Ave.- und Chicago Ave.-Strecken mußte für die Dauer von drei Stunden eingestellt werden. Etwa 5000 Passagiere umlagerten die Brandstätte, und die Polizei hatte alle Hände voll zu tun, sie in angemessener Entfernung zu halten und vor Leibesschaden zu schützen.

Autoraser verurteilt.

Wegen zu schnellen Fahrens wurde gestern der Autler Leslie L. Voigtmann vom Stadtrichter Fry um $100 und die Kosten gestraft. Außerdem mußte er dem Kadi versprechen, ein Jahr lang in Chicago keinen Kraftwagen zu bedienen, zu lenken oder zu handhaben. Er war geständig, mit einer Geschwindigkeit von 30 Meilen die Stunde gefahren und schon sechsmal zuvor wegen unsinnig schnellen Fahrens verhaftet gewesen zu sein. Erst am 20. Dezember hatte Richter Fry ihn wegen zu schnellen Fahrens um $200 gestraft.

Ein Mann, der sich als Zeitungsberichterstatter aufspielte, soll versucht haben, „die Sache einzurenken". Er soll jetzt wegen angeblicher Mißachtung des Gerichtshofes belangt werden.

Brutal mißhandelt.

Der Grundeigentumshändler Wm. F. Hathaway saß gestern Nachmittag mit seiner Gattin in seinem Geschäftszimmer Nr. 3504 Evanston Ave., als zwei Männer über die Schwelle traten. Einer der Burschen stürzte sich auf Hathaway und schlug ihn mit einem Totschläger nieder, der andere schob der Frau den Lauf seines Revolvers ins Gesicht und befahl ihr, sich mäuschenstill zu verhalten. Als sie dennoch aufschrie, versetzte er ihr einen Hieb über die Stirn und versuchte dann, sie nach der Hintertür zu zerren. Als sie aber aller Drohungen ungeachtet nicht aufhörte, Zeter und Mordio zu schreien, warf er sie zu Boden und lief dann mit seinem Spießgesellen zur Vordertür hinaus. Die beiden Halunken bewerkstelligten ihre Flucht.

Starb an Blutvergiftung.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des 21jährigen Howard Finley, der am 2. Februar, wie berichtet, im städtischen Arbeitshause starb, gab den Wahrspruch ab, daß der Jüngling einer durch Mandelvereiterung verursachten Blutvergiftung erlegen sei. Gerüchtweise hatte bekanntlich verlautet, daß Finley von den Polizisten, die ihn verhafteten, schwer mißhandelt worden sei.

Auf freien Fuß gesetzt.

Michael Casella, der in Verbindung mit der Ermordung des Detektive Peter Hart in Zeugenhaft genommen wurde, ist gestern unter $200 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt worden. Er soll zugegen gewesen sein, als Hart in einer an S. Wabash Ave. gelegenen Herberge von dem angeblichen Autobanditen Robert Webb erschossen wurde.

Streitbarer Herr.

Nachdem er achtmal einen Aufschub der Verhandlung erlangt hatte, wurde gestern der frühere Countykommissär J. Coffey vom Stadtrichter Robinson wegen unordentlichen Betragens um $10 und die Kosten gestraft. Er meldete sofort Berufung an und wurde unter $200 Bürgschaft gestellt.

Die Todesstrafe.

Der Staatsanwalt will sie für Charles Conway und Frau fordern.

Ruhig und gelassen traten heute, trotz der schweren Anklage auf Ermordung der reichen Erbin Sophie Singer aus Baltimore, der Zirkusklown Charles Cramer, oder Conway, und seine Frau, Lillian Beatrice Ryall Conway, vor Richter Kersten, welcher den Anfang des Prozesses auf den 24. Februar festsetzte. Der Verteidiger, Samuel E. Foß, teilte mit, er werde nachweisen, daß das Geständniß der Angeklagten mit Hilfe von Zwangsmitteln erlangt worden sei. Hilfsstaatsanwalt Fleming kündigte an, daß er die Todesstrafe beantragen würde.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölkung und wahrscheinlich leichtes Schneegestöber heute Abend oder morgen. Nicht ganz so kalt heute Abend, Mindesttemperatur etwa 14 Grad. Mäßig starker Westwind.

Illinois: Klar heute Abend und morgen bis auf den nördlichen Teil, wo wahrscheinlich unbeständiges Wetter herrschen wird. Heute Abend wärmer.

Indiana: Klar heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Heute Abend nicht ganz so kalt.

Niedermichigan: Klar bis auf örtlichen Schneefall in der Nähe des Michigan Sees heute Abend oder morgen. Geringer Wechsel in der Luftwärme.

Wisconsin: Zunehmende Bewölkung und wahrscheinlich leichtes Schneegestöber heute Abend oder morgen. Im östlichen und südlichen Teil heute Abend wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 12 Grad, Nachts 12 Uhr 9 Grad, Morgens 6 Uhr 6 Grad, Mittags 12 Uhr 16 Grad über Null.

Sonnenuntergang, heute: 5:20 Uhr.
Sonnenaufgang, morgen: 7:06 Uhr.

Shippy irrsinnig.

Er soll noch heute nach Kankakee gebracht werden.

Weigert sich dessen aber.

Nach einer kurzen Gerichtsverhandlung in der Wohnung der Familie Shippy verfügte Richter Hillskotter seine Ueberführung nach dem Irrenhause.

George M. Shippy, der ehemalige Polizeichef, ist dem völligen Zusammenbruch so nahe, daß er heute Mittag im Countygericht vor dem stellvertretenden Richter Hillskotter auf Antrag seiner Gattin, der kein anderer Ausweg übrig blieb, auf seine Zurechnungsfähigkeit untersucht wurde, um ihn einer Anstalt zu überweisen. Schon seit Jahren war der Mann leidend, und nachdem er in seiner damaligen Wohnung an der Lincoln Ave. den schwächlichen Lazarus Averbach, einen angeblichen russischen Anarchisten, unter eigentümlichen Umständen erschossen hatte, wurde sein Zustand noch schlimmer. Er legte schließlich sein Amt nieder und suchte in deutschen Bädern Heilung, während hier schwere Anschuldigungen hinsichtlich der Beziehungen der Polizei zu den Spielhöllenbesitzern und anderen lichtscheuen Elementen erhoben und schließlich Inspektor McCann prozessirt und ins Zuchthaus gesteckt wurde. Shippy lebte nach seiner Rückkehr sehr zurückgezogen, auch den Posten als Leiter einer Geheimpolizeiagentur, welche er mit Hunt und anderen ehemaligen Kameraden gegründet hatte, legte er nieder. In letzterer Zeit traten die Anfälle von Geistesstörung stärker auf, und als er vor etwa acht Tagen in einem besonders heftigen Anfall angeblich gedroht hatte, ihm nahestehende Personen und sich selbst umzubringen, nahm auf Wunsch der Gattin Dr. A. J. Ochsner ihn in Behandlung. Der Arzt ließ Shippy nach dem Alexianerhospital bringen, wo Dr. A. Heyn nach mehrtägiger Behandlung zu der Ueberzeugung kam, daß fortschreitende Geisteslähmung eingetreten sei und daß der Kranke zur Sicherheit in einer Anstalt untergebracht werden müsse. Bereits gestern sollte auf den Rat der Aerzte hin die behördliche Untersuchung im Hospital stattfinden, als aber der Richter, die Aerzte, Frau Shippy und Albert Mohr, 7305 Bond Ave., ein Freund Shippys, nach der Anstalt kamen, hatte Shippy sich nach seinem Heim, 6421 Monroe Ave., begeben.

Leidet an Wahnvorstellungen.

Die heutige Verhandlung fand im Heim des früheren Polizeichefs statt. Sie wurde von Richter Hillskotter geleitet. Frau Shippy, die Tochter und der Sohn des Paares waren die Hauptzeugen. Sie gaben an, daß der frühere Polizeigewaltige an Wahnvorstellungen leide und eine krankhafte Eifersucht gegenüber seiner Frau zeige.

Andere Zeugen waren der Grundeigentumshändler James G. Barsalour, ein Nachbar, und Albert Mohr, ein Freund der Familie. Während der Verhandlung betrug sich der ehemalige Polizeibeamte durchaus mannhaft. Der Richter gab seiner Bewunderung nach der Verhandlung offen Ausdruck.

Shippy widersetzt sich.

Es war beabsichtigt worden, Shippy um ein Viertel vor ein Uhr vom Bahnhof an der 63. Straße aus nach dem Irrenhaus in Kankakee zu überführen. Da die Verhandlung aber bis um halb ein Uhr andauerte, und da Shippy Widerstand leistete, mußte davon abgesehen werden.

Als die Entscheidung abgegeben war, die den ehemaligen Polizeigewaltigen für geisteskrank erklärte, wandte sich Gerichtsdiener Isaak Doff an ihn mit der Frage: „Wollen Sie mir folgen?" „Ganz gewiß nicht," lautete die schnelle Antwort.

Doff machte in Anbetracht der körperlichen Ueberlegenheit Shippys, der sechs Fuß groß ist, keinen Versuch, ihn mit Gewalt abzuführen, beschloß vielmehr, sich Beistand und eine Zwangsjacke zu holen, die benutzt werden soll, wenn es nötig werden sollte.

Barsalour und Mohr blieben bei Shippy und der Familie zurück, bis Doff mit Gehilfen zurückkehren würde. Shippy soll um halb 4 Uhr nach Kankakee gebracht werden.

Vor anderem Richter.

Kersten und Windes angeblich befangen im Falle Burnham.

Der vor einiger Zeit in Richter Kerstens Gerichtshof wegen der angeblichen Ermordung ihres Mannes ergebnißlos prozessirten Frau Harriet M. Burnham wurde heute die Neuverhandlung in einem anderen Gerichtshofe als dem von Richter Kersten oder Richter Windes bewilligt. Joseph Bogan und Thomas Simons, Freunde der Angeklagten, haben die eidliche Erklärung eingereicht, daß ihrer Ueberzeugung nach jene Richter ein Vorurteil gegen Frau Burnham haben. Der Fall wird in nächster Woche einem anderen Richter zugewiesen werden.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Nur noch drei weitere Freitage, an welchen wir sämtliche kleinen Partien im Laden verkaufen

Und für den ersten dieser Freitag haben wir Preise festgesetzt, welche die größten Werte in der Geschichte unseres Ladens bedeuten. Wir eröffnen unseren neuen Laden, gerade gegenüber auf der anderen Seite der State Str., am Montag, den 24. Februar.

Odds und Ends von Kleidern für Männer und junge Männer

Odds und Ends in Full Dreß Coats, Westen und Beinkleidern, nur sehr wenige in der Partie und nur eine beschränkte Auswahl von Größen. Die Beinkleider zu $2.50; die Röcke zu $2.75; und die Westen zu... **75c**

37 blaue Serges, schwarze Thibet und fancy Anzüge für junge Männer, nur in Größen von 14, 15, 19 und 20, $7.50 Werte, für Freitag...... **$3.50**

45 blaue Serge und fancy Mixture Anzüge für junge Männer, in Größen von 14, 15, 19 und 20, gewöhnliche $12.50 und $15 Werte, für Freitag...... **$7**

150 Sack und Norfolk Anzüge für junge Männer, Größen 14 bis 21, gewöhnliche $15,, $18 und $20 Werte, für Freitag.............................. **$10**

95 einzelne Coats für Männer und junge Männer, angebrochen von unseren $12.50, $15 und $18 Partien, leichtes und schweres Gewicht, meistens helle Farben; Größen 33 bis 46; meistens große Sorten; Freitag, **$2.25**; einzelne Hosen, **$1.75**; einzelne Westen, **50c**. — Viele vollständige Anzüge können von dieser Offerte zusammengestellt werden. Zum Verkauf auf dem 2. Floor.

250 leichte und mittelschwere und etliche sehr schwere Anzüge, von der letzten Saison herübergenommen; Größen 33 bis 48; gewöhnliche $18.50, $15 und $18 Werte; Freitag **$8.50**

30 extra große Sorte Serge und fancy Kammgarn-Anzüge, Größen nur 48, 50 und 52; gewöhnliche $22.50, $25.00 und $30 Werte; Freitag nur.............................. **$15**

150 Ulster und Raglan-Ueberzieher für Männer und junge Leute, mit einfachem oder Convertible-Kragen und belted od. einfachem Rücken, Größen 32—42; gewöhnl. $18 u. $20 Werte, Freit. **$10**

250 Mackinaw Coats, 33 und 35 Zoll lang, gewöhnliche $8.50, $10 und $12 Werte, Freitag **$7**

100 Mackinaw Coats, 52 Zoll lang, in Tan, grau oder blau, für Männer od. Damen, gewöhnl. $18, $20 u. $25 Werte... **$10**

Angebrochene Partien von Frühjahr- und Winter-Livery-Coats, meistens kleine Größen; grün, blau und Maroon-Schattirungen — $20 bis $35 Werte; jetzt nur.............................. **$8**

250 Corduroy, Moleskin und Frieze Arbeits-Coats für Männer, mit Schaffell- oder Reindeer-Futter, ebenso Reindeer gefütterte Westen, gewöhnliche $6.50, $7.50 u. $8 Werte, für.. **$4.50**

400 Paar Hosen für Männer und junge Männer, aus hübsch gestreiftem Kammgarnen, Tweeds und schwarzen Cheviots — speziell Freitag nur **$1.25**

Das ungeschriebene Gesetz.

Roman von Reinhold Ortmann.

(25. Fortsetzung.)

„Auch nicht, wenn dabei ein Menschenleben auf dem Spiele steht, das uns teuer ist?"

Es mußte etwas im Klang ihrer Stimme gewesen sein, das den Major stutzig gemacht hatte, denn er warf unter den finster zusammengezogenen Brauen hervor noch einmal einen raschen Blick zu ihr hinüber. Aber, was auch immer dabei in seiner Seele vorgehen mochte, er verriet es ihr nicht und er ließ sich dadurch in seinen Grundsätzen nicht erschüttern.

„Auch nicht, wenn es sich um meinen eigenen Sohn handeln würde!" erwiderte er hart und bestimmt. „Und damit, denke ich, könnten wir dies Thema ein für alle Mal als abgetan ansehen."

Hilde Guntram war ihres Vaters Tochter. Für einen Moment hatte sie die Lippen zusammengepreßt, wie wenn sie mit Anstrengung eine rasche, vielleicht heftige Entgegnung zurückhalten müsse. Dann aber sagte sie anscheinend ganz ruhig:

„Und Frau Falkenhagen? — Nicht wahr, Du bestehst nicht darauf, daß ich zu dieser späten Stunde mit ihr das Haus verlasse, um ein anderes Unterkommen für sie zu suchen?"

Unverwandt schauten Vater und Tochter einander in die Augen. Dann, nach einem schweren Atemzuge, ging der Bürgermeister zu seinem Schreibtisch.

„Sie mag bleiben, wo sie ist! — Nun aber muß ich Dich bitten, mich allein zu lassen. — Ich habe bereits zu Abend gegessen und jetzt, da ich noch zu arbeiten habe, möchte ich vor jeder Störung gesichert bleiben!"

„Gute Nacht also, Papa!"

„Gute Nacht!"

Zum ersten Mal, soweit Hilde zurückdenken konnte, war es geschehen, daß sie sich ohne Händedruck und Kuß von ihrem Vater getrennt hatte.

— — — — — — — — — — —

Ein dichter grauer Morgennebel lag über der Stadt Friedland, als der Zug aus dem Norden in den Bahnhof einlief. Nur wenige Passagiere stiegen aus, und nur ein Einziger von ihnen wurde auf dem offenen Bahnsteig von einem zu seinem Empfange Erschienenen erwartet. Aber es war eine nichts weniger als überschwänglich herzliche Begrüßung, die zwischen dem Bürgermeister Guntram und seinem Sohne getauscht wurde.

Beinahe unfreundlich rasch hatte der Major die Hand wieder zurückgezogen, die er dem bürgerlich gekleideten Werner zum Willkomm gereicht, und nachdem er einen Blick auf das Köfferchen geworfen, das der junge Mann in der Hand trug, sagte er kurz:

„Du kannst das durch einen Gepäckträger nach Hause schicken. — Wir wollen den Umweg durch die Anlagen machen, denn ich wünsche unterwegs mit Dir zu reden."

Werner händigte einem der Bahnbediensteten das leichte Gepäckstück aus und ging dann schweigend an der Seite seines Vaters dahin, mit ernster und etwas gedrückter Miene seine Anrede erwartend.

Aber erst als sie sich in den von beweglichen grauen Dunstschleiern durchwogten Parkanlagen befanden, die zu dieser frühen Stunde ganz menschenleer waren, begann Major Guntram zu sprechen.

„Du kannst Dir denken, daß es eine ernste Angelegenheit ist, wegen deren ich Dich herzitirt habe. — Es sind unerfreuliche Dinge geschehen. — Ein Schurke hat es gewagt, die Ehre unseres Hauses anzutasten und Deine Schwester zu beschimpfen!"

„Hilde zu beschimpfen? — Vater, welcher Elende?"

„Laß mich ausreden und unterbrich mich so wenig als möglich! — Es ist mir kein Vergnügen, des Langen und Breiten von diesen Dingen zu reden. — Der Schurke, von dem ich sprach, heißt Botho Falkenhagen!"

„Falkenhagen?! — Ah, ich habe es geahnt!"

„Du hast es geahnt? — Möchtest Du mir nicht gefälligst sagen, was Dich auf eine solche Ahnung geführt hat?"

„Seitdem ich bei meinem letzten Hiersein wahrnehmen mußte, von einer wie tiefen Abneigung Bernhard gegen den Mann erfüllt war, habe ich mich in meinen Gedanken lebhafter als früher mit ihm beschäftigt, und seine üblen Eigenschaften sind mir dabei so deutlich zum Bewußtsein gekommen, daß ich mich immer mehr versucht fühlte, dem Urteil Bernhards zuzustimmen."

„Danach wäre ich also glücklich der einzige gewesen, der sich von dem Menschen hat täuschen lassen. — Aber das ist jetzt Nebensache. — Das Kurze und das Lange von der Geschichte ist, daß mich Falkenhagen eingestandenermaßen in seine Hand zu bekommen suchte, weil er dadurch meine Einwilligung in eine Heirat mit Hilde zu erzwingen hoffte, sobald er auf die eine oder die andere Weise seine Frau losgeworden wäre."

„Ah! — Und „eingestandenermaßen" sagst Du, Vater?"

„Ja! — Er hat es mir ins Gesicht hinein bestätigt, als ich ihn gestern zur Rede stellte und als er erkannte, daß er mit seinen schuftigen Plänen auf dem Holzwege gewesen war."

„Deshalb habe ich Dich gerufen. — Denn für meine Person habe ich leider die Berechtigung verwirkt, von diesem Manne ritterliche Genugtuung zu nehmen. — Ich habe wiederholt seine Gefälligkeit in Anspruch genommen und war ihm bis gestern eine Summe Geldes schuldig, die er mir ohne jede Sicherheit und nach seiner eigenen Erklärung in der Gewißheit geliehen hatte, sie niemals zurückzuerhalten."

Werner Guntram hatte sich verfärbt, und erst als sie um ein Dutzend Schritte weiter waren, fragte er beklommen:

„Und gestern — gestern konntest Du sie ihm erstatten?"

„Ja! — Ich habe meine Lebensversicherung verkauft, um dazu imstande zu sein. — Das heißt mit anderen Worten: ich habe Deine Schwester um das einzige Erbe gebracht, das sie von mir zu erwarten hatte. Von Dir brauche ich in diesem Zusammenhange ja nicht weiter zu reden. Denn Du weißt wohl, daß Du schon sehr viel mehr von mir erhalten hast, als Dir nach meinem Tode zugekommen wäre, und daß ich nur um Deinetwillen in diese schmachvolle Abhängigkeit von Falkenhagen geraten war. Ich habe ihn angeborgt, als es sich nach Deiner Versicherung darum handelte, Dich vor Schande und schimpflicher Verabschiedung zu bewahren. Der eigentliche Schuldner Deiner Schwester also bist Du, und Schmach über Dich, wenn Du nach meinem Tode jemals gewissenlos genug sein könntest, es zu vergessen."

„Ich werde meiner heiligen Verpflichtungen gegen Hilde immer eingedenk bleiben, Vater! — Aber Du — kannst Du mir denn verzeihen, was ich durch meinen Leichtsinn über Dich heraufbeschworen habe?"

„Es kommt jetzt nicht darauf an, ob ich es Dir verzeihe oder nicht. — Wenn die Affäre Falkenhagen erledigt ist — so erledigt, wie ich es von Dir erwarte, dann magst Du mich danach fragen. — Und nun laß mich Dir in wenig Worten erzählen, was geschehen ist."

Sein Bericht war eine kurze trockene Wiederholung dessen, was er selber gestern aus Bernhards Munde gehört hatte. Und er schloß:

„Ich forderte Falkenhagen sofort brieflich auf, mich im Rathhause aufzusuchen, und er ließ mich nicht vergebens warten. Es ist nicht nötig, daß ich Dir die Einzelheiten unserer Unterredung wiederhole. Genug, daß er nach einigen Winkelzügen, als er sah, daß nicht mit mir zu spaßen war, unumwunden eingestand, mit Sicherheit auf Hildes Hand gerechnet und alles Erdenkliche getan zu haben, um ihr und mir jede Möglichkeit einer Abweisung abzuschneiden. Was ich ihm auf dies Geständniß geantwortet habe, kannst Du Dir ungefähr denken. Und es war gut für ihn, daß er sich zu einem schleunigen Rückzuge gerade in dem Augenblick entschloß, wo ich meinen Armeerevolver aus dem Schubfach genommen hatte. — Ueber das Weitere erwarte ich Deine Vorschläge."

„Es kann für mich natürlich nicht zweifelhaft sein, lieber Vater, was ich zu tun habe. — Eines aber muß ich Dich doch noch fragen: Ist in Deiner Auseinandersetzung mit Falkenhagen nicht auch von — mir die Rede gewesen?"

„Von Dir? — Wie hätten wir dazu kommen sollen, von Dir zu reden?"

„Falkenhagen hat Dir also nicht gesagt, daß ich — daß auch ich mich in seiner Schuld befinde?"

Major Guntram war stehen geblieben, und mit rauhem Griff erfaßte er den Arm seines Sohnes.

„Bursche! — Wenn ich Dich recht verstehe — wenn Du Dir das letzte Mal das Geld doch hättest von ihm geben lassen —"

„Nicht das letzte Mal, Vater, aber bei zwei früheren Gelegenheiten, als ich nicht mehr den Mut hatte, mich in meiner Bedrängniß an Dich zu wenden und als ich mir trotz aller Bemühungen auf andere Weise nicht zu helfen wußte."

Aus der Brust des Bürgermeisters rang sich's wie ein Stöhnen.

„Und das muß mein Sohn sein! — Wieviel?"

„Beinahe viertausend Mark, Vater!"

Beinahe wild stieß Guntram den jungen Mann zurück.

„So scher Dich zum Henker! — Mit einem Menschen Deines Schlages habe ich nichts mehr zu schaffen."

„Höre mich an, Vater! — Ich kann und will nicht beschönigen, was ich getan habe, und ich bin bereit, jede Buße auf mich zu nehmen, die Du über mich verhängen wirst. — Aber der Schimpf, den Falkenhagen uns anzutun gewagt hat, darf darum nicht ungesühnt bleiben. — Ich kann ihn nicht fordern, so lange ich sein Schuldner bin, aber habe ich erst das Geld, um es ihm vor die Füße zu werfen, dann — ich schwöre es Dir, Vater — dann soll nur einer von uns beiden lebend den Kampfplatz verlassen."

Major Guntram lachte hart und schneidend auf.

„Es müssen saubere Ehrbegriffe sein, die ich Dir anerzogen habe, mein Junge! — Meinst Du, daß ich auf Dich und auf Deine Pistole gewartet hätte, um meinen Ehrenschild rein zu waschen, wenn ich nicht meine Hände gebunden gefühlt hätte durch das Schuldverhältniß, das zwischen mir und Falkenhagen bestanden? Ich habe Dich gerufen, weil ich Dich wenigstens diesem Menschen gegenüber makellos und unabhängig glaubte. Und nun muß ich erkennen, daß er vollkommen berechtigt war, uns alle miteinander für eine Sippe von Ehrlosen zu halten."

„Lieber Vater!"

„Schweig! — Wenn es auch nicht ganz und gar unmöglich wäre, das Geld zu beschaffen — wenn Du es auch schon bis auf den letzten Pfennig in der Tasche hättest, würde ich Dir doch nicht gestatten, den Mann zu fordern, der der Welt zuschreien dürfte, daß Du noch vor wenig Tagen oder Wochen bei ihm um ein Darlehen, nein, um ein Geschenk gebettelt hättest. Das ist nun vorbei — und die Guntrams haben mit diesem Tage aufgehört, unter die anständigen Leute zu zählen."

Werner war kaum noch imstande, die Tränen der Scham und der Verzweiflung zurückzuhalten, die ihm siedendheiß in den Augen brannten.

„Aber, um Gottes willen, Vater — irgend etwas muß doch geschehen können. — Sage mir doch nur, was ich tun kann, und wenn es das Schwerste, das Furchtbarste wäre — ich —"

Seine Stimme brach, und durch die Seele des Majors mochte es trotz all seiner Erregung wie ein Erbeben des Mitleids zittern mit seinem Fleisch und Blut. Nicht freundlicher als zuvor, doch ohne die schneidende, verächtliche Schärfe seiner letzten Worte sagte er:

„Was Du zu tun hast — muß ich Dir das wirklich erst sagen? — Bist Du bis zu dieser Stunde mit geschlossenen Augen durchs Leben gegangen, daß Du es nicht weißt?"

Todbleichen Antlitzes, aber mit wiedergewonnener Festigkeit, sah Werner seinem Vater in die Augen.

„Nein — Du hast recht — ich glaube es zu wissen. Man soll nicht sagen dürfen, daß Dein Sohn die Schmach überlebt habe, den Beleidiger seiner Schwester nicht züchtigen zu dürfen. Lebe wohl!"

Er wollte sich mit einer kurzen Wendung entfernen. Aber wieder war es ein eiserner Griff seines Vaters, der ihn zwang, zu bleiben.

„Bist Du verrückt geworden? Meinst Du, daß eine Tat der Feigheit imstande ist, die Handlungen gewissenlosen Leichtsinns auszulöschen? — Wenn Du denn wirklich erst von mir hören mußt, was Du zu tun hast, so will ich Dir's sagen. — Um Deinen Abschied sollst Du einkommen, noch heute — wie ich noch an diesem Tage um die Entlassung aus meinem Amte nachsuchen werde... Und dann werden wir alle miteinander irgendwo untertauchen, wo man nichts von uns weiß, und werden uns mit unserer Hände Arbeit rechtschaffen unser täglich Brot verdienen — meinetwegen, wenn's schon zu nichts Anderem ausreicht, mit Holzhacken oder Steineklopfen. — Da sehe ich eine leere Droschke. Komm, laß uns nach Hause fahren, damit uns keiner von meinen Bekannten begegnet. — Ich will heute von keinem gegrüßt sein, der mich noch für den unbescholtenen ehrenwerten Bürgermeister von Friedland hält."

— — — — — — — — — — —

Als Major Guntram bei der Heimkehr nach seiner Tochter und nach dem Logiergast fragte, wurde ihm von dem Dienstmädchen der Bescheid, die fremde Dame habe schon vor nahezu einer Stunde das Haus verlassen. Fräulein Hilde aber sei vor kaum zehn Minuten fortgegangen, ohne zu sagen wohin.

„Sie wird schon wiederkommen," wandte sich der Bürgermeister an seinen Sohn, „und es wird für Dich dann immer noch früh genug sein, sie zu begrüßen. — Begleite mich jetzt in mein Arbeitszimmer! Wir haben, bevor ich aufs Rathaus gehe, noch etliches miteinander zu reden."

(Schluß folgt.)

Erkältung verursacht Kopfweh und Grippe
Laxative Bromo Quinine beseitigt die Ursache. Es gibt nur ein „Bromo Quinine". Seht nach der Unterschrift von E. W. Grove. 25c.

— Eine edle Seele. — Wie zartfühlend und rücksichtsvoll ich bin, werden Sie ja selber schon gemerkt haben. Ich habe zum Beispiel Ihnen gegenüber noch niemals etwas davon erwähnt, daß Ihr Mann bereits einmal gesessen hat.....

Befinden gut! Kopf klar, Magen süß, Eingeweide in Ordnung—„Cascarets"

Ihr Männer und Frauen, die Ihr Euch nicht wohl befindet — die Ihr Kopfweh, belegte Zunge, üblen Geschmack und übelriechenden Atem habt, schwindlich seid, nicht schlafen könnt, biliös, nervös und erregt seid, an krankem, gasigem, verdorbenem Magen leidet oder Kopfschmerzen habt und erschöpft seid.

Haltet Ihr Eure Eingeweide rein mittels Cascarets, oder erzwingt Ihr einfach alle paar Tage eine Reinigung mit Salzen, Abführmitteln, Rizinusöl oder anderen scharfen Stoffen.

Cascarets reinigen und süßen sofort den Magen, beseitigen die unverdaute und gährende Nahrung und üblen Gase, entfernen die überflüssige Galle von der Leber und führen die verstopfenden Abfallstoffe und Gifte aus den Eingeweiden ab.

Ein Cascaret heute Abend bringt Euch bis morgen früh wieder in Ordnung — eine 10 Cents Schachtel von irgend einem Apotheker erhält auf Monate Euren Magen süß, Leber und Eingeweide in Ordnung und den Kopf klar. Vergeßt die Kinder nicht, auch deren kleines Innere bedarf einer guten, sanften Reinigung.

CANDY CATHARTIC
Cascarets
10 CENT BOXES—ANY DRUG STORE
· ALSO 25 & 50 CENT BOXES ·
WORK WHILE YOU SLEEP

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Heute Abend „Fatinitza", morgen Wiederholung von „Faust".

Heute Abend und am kommenden Sonntag Nachmittag gibt man Suppés Operette „Fatinitza" im Deutschen Theater, „Faust" wird morgen Abend und am kommenden Samstag Nachmittag wiederholt, am Samstag und Sonntag Abend wird Nestroys Zauberposse „Lumpazi Vagabundus" oder „Das liederliche Kleeblatt" in folgender Besetzung aufgeführt:

Stellaris, Feenkönig.................Jose Danner
Fortuna, Beherrscherin des Glückes, eine mächtige Fee..................Anny Sanders
Brillantine, ihre Tochter......Claire Chartreau
Amorosa, Beschützerin der wahren Liebe, eine mächtige Fee..........Liane Weingärtner
Mystifax, ein alter Zauberer....Carl Diederichs
Hilaris, sein Sohn.............Gregor Parey
Fludribus, Sohn eines Magiers..Ernst Rentrop
Lumpaci Vagabundus, ein böser Geist.
..............................Theo. Christmann
Leim, ein Tischlergeselle....Robert Sonnenberg
Zwirn, ein Schneidergeselle..........Felix Marx
Knieriem, ein Schustergeselle......Willy Diedrich
(Drei vagirende Handwerksburschen.)
Pantsch, Wirt und Herbergsvater in Ulm.
..............................Alex Grünau
Fassel, Oberknecht in einem Brauhause......
..............................Heinrich Bend
Nannette, Tochter des Wirts..Josefine Harrasser
Sepherl, Kellnerin..........Jolanthe Preßburg
Hannerl, Kellnerin...............Anna Müller
Ein Hausirer..............Theo. Wolter-Drews
Hobelmann, Tischlermeister in Wien.........
..............................Theo. Christmann
Peppi, seine Tochter............Luise Böttger
Reserl, Magd daselbst...........Anny Böhmer
Hackauf, Fleischermeister in Prag..........
..............................Carl Diedr...
Ein Maler......................Gregor Parey
Erster Bedienter................Michel Scherf
Zweiter Bedienter...............Ernst Rentrop
Herr von Windwachtel.....Theo. Wolter-Drews
Signora Palpita.........Emilie von Jagemann
Camilla, } ihre Töchter } ......Emilie Schönfeld
Laura, } ......Rosel Greb
Wirtin einer Bauernschenke unweit Wien....
..............................Marie von Wegern
Zauberer, Magier und ihre Söhne, Nymphen, Genien, Furien, Musikanten, Gäste, Volk, Bauern, Hausknechte, Kinder, Bediente, Frauen, Brauknechte, Hausknechte, Handwerksleute verschied. Zünfte.
Regie.......................Willy Diedrich.
Dirigent....Kapellmeister Carl von Wegern.

Auf dem Spielplan der nächsten Woche steht für Montag, Mittwoch und Samstag Nachmittag, den 10., 12. und 15. Februar, Hermann Heijermans' Fischertragödie „Die Hoffnung auf Segen", für Dienstag und Donnerstag, den 11. und 13. Februar, der große Lacherfolg „Die keusche Susanne", für Freitag, Samstag und Sonntag Abend, den 14., 15. und 16. Februar, Gilbert und Sullivans „Mikado", und für Sonntag Nachmittag „Er und seine Schwester".

Die Direktion macht bekannt, daß hinfort nicht nur Sonntags, sondern auch Samstags regelmäßig Nachmittagsvorstellungen stattfinden werden.

Der Harmonie Frauenchor hat mit der Direktion ein Benefiz vereinbart.

Ein zweites Gastspiel.

Wiederkehr der Künstlr vom Milwaukeer Pabsttheater.

Die Künstler vom Milwaukeer Pabst-Theater kommen wieder. Diese Nachricht wird alle diejenigen erfreuen, die dem vor einiger Zeit von Direktor Ludwig C. Kreiß veranstalteten Gastspiel beiwohnten. Sie werden am Sonntag, dem 16. Februar, in Power' Theater eine Vorstellung geben. Zur Aufführung gelangt ein neues, nach dem Französischen bearbeitetes Lustspiel, das den Titel führt: „Ihr zweiter Mann". In Berlin ist dies Stück mehrere hundert Male gegeben worden, ohne seine Zugkraft einzubüßen, und von der Premiere in Milwaukee waren Publikum und Presse ganz begeistert.

Die Kleiderhändler.

„Anzügeklubs" sind bei ihnen nicht beliebt.

Der Verband Illinoiser Kleiderhändler faßte gestern am Schlusse seiner Tagung im Hotel Sherman Beschlüsse, in denen das gesetzliche Verbot sogenannter Anzügeklubs und gesetzliche Bestimmungen über Beschlagnahme, Rabattmarken und irreleitende Anzeigen gefordert werden. Zu Beamten wurden gewählt: Präsident, L. J. Hartman, Alton; erster Vizepräsident, Moses Hoffman, Centralia; zweiter Vizepräsident, Charles O. Malley; Sekretär, A. C. Carlson, Princeton; Schatzmeister, G. J. Boehland, Rockford; Vollziehungsausschuß: A. E. Anderson, South Chicago; Louis M. Myers, Springfield; L. Kuhn, Champaign; H. Felsenheld, Aurora.

Hamburger Klub.

Im geschlossenen Kreise seiner Mitglieder und von diesen eingeführter Gäste hielt der „Hamburger Klub" gestern Abend in der Wicker Park Halle seinen jährlichen Maskenball ab. Die große und tüchtige Mitgliedschaft sicherte dem Fest eine, wenn auch etwas spät sich einfindende, bedeutende Besucherzahl. Fast Alle hatten schöne Kostüme angelegt, und die Feststimmung bewegte sich auf der für diesen Verein karakteristischen Grundlage gediegener Bürgerlichkeit. Humor und Lebenslust hielten die Gesellschaft bis zum Morgen zusammen.

Personalnachrichten.

— Gestern Abend brachte ein Doppelquartett des Gesangvereins Harmonie seinem langjährigen Präsidenten Paul Wenzel, 1323 George Str., zu seinem Geburtstage ein Ständchen. Darauf begaben sich die Sänger zu ihrem Gründungsmitglied John Nordhold, 1318 Cornelia Ave., und feierten dessen Geburtstag bei Gesang und gemütlicher Unterhaltung.

— Nach langem Siechtum ist Herr Franz Geudtner, ein alter braver Deutscher von Chicago, aus dem Leben geschieden und zur letzten Ruhe gebettet worden. Der nun Verstorbene hatte als Kaufmann und Fabrikant ungewöhnliche Erfolge gehabt und es zu großem Wohlstande gebracht. Seit der Gründung der Freimaurerloge Konkordia war er ein reges Mitglied der Loge, in der er es zu den höchsten Würden brachte. Gesellschaftlich war er wegen seines urwüchsigen Humors bei seinen Freunden sehr beliebt, doch sein schmerzhaftes Leiden zwang ihn seit Jahren, sich von der Oeffentlichkeit fernzuhalten.

Kommen Sie nicht zu spät!

Da der Vorrat von den Kukuksuhren schon ganz bedenklich abgenommen hat, ersuchen wir Alle, die noch eine von den Uhren haben wollen, keine Zeit zu verlieren, da kein Ersatz da ist, wenn die letzte der 1000 Uhren, die wir von Deutschland erhielten, weggegeben ist.

Bedingungen: Ein jeder Kunde, der bei uns für $15.00 und darüber einkauft, bekommt eine von diesen prachtvollen Kukuksuhren, die 14 Zoll breit und 22 Zoll hoch sind, absolut frei als Geschenk.

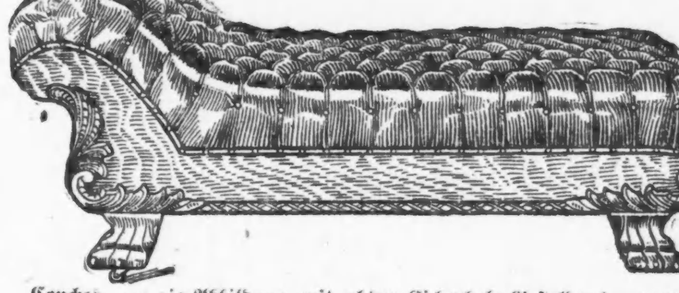
Sollte eine Uhr nicht richtig gehen, so wird dieselbe ausgetauscht. — Der Kukuk erscheint zu jeder halben u. ganzen Stunde und ruft die Zeit.

FREI! Diese prachtvolle Kukuks-Uhr, wert $8.50 absolut FREI! 14 Zoll breit

FREI! Diese prachtvolle Kukuks-Uhr, wert $8.50 absolut FREI! 22 Zoll hoch

Spezielle Bargains für Donnerstag, Freitag und Samstag.

Baar oder leichte Bezahlungen zu den liberalsten Bedingungen.



Couches, wie die Abbildung, mit echtem Eichenholz-Gestell und starken garantirten Sprungfedern; für.......... **$9.50**
Couches, mit echtem Leder überzogen — wert $27.50 — speziell für nur.......... **$19.50**
3 Stück Polster-Möbel (Parlor Suits) — wert $27.50; speziell für nur.......... **$16.50**

Automatische Bett-Davenports — wert $25.00 — für.......... **$16.50**
Pullman drehbare Davenports — wie Bild — die besten im Markt; können mit einem Griff in ein doppeltes Bett verwandelt werden, und sind im geschlossenen Zustand eine Zierde für jedes Prunk-Zimmer.
Dieselben gehen für den außerordentlich niedrigen Preis von nur...... **$27.50**

RUGS

Eine große Partie Rugs in allen Größen und Mustern, werden alle ein Drittel unter den regulären Preisen geräumt.

Zimmer-Größe Rugs für.................... **6.50**
9 bei 12 Brusselet Rugs, für.................... **8.50**
9 bei 12 nahtlose Teppiche 25.00 wert, für......... **15.00**
9 bei 12 französische Wilton Rugs — wert $56.00 für.................... **35.00**

Ablieferungen per Automobil, 50 Meilen im Umkreis, in kürzester Zeitdauer.

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.
723-725-727 NORTH AVE., nahe Halsted Str.

DAS NEUE WAARENHAUS

Linning & Company

3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Fabrik-Enden und Rester-Verkauf!

von unserem großen Räumungsverkauf, und wir wünschen, daß Ihr hierher kommt und die Vorteile von Bargains genießt, welche Euch vielleicht nie wieder geboten werden können.

Jeder angezeigte Artikel ist in kurzen Längen, von 2 Yards bis zu 20 Yards messend. Das Sortiment ist groß, aber da eine große Anzahl Leute einkaufen werden, so ist es besser, Ihr beeilt Euch!

Freitag, den 7. Februar:

Räumungs-Verkauf von kurzen Fabrikenden und Restern

Garn mercerized Poplins und Ratines, gute lange Fabrikrester,, wert bis zu 29c die Yard, Februar-Räumung, Freitag die Yard...... **8½c**

„Bookfolded" diagonale Suitings, gute Staple-Farben, wert 15c die Yard; Räumung, Freitag.... **9½c**

5-4 breites Tisch-Oeltuch, leicht unvollkommen, wert 19c die Yard; Räumung für Freitag **11c**

Gebleichte Huck-Handtucher, gute Größe, wert 7c; Räumung am Freitag, jedes nur **3½c**

¾ breiter ungebleichter Muslin, gute Längen, wert 6c die Yard; Räumung am Freitag.......... **3c**

Baumwollenes Crash-Handtuchzeug— roter Border, wert 5c; spezieller Räumungspreis für Freitag — Yard nur **3c**

Odds und Ends von C. T. N. Gardinen Swiß, wert 12½c — Restertag am Freitag, für......... **5½c**

Kurze Längen 36zöll. weißer Muslin, wert bis zu 10c; Räumungspreis für Freitag, Yard.......... **5c**

Helle Outings, alle Muster, gute Längen, wert 10c die Yard — Räumungspreis Freitag, Yard... **5c**

Fabrikrester von Schürzen-Ginghams und Seer-Suckers, wert bis 10c die Yard; Räumungspreis für Freitag die Yard **5½c**

Odds und Ends von Kattun, wert 7c die Yard, Räumungspreis für Freitag, die Yard.......... **3c**

Percales und Gingham Odds u. Ends, „bookfolded", gute Längen, wert 12½c — Räumungspreis für Freitag die Yard nur........... **6½c**

Bedruckte baumwollene Challies, volle Stücke und Rester, gute Auswahl — Räumungspreis für Freitag, die Yard nur.......... **3½c**

36zöll. Percale, hell und dunkel, wert 12½c die Yard, Räumungspreis f. Freitag, Yard. **6¾c**

Odds und Ends von seidegestreiften Voiles und Lawns, wert bis 19c; Räumungspreis, Yard... **10c**

Weißer Madras und Lawn, Odds und Ends, wert 25c die Yard — Räumungspreis die Yard..... **10c**

Dunkler Outing-Flanell, gute Längen und eine gute Auswahl — wert 10c; Räumungspreis für Freitag die Yard **6c**

Light House Seife

Der Schmutz muß weichen, wo immer dieselbe angewandt wird — ist so gut, wie die allerbeste — speziell für Freitag offerirt .... **5 große Stücke 17c**

Leset die „Sonntagpost"

Mädchen! Mädchen! Probirt dies doch!
Verdoppelt die Schönheit von Eurem Haar

Alles was Ihr braucht, ist eine 25 Cents Flasche von „Danderine“— Haar wird sofort glänzend, wellig und dicht.

Sofort? — Ja! Sicherlich? — das ist das Beste daran. Euer Haar wird leicht, wellig, glänzend und schön wie das eines jungen Mädchens, nach einer Danderine-Haarreinigung. Versucht dieses einmal: befeuchtet ein Tuch mit etwas Danderine und zieht es sorgfältig durch das Haar, eine kleine Strähne nach der anderen. Dies reinigt das Haar von Staub, Schmutz oder zu viel Oel, und in ein paar Minuten habt Ihr die Schönheit Eures Haares verdoppelt.

Eine angenehme Ueberraschung erwartet besonders Diejenigen, welche ihr Haar vernachlässigt haben, so daß es rauh, verblichen, trocken oder dünn ist. Außer, daß es das Haar verschönt, löst Danderine jedes Teilchen von Schinnen auf, reinigt, säubert und stärkt die Kopfhaut, beseitigt Jucken und das Ausfallen der Haare, und was Euch am besten gefallen wird, ist, daß nach ein paar Wochen Anwendung von Danderine Ihr tatsächlich neues Haar seht — fein und daunig zuerst — ja — aber wirklich neues Haar auf der ganzen Kopfhaut. Wenn Ihr gern schönes, weiches und reichliches Haar haben wollt, holt Euch eine 25 Cents Flasche von Knowlton's Danderine aus irgend einer Apotheke oder Toilettenladen und versucht es.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der New Yorker Polizeigrabsch.

New York, 6. Febr. Im Verlauf der, schon letzten Sommer begonnenen Untersuchung des hiesigen Polizeigrabschsystems durch den Distriktsanwalt Chas. S. Whitman ist jetzt ein Geständniß abgelegt worden, welchem man großen Wert für die Verfolgung von „Höherstehenden“ beimißt.

Dieses Geständniß hat der Polizeikapitän Thomas W. Walsh dem Distriktsanwalt abgelegt, und es wird vor den Großgeschworenen wiederholt werden. Man erwartet alsdann Juryanklagen gegen einen Polizeiinspektor und eine Reihe Anderer.

Walsh legte sein Geständniß, das teilweise durch ein Geständniß eines gewöhnlichen Polizisten Namens Eugene Fox erzwungen worden war, auf dem Krankenbette ab.

Er wurde sofort suspendirt.

Ausland.

Oesterreichische Flottenbestellungen

Bei verschiedenen deutschen Werften. — Zar hat Handschreiben des Kaiserkönigs Franz Joseph. — Deutschen Südpolforschers anstößiges Verhalten. — Kurfürstenoper pleite.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Wien, 6. Febr. Das eigenhändige Schreiben des Kaiserkönigs Franz Joseph an den Zaren, über dessen Inhalt schon so viele Versionen veröffentlicht worden sind, steht noch immer im Brennpunkt des Interesses. Wie nunmehr von sonst bestunterrichteter Seite verlautet, erwähnt das Schreiben die Truppenfrage, das Anhäufen von Truppen an den Grenzen, überhaupt nicht. Dagegen behandelt es, so wird versichert, in eingehender Weise die allgemeine politische Lage. Das Schreiben ist jetzt in den Händen des Zaren Nikolaus, welcher darauf eine Konferenz mit dem russischen Minister des Auswärtigen abhielt.

Die Leitung der Kriegsmarine hat deutschen Werften ansehnliche Baufaufträge gegeben.

Bei der Firma Blohm & Voß in Hamburg ist ein Schwimmdock für Fahrzeuge von 40,000 Tonnengehalt bestellt worden, bei der Germaniawerft in Kiel fünf Unterseeboote.

Berlin, 6. Febr. Peinlichstes Aufsehen erregt das Verhalten des Oberleutnants Wilhelm Filchner, des Führers der deutschen antarktischen Expedition, über dessen Eintreffen in Berlin jüngst berichtet wurde. Obwohl Filchner nun schon mehrere Tage in der Reichshauptstadt verweilt, hat er doch die Mutter und Schwester des im Verlauf der Reise einem Herzschlag erlegenen Kapitäns Vahsel nicht aufgesucht.

Die Familie des verstorbenen Kapitäns ist gänzlich ohne nähere Auskunft über dessen tragisches Geschick. Sie weiß von dem Tode nur aus der Zeitungsmeldung.

Den Teilnehmern an der Expedition ist strengstes Stillschweigen auferlegt worden, wie soeben bekannt wurde. Dies gibt neue Nahrung der weit verbreiteten Ansicht, daß manches Unliebsame während der Dauer der Expedition vorgekommen ist!

Der neue Prinzregent Ludwig von Baiern und seine Gemahlin, geborene Erzherzogin Maria Theresia von Oesterreich-Este, werden ihren Antrittsbesuch am Berliner Hof am 6. März abstatten.

Der bairische Ministerpräsident Freiherr v. Hertling wird den Regenten begleiten.

Aus Darmstadt wird gemeldet, daß sich bei dem neuernannten deutschen Botschafter in Rom, Freiherrn v. Jenisch, über dessen schwere Erkrankung berichtet wurde, eine bedenkliche Herzschwäche geltend macht.

Es erscheint deshalb fraglich, ob der Freiherr den Posten am Quirinal überhaupt wird antreten können.

Die hiesige Kurfürstenoper, welche erst Mitte November an die Sozietäre des Lessingtheaters verpachtet worden war, hat Bankerott gemacht. Viktor Palfi hat die Direktion niedergelegt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Bülow von Bremen; Roma, von Neapel und Marseille.
Genua: Cedric von New York.
Liverpool: Campania von New York.
Antwerpen: Manitou von Philadelphia.
Havre: La Savoie von New York.

— In 18 Wirtschaften in San Franzisko hat ein Bundesinspektor heute die Vernichtung von Hunderten von Quartflaschen Absynth unter dem am 1. Oktober l. J. in Kraft getretenen Bundesgesetz veranlaßt.

Lokalbericht.

Stimmaschinen.

Wähler in zehn Wards müssen sie in der Frühjahrswahl benutzen.

Anordnung der Wahlbehörde.

Wahlkommissäre verlangen und erhalten vom Staatsobergericht Erklärung seiner Entscheidung vom letzten Herbst. — Mißtrauen im demokratischen Lager.

Zehn Wards der Stadt werden, wie Kanzleivorstand William H. Stuart von der Wahlbehörde heute ankündigte, in der kommenden Frühjahrshauptwahl ausschließlich auf die Benutzung von Stimmaschinen angewiesen sein. In welchen Wards die Maschinen benutzt werden sollen, ist noch nicht entschieden. Auf die Benutzung in der Vorwahl mußte verzichtet werden, da die Maschinen nicht rechtzeitig fertig gestellt werden können. Die Ankündigung folgte dem Eintreffen einer Auslegung der Entscheidung des Staatsobergerichts auf dem Fuß, das sich im Herbst gegen die ausschließliche Benutzung der Maschinen in der Novemberwahl ausgesprochen und entschieden hatte, sie könnten nur neben den Papierstimmzetteln benutzt werden. Die Wahlbehörde hatte um diese Erklärung nachgesucht, da sie sich nicht auf ihre eigene Auslegung der Entscheidung, daß der höchste Gerichtshof die ausschließliche Benutzung der Maschinen bei späteren Wahlen nicht habe verbieten wollen, verlassen wollte. Diese Erklärung traf heute aus Springfield ein. Das Staatsobergericht antwortete, daß es nicht die Benutzung der Maschinen überhaupt habe verbieten wollen, daß sich seine Entscheidung vielmehr nur auf die Novemberwahl bezogen habe.

Geringe Beteiligung an Hilfsregistrirung.

Nur 2855 Wähler haben von der Hilfsregistrirung mittels eidesstattlicher, schriftlicher Erklärung Gebrauch gemacht. Die Frist für Einreichung der Erklärungen bei der Wahlbehörde ist gestern abgelaufen. Im Vorjahre machten ungefähr 5000 Wähler von dem Recht Gebrauch. Die überwiegende Mehrzahl der Erklärungen lief aus den Wohnbezirken der Stadt ein. Die sogenannten Flußwards mit ihrer starken Herbergsbevölkerung lieferten nur verschwindend wenige. Die Hilfsregistrirung gilt nur für die Stadtratsvorwahlen. Wähler, die nicht registrirt sind, sichern sich dadurch das Recht der Teilnahme an der Vorwahl, müssen aber, um sich das Recht der Teilnahme an der Hauptwahl am 1. April zu sichern, in der üblichen Weise am 11. März, dem Registrirungstage, ihre Namen in die Stammlisten eintragen lassen.

Beide Seiten mißtrauisch.

Die Frage, welcher von den beiden Sitzen im Bundessenat, für die die Legislatur Inhaber zu erwählen hat, zuerst besetzt werden soll, beschäftigt Legislaturkreise, besonders die demokratische Seite, außerordentlich. Fortschrittliche Demokraten, die der Kombination zwischen den Republikanern und dem Anhang John J. McLaughlins auf der demokratischen Seite nicht recht trauen, befürworten, daß zuerst ein Nachfolger für den Sitz Shelby M. Culloms erwählt werden solle, für den als demokratischer Kandidat James Hamilton Lewis nominirt worden ist. Sie gehen, wenn sie es auch nicht offen zugeben, von der Ansicht aus, daß die Elemente auf demokratischer Seite, die Col. Lewis nicht grün sind und seine Erwählung nicht wünschen, nicht wagen würden, sich gegen die Entscheidung in der Vorwahl und gegen die Wünsche des Gouverneurs aufzulehnen, ehe sie ihren Kandidaten für den Sitz William Lorimers erwählt haben, wer immer es sein mag. Sie befürchten, daß diese Elemente, wenn der Nachfolger Lorimers zuerst erwählt werden würde, unter Umständen nicht für Col. Lewis stimmen würden.

Von der anderen Faktion der demokratischen Seite und von Republikanern wird verlangt, daß zuerst die Ersatzwahl für William Lorimer stattfinden solle, da dieser Sitz seit langer Zeit unbesetzt sei, und der Sieger in dem Kampf sofort seine Tätigkeit in Washington aufnehmen könne. Sie erklären, daß die Hauptwahl nicht so dringend sei, da Senator Culloms Sitz nicht vor dem 4. März frei werde.

Eines ist sicher. Allzu viel Vertrauen herrscht auf keiner Seite. Die Bemühungen von gewisser Seite, die Kontrole des Ausschusses für Ausschüsse an sich zu reißen, tragen, wie von gut unterrichteten Beobachtern erklärt wird, nicht dazu bei, das Vertrauen der fortschrittlichen Demokraten zu ihren Gegnern zu stärken.

Verkleinerung des Stadtrats.

Im Ausschuß erheben sich Stimmen zur Schaffung von mehr Wards.

Der Stadtratsausschuß für Rechtsangelegenheiten hat heute die Beratung über Ald. Longs Vorschlag, daß nur ein Vertreter von jeder Ward in den Stadtrat gewählt werden, der Vertreter aber $5000 Jahresgehalt bekommen solle, verschoben. Einige der Anwesenden meinten, daß der Vorschlag nur praktisch sei, wenn die Zahl der Wards, jetzt 35, vermehrt werde. Stimmt der Stadtrat dem Vorschlage Longs zu, so würde der Staatsgesetzgebung ein dementsprechender Gesetzentwurf unterbreitet werden.

Der Ausschuß hatte der Verlängerung der Amtszeit der Stadtratsmitglieder von zwei auf vier Jahre bereits zugestimmt. Nach Longs Ansicht sollte in dem verkleinerten Stadtrat jedes Mitglied in der Ward eine Amtsstelle haben, wo ein großer Teil der die Ward betreffenden Angelegenheiten erledigt werden könnte.

Hingegen hat der Ausschuß den Gesetzentwurf Kearns zur Ausmerzung der Parteiabzeichen von den Stimmzetteln in Stadtwahlen mit zehn gegen drei Stimmen zur Annahme empfohlen. Bürgermeister Harrison hat eine ähnliche Gesetzvorlage ausgearbeitet, und es mag über die Frage, welche der beiden Vorlagen die bessere ist, in der Stadtratssitzung heute Abend zu Erörterungen kommen. Einige Stadtratsmitglieder meinen, daß die Kandidaten auch unter einander aufgeführt werden sollten, nicht in getrennten Rubriken.

Geriet zwischen die Puffer.

Auf den Rangirhöfen der Chicago & Northwesternbahn an Berteau Ave. geriet heute der 44jährige Eisenbahner Matthew Karth, Nr. 1511 Wabansia Ave., zwischen die Puffer zweier Güterwagen und erlitt eine Hüftenverstauchung, einen Beinbruch und schwere Quetschungen. Er hat Aufnahme im Ravenswoodhospital gefunden.

— Da hat er's.—Dame: „Warum waren Sie denn gestern nicht auf der Soiree bei Mahlmanns? Es war sehr nett.“ — Protz: „Ich gehe grundsätzlich nur zu Leuten meiner Gesellschaftssphäre.“ — „Das ist aber nicht richtig; man soll doch immer etwas höher streben!“

Finnen verschwinden zusehends

Die neue Calcium Sulphide-Behandlung verrichtet Wunder bei jeder Art von Hautausschlag.

Ihr solltet nicht ewig und einen Tag warten, um Eure Finnen und andere Hautausschläge loszuwerden. Ihr solltet sie jetzt loswerden. Nächste Woche wollt Ihr vielleicht wohin und möchtet doch nicht gerne die Finnen mitnehmen.

Finnen verschwinden schnell aus dem Gesicht, von Armen, Hals und Nacken, und eine schöne Hautfarbe ist die Folge.

Ihr könnte sie gerade rechtzeitig loswerden, indem Ihr Stuart's Calcium Wafers nehmt.

Diese wunderbaren kleinen Arbeiter haben Geschwüre in drei Tagen geheilt und manche der schlimmsten Hautkrankheiten in einer Woche.

Sie enthalten als Bestandteil das gründlichste, schnellste und wirksamste Blutreinigungsmittel, bekannt als Calcium Sulphide.

Beachtet auch dies, daß die meisten Finnen-Behandlungen Gift enthalten. Und außerdem sind sie jämmerlich langsam.

Stuart's Calcium Wafers haben nicht das geringste Gift in sich. Sie sind frei von Quecksilber, beißenden Droguen oder giftigen Opiaten. Dies wird absolut garantirt. Sie können keinen Schaden tun, sondern wirken immer Gutes. Gutes, wie Ihr Euch leicht im Spiegel und mit Euren eigenen Augen überzeugen könnte.

Bleibt doch nicht länger entstellt durch ein fleckiges Gesicht. Laßt Euch doch nicht von Freunden anstarren und Eure Freunde sich schämen wegen Eures Gesichts.

Euer Blut macht Euch zu dem, was Ihr seid. Die Männer und Frauen, die sich vorwärts bringen, sind solche mit reinem Blut und reinem Gesicht.

Stuart's Calcium Wafers machen Euch glücklich, weil Euer Gesicht anständig aussieht, nicht nur, wenn Ihr in den Spiegel seht, sondern auch für jeden Anderen, der Euch kennt und mit Euch spricht.

Stuart's Calcium Wafers werden von allen erster Klasse Apotheker zu 50 Cts. die Schachtel verkauft. Sie sind von angenehmen Geschmack und das Resultat ist einfach wunderbar.

Die öffentliche Meinung.

Soll gegen die Politiker im Countyrat zu Hilfe kommen.

Vor der Chicagoer Grundeigentumsbörse hat heute Präsident McCormick um die Aussendung von einigen tausend Postkarten, mit Rückantwort, an Stimmgeber ersucht, um mittels der an Countykommissäre, deren Namen darauf gedruckt sind, zu richtenden Antwortkarten einen Druck auf die Empfänger auszuüben, damit diese ihren Widerstand gegen den Jahreshaushalt des County einstellen und für die Bewilligungsvorlage stimmen. In dem Protest wird dem betreffenden Countykommissär erklärt, daß dieser erwählt worden sei, um die Countyverwaltung in ehrlicher, sparsamer und erfolgreicher Weise zu leiten, und daß er daher für den Haushalt stimmen solle.

Von den vierzehn Mitgliedern des Countyrats sind sieben gegen den Haushalt, zu dessen Annahme zehn Stimmen erforderlich sind. Der Widerstand ist nur damit begründet, wie Herr McCormick vor der Börse ausführte, daß überflüssige Aemter abgeschafft und Gehaltszulagen den Günstlingen der Kommissäre verweigert würden.

Der Finanzausschuß habe gründlich und umsichtig an dem Haushalt gearbeitet, auch zu schlecht bezahlten Angestellten in der Countyverwaltung eine Lohnerhöhung ausgeworfen. Würden die Mieter in den vielen von Mitgliedern der Grundeigentumsbörse verwalteten Zinshäusern wissen, daß sie schließlich, durch höhere Miete, unnütze Ausgaben in der Countyverwaltung zu bezahlen hätten, so würden sich bald energische Proteste gegen die widerspänstigen Kommissäre erheben. Auch die Richter, welche früher ihre Empfehlungen hinsichtlich der Zahl der Angestellten in gewissen Zweigen der Countyverwaltung nach den Wünschen der betreffenden Amtsvorsteher richteten, hätten sich heute, wie auch jener Finanzausschuß, nach den Feststellungen des durch Privatmittel erhaltenen Büros für amtliche Leistungsfähigkeit gerichtet, eines Büros, dessen Arbeit nicht hoch genug anzuschlagen sei.

Zum Bankerott getrieben.

Ernst P. Hoerr gibt Erfahrungen mit dem Holztrust zum Besten.

In der Holztrustuntersuchung war heute Ernst P. Hoerr, der Leiter der Aurora Mill Work Company in Aurora, Ill., der erste Zeuge. Herr Hoerr war früher Präsident der Schaller-Hoerr Company, 2236 Park Ave., in Chicago, und berichtete, wie angeblich der Holztrust diese Firma an die Wand gedrückt und in den Bankerott getrieben hat. Er erzählte u. a., wie Bestellungen aus St. Charles, Minn., rückgängig gemacht worden seien, weil die Holzhändler einen starken Druck auf die Besteller ausgeübt hätten. Die Firma betrieb ein Versandtgeschäft.

Als Anwalt M. L. Purdy dem Zeugen im Gegenverhör Fragen über den Bankerott der Schaller-Hoerr Co. vorlegte, erhob Regierungsanwalt McKercher Einspruch, und es entstand ein Wortgefecht zwischen beiden, welches zu Protokoll genommen wurde für den Gerichtshof, vor dem der Prozeß verhandelt werden wird.

Harry L. Street, Präsident des Chicagoer Holzversandtgeschäfts Street-Chatfield Lumber Company, 1880 Fullerton Ave., bezeugte, daß sein Haus in den Jahren 1907 und 1908 zahlreiche Nachfragen nach Katalogen, Preislisten und Schätzungen erhalten habe. Man sei argwöhnisch geworden und habe ermittelt, daß diese Anfragen von Mitgliedern des Holzhändlerverbandes stammten und nicht ernst gemeint waren. So zahlreich seien sie geworden, daß die Firma einen besonderen Beamten für ihr Nachfragebüro habe anstellen müssen und große Ausgaben für Schreibmaterial u. s. w. gehabt habe.

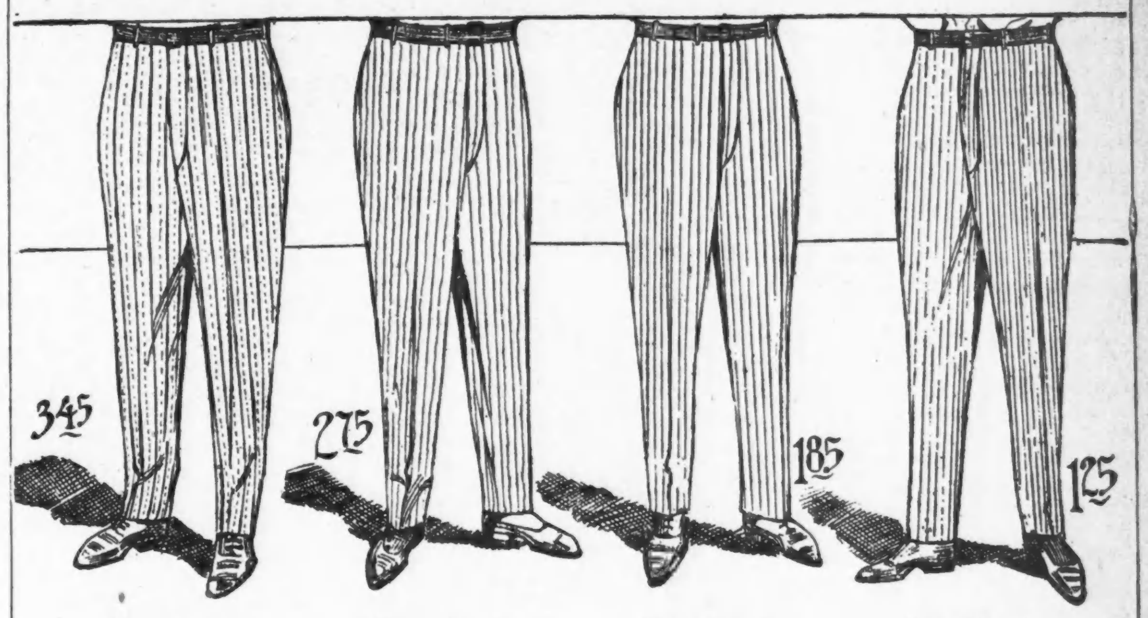
Was die Damen nicht mehr anziehn

Unter dieser Ueberschrift lesen wir in der Frankfurter Zeitung: Die Stofffabrikanten und Ladenbesitzer fragen beim Saisonwechsel nicht mehr: was wird man im neuen Jahre tragen? Die Stoffindustrie will nur, banger Ahnungen voll, möglichst bald ergründen, was man nach der Mode von 1913 nun nicht mehr tragen wird. Denn seit fünf Jahren — es läßt sich genau verfolgen — herrscht in der Frauenmode, immer wachsend und immer radikaler, die Tendenz, die Requisition der weiblichen Kleidung zu vermindern. Ein führendes englisches Modeorgan spricht sogar geradezu von einer „Tendenz, unbekleidet zu gehen“, und die Folgen dieser allmählich schon konstant gewordenen Modelaune machen sich in der Stoffindustrie bereits bitterlich fühlbar. Es begann im Jahre 1908 mit dem Aufkommen der Directoire-Roben, und seitdem ist ein Kleidungsstück nach dem anderen verschwunden, ohne durch ein neues ersetzt zu werden. In den vornehmen Kreisen trägt man den Unterrock nicht mehr, die Bluse ist durch die Vorliebe für ganze Kleider hart bedrängt, der Gürtel darf nicht mehr im Salon getragen werden, die Schleifen und der Hutbesatz sind verschwunden, Schleier gelten nicht mehr als fashionabel, Kragen und Halsbekleidungen finden nur noch bei der arbeitenden Bevölkerung Absatz, und auch das Futter der Kleider wurde „gestrichen“. Die Unterröcke fielen als erstes, als Opfer der enganliegenden Directoire-Robe, die Gürtel als Opfer der korsettlosen Röcke, die Mode, den Hals frei zu tragen, beseitigte die Kragen, und mit dem Humpelrock reduzirte sich der Stoffverbrauch um mehr als 50 Prozent. Das Schwinden des Futters läßt sich genau verfolgen; erst beseitigte man es an den Rückenteilen des Rockes, dann an den Seiten, dann an den Vorderteilen; es konnte nicht ausbleiben, daß das Futter schließlich auch aus den Aermeln verschwand, so daß heute das ungefütterte Kleid unumstritten das Feld beherrscht. Sorgenvoll fragen sich die Fabrikanten und Händler, ob die Grenze dieser Reduzirung der Frauenkleidung endlich erreicht ist. Das Merkwürdigste aber an dieser reduzirten Mode ist: die Fabriken verdienen weniger, die Händler verdienen weniger, die Frauen ziehen weniger an, aber daß die Ehemänner weniger zu bezahlen hätten, ist noch nicht vernommen worden.

MANDEL BROTHERS
SUBWAY STORES

Hosen zu 30% bis 40% Ersparniß
—ein Spezial-Aufkauf und eine Räumung

Wir sicherten uns den Ueberschuß eines östlichen Fabrikanten von 1000 Paar Hosen zu einer bemerkenswerten Preisherabsetzung, und gruppirten sie mit Kleidern von unserem regulären Subway Kleiderlager, und markirten sie niedriger als je vorher, um sie schnell zu räumen. Subway-Laden.



Partie 4	Partie 3	Partie 2	Partie 1
3.45	2.75	1.85	1.25

Darunter sind Worsteds, Cheviots, Cassimeres, Tweeds, Serges usw.; viele von allen Größen, 30 bis 50 Taillenmaß. Man besichtige das Fenster an der Madison Straße.

Unvergleichliche Werte in den neuen Waschstoffen

5c für neue 1913er bedruckte Lawns und Batist—100 Muster zur Auswahl; alles perfekte Waare; regulär für das Doppelte dieses Preises verkauft.

7c für Rester von Zephyr Kleider Ginghams, in fancy Checks, Streifen u. Seersuckers, 2—10 Yds. lang, alle perfekt; lauter neue 1913er Muster.

10c und 12½c für fancy Zephyrs und Tissues, seidengemischte Stoffe, schattirtgestreifte Voiles, seidengestreifte Voiles, Percales u. Suitings, 2—10 Yards lang.

Rester von 36zöll. gebleichtem Musselin, 2—10 Yards lang, darunter die besten Standard-Marken, Yard, 5c.

Rester von weichem Nainsook und Longcloth, in 2 bis 16 Yards Längen; 36 Zoll breit; die Yard zu 10c.

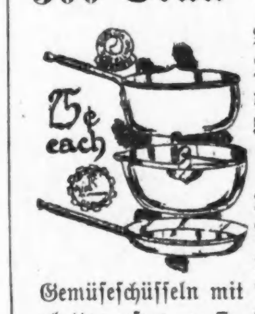
Spitzenkanten-Scrim-Gardinen, ½ Preis, 75c u. $1

Der Ueberschuß eines Fabrikanten — 100 Paare. Viele Muster mit Spitzeneinsätzen und -Kanten; auf dünnem Scrim; in Weiß, Elfenbeinfarbe oder Arabian; für Wohnzimmer, Speisezimmer und Schlafzimmer; alle perfekt und keine beschmutzte dabei. Subway-Laden.

Spitzengardinen - Ecken zu 18c — eine Qualität, die für gewöhnlich fünfmal soviel kostet.

Diese Offerte umfaßt 2,500 Auslage- und Reisende-Muster, die wir von der größten Spitzengardinenfabrik in Philadelphia kauften. Fünf vollständige Partien sind hierbei vertreten, wodurch viele Paare zusammengepaßt werden können. Sie passen am besten für Sash-Gardinen.

500 Stück Aluminium Küchengeschirr, halber Preis



Wir kauften den Ueberschuß eines Importeurs von schwedischem Aluminiumgeschirr und sparten volle 50 Prozent. **25c** 8zöll. Bratpfannen; 2 Quart Einmachekessel, und Saucepfannen in 2 Größen — 1 Quart und 1½ Quart — 3 Stücke sind hier abgebildet. Subway-Laden.

Engl. Dinner-Porzellan, bedeutend herabgesetzt.

Blaue Brighton- und grün-graue aufgegebene Muster für weniger als die Kosten des Importirens. Milch- und Wasserkrüge, Nappies, Gemüseschüsseln mit Deckeln, Kaffeetassen, Kuchenteller, Fleischplatten usw., zu 7c, 10c, 12c, 15, 20c und 25c.

9x12 Fuß Wilton Sammt-Rugs, speziell zu 11.75

— 150 derselben — herabgesetzt wegen kleiner, unschädlicher Fehler. Manche 8.3x10.6 Fuß groß; andere ohne Nähte; speziell zu 10.50. Manche 6x9 Fuß groß, speziell zu $7. Subway-Laden.

Japanische Matting Rugs zu 40c.

—36x68 Zoll; geblümte und Medallion-Muster. Manche 9x12 Fuß groß, zu 2.75; 6x9 Fuß groß, zu 1.50.

4.6×7.6 Brussels Rugs, zu $6.

—10 Wire-Qualität und nahtlos; manche in All-over orientalischen Entwürfen; andere in blau-und-weißen und zweifarbigen Effekten.

Die gefährliche Männertracht.

In allen Ländern findet man Vorkämpferinnen der Frauenrechte, die mit mehr oder minder großem Eifer und Temperament auch eine Reform der Frauentracht fordern und vor allem das Recht beanspruchen, ihre Kleidung der Männertracht anzupassen, kurz, die Männerkleidung zur Frauentracht zu erheben. Die Unglückseligen, so schreibt ein Londoner Blatt, ahnen nicht, daß sie damit dem sicheren Tode entgegensteuern. Denn im „Daily Mirror“ veröffentlicht jetzt ein englischer Arzt eine eingehende Betrachtung über die Männerkleidung und über die Tracht der Frauen. Und schweren Herzens muß der medizinische Fachmann zu dem Ergebniß kommen, daß die einzig vernünftige, gesunde und hygienisch empfehlenswerte Körperbekleidung die Frauentracht ist. Die Männerkleidung scheint nach den Ausführungen des Arztes bedenklich nahe an einen systematischen allmählichen Selbstmord zu streifen. Denn ihrer ganzen Art und ihrem Zuschnitt nach ist sie nichts weiter als ein Schlupfwinkel und eine Gelegenheit zu höchst bedenklichen Temperaturschwankungen. Die Weste beispielsweise, die eigentlich nur im Winter getragen und beim Eintritt der wärmeren Jahreszeit abgelegt werden sollte, ist unhygienisch und schädlich, weil sie die Brust und die Bronchien mit einer zu großen Menge von Tuch belastet und damit schwächt und verweichlicht. Die Beinkleider, die im Grunde nur zwei parallele Hülsen sind, sind vom hygienischen Standpunkt aus überhaupt nicht zu verteidigen; sie rufen bei ruhigem Sitzen starke Temperaturerhöhungen hervor, die sich beim Aufstehen dann plötzlich vermindern. Und derartige unvermittelte Temperaturschwankungen bergen tausenderlei Gefahren in sich. Noch eher wäre ein kurzes Beinkleid zu dulden. Der steife Kragen verringert die Freiheit des Atmens und zugleich die Ausdünstungen der Haut, und damit wird gerade einer der empfindlichsten Teile des Körpers gegen Kälte übermäßig verweichlicht: der Hals. Zudem behindert der steife Kragen den freien Blutkreislauf und trägt dabei zur Kahlheit und zur frühzeitigen Bildung von Glatzen bei. Und nicht besser wirkt der steife Hut, der jede Berührung des Schädels mit der Luft verhindert und zugleich die Blutgefäße einengt. Und dazu kommt dann noch die hygienisch unsinnige Form des männlichen Grußes, die darin besteht, daß man plötzlich den durch den steifen Hut überhitzten Schädel der Kälte aussetzt. Der Hygieniker, so scheint es, würde es beinahe lieber sehen, wenn die Männer Frauenkleidung anlegen würden...

— Aus dem Hotelleben. — Oberkellner (einem Gast die Rechnung überreichend): „Bitte, hier, Herr Baron!“ —Gast (nach einem kurzen Blick in diese): „Geben Sie mir sofort ein Glas kaltes Brunnenwasser!“ — Oberkellner: „Um des Himmels Willen, Ihnen ist doch nicht etwa unwohl geworden?“ — Gast: „Unsinn! Aber ich bekomme nach stark gepfefferten Sachen immer sofort einen fürchterlichen Durst!“ — Oberkellner: „Dann darf ich wohl die Rechnung noch mal zurück erbitten, um — — das Glas Wasser ebenfalls darauf zu notiren!“

— Verfehlt. — Rentner (zu seinem neuen Dienstmädchen: „Sehen Sie sich mal diese Photographie meines Neffen an, Marie; wenn der Herr kommen sollte, sagen Sie jedesmal, ich sei nicht zu Haus, verstanden!“ — Dienstmädchen: „Jawohl!“ — Der Neffe (nach einigen Tagen): „Ist Herr Müller zu Hause?“ — Dienstmädchen: „Ja. ... warten Sie mal, da muß ich aber mal erst in unserem Photographiealbum nachsehen!“

— Abfuhr. — Ein kleiner Junge verkaufte seine Zeitungen auf einer Eisenbahnstation, wo etwa 30 Leute warteten. Unter ihnen befand sich auch ein Schauspieler, der sich einen Spaß zu machen beschloß. Er rief den Jungen heran und sagte zu ihm: „Sag' mal, mein Junge, du möchtest wohl einen anderen Posten haben?“—„Gern, Herr!“ erwiderte eifrig der Gefragte, „um was handelt es sich denn?“ — „Mein Chef braucht für die Bühne einen Narren!“ erwiderte der spaßhafte Schauspieler „und du —“ „Ach, wirklich?“ fragte erstaunt der Zeitungsjunge, „will er Sie denn entlassen?“

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die „republikanische" Gelegenheit

Gouverneur Dunne ist, trotz seines großen Sieges über Deneen, doch nur ein Minderheitsvertreter, sozusagen, denn die auf ihn entfallene Stimmenzahl macht nur 38.10 Prozent aus von dem in der Herbstwahl insgesammt abgegebenen Votum, und er hat in der Gesetzgebung keine geschlossene Parteimehrheit hinter sich. Er besitzt eine solche nicht einmal in einem der beiden Häuser, und dazu kommt noch, daß die demokratische Vertretung im Hause in zwei sich feindlich gegenüberstehende Fraktionen gespalten ist, Herr Dunne in derem Streit Stellung nahm und dadurch seine demokratische Gefolgschaft noch verringerte.

Unter diesen Umständen mußte seine Lage von vornherein sehr schwierig erscheinen, und das wurde von Vielen aufrichtig beklagt. Auch von solchen, die nicht zu Herrn Dunnes Partei gehören, oder in manchen politischen Fragen nicht mit ihm übereinstimmen. Denn von Allen wurde Herrn Dunnes Eifer und Ehrlichkeit des Wollens anerkannt; auch seine Gegner zweifelten nie an der Lauterkeit seiner Gesinnung und Pläne und erhofften in der Hauptsache Gutes von seiner Administration. Alle Wohlmeinenden beklagten die Zersplitterung in der Gesetzgebung und die Schwächen der demokratischen Vertretung, weil sie fürchten mußten, daß die guten Pläne des Gouverneurs daran scheitern würden.

Heute wird man darüber vielfach anders denken. Was noch vor acht Tagen bedauert wurde, wird Vielen heute als erfreulich erscheinen. Denn nachdem der neue Gouverneur in seiner Antrittsbotschaft sein Programm entwickelte, muß ihnen eine Vereitelung des ersten Ziels Herrn Dunnes als wünschenswert erscheinen — wenn nicht, weil das, was Herr Dunne als das nächste und wichtigste Ziel aufstellte, selbst, ihre Billigung nicht findet, so weil durch die Verfolgung dieses Zieles Anderes, was ihnen ungleich wichtiger erscheint, in den Hintergrund gedrängt und auf die lange Bank geschoben werden soll. Gouverneur Dunne hat erklärt, die eine in dieser Gesetzgebungstagung mögliche Verfassungszusatzbill müsse dem Referendum und der Initiative dienen, weil das Volk von Illinois zweimal sich zugunsten dieser Neuerung erklärt habe, was ja Tatsache ist. Es ist aber auch Tatsache, daß in derselben Wahl, die ihn in den Gouverneursstuhl brachte, das Volk von Illinois nicht für die Initiative und das Referendum, sondern für einen Verfassungszusatz stimmte — und zwar mit 3 zu 1 — der eine vernünftige Reform des Steuerwesens möglich machen soll, und es scheint ganz gewiß, daß die Steuerreform von der überwältigenden Mehrheit des Volkes ungleich dringender gewünscht wird, als das Referendum- und Initiativerecht — wenn von einem Verlangen nach diesem überhaupt noch die Rede sein kann.

Wenn, wie's scheinen will, Herr Dunne dies nicht erkannte, so darf er sich getrost darauf verlassen, daß Andere die Volksstimmung besser zu ergründen verstanden und nicht zögern werden, dementsprechend zu handeln. Es ist im höchsten Grade wahrscheinlich, daß die Republikaner in der Gesetzgebung wahre Wonneschauer empfanden, als sie es hörten, wie der demokratische Gouverneur für die alte Initiative- und Referendumskastanie herauskam, und die vom Volke wirklich geforderte Steuerreform auf die lange Bank schob! Sie müßten mit dem „Dummbeutel geschlagen sein," wie der Plattdeutsche sagt — und sie sind es nicht! — wenn sie sich nicht beeilen wollten, aus dem bösen Mißgriff des demokratischen „Führers" möglichst viel Kapital für sich zu schlagen, schleunigst eine Bill einzureichen, welche einen Steuerreformzusatz vorsieht, und mit ganzer Macht und Kraft für diese einzutreten. Denn sie müssen erkannt haben, daß sie jetzt wirklich etwas Ersprießliches leisten müssen, wenn sie hoffen wollen, wieder zur Macht zu gelangen und — daß ihnen hier die denkbar beste Gelegenheit geboten ist.

Vielleicht hat so Gouverneur Dunne unbewußt und jedenfalls unbeabsichtigt, Gutes getan für die Allgemeinheit, denn es ist gewiß, daß die Republikaner von Andern, in erster Reihe von demokratischer Seite, genügend starke Unterstützung finden werden, die Steuerreformvorlage zur Annahme zu bringen, wenn sie sich ehrlich dafür ins Zeug legen. Sie werden dann den Ruhm haben, und der Gouverneur hat das Nachsehen. Er hat sich unzweifelhaft schwer geschädigt.

„So gut wie nichts getan."

„Ballon d'essai" ist der hochtönende Name, den die europäische Diplomatenzunft einem Aufklärungsmittel gegeben hat, das auch in dem Lande der Hemdsärmelpolitik und -Diplomatie gut genug bekannt ist, hier aber sich mit der bescheidenen Benennung „feeler" begnügen muß. Abgesehen von den Namen gleichen der europäische „Versuchsballon" und der amerikanische „Fühler" sich wie ein Ei dem andern.

Beide sind unverbindlich. Die Leute, die den Fühler ausstrecken, bleiben so bescheiden im Hintergrund und ungenannt, wie die Absender des Versuchsballons, was den großen Vorteil hat, daß man sich — je nachdem — überrascht und erfreut, oder erzürnt stellen und die betreffende Mitteilung im Brusttone der Ueberzeugung als den Ausfluß einer zügellosen Phantasie, oder eine ausgestunkene Lüge brandmarken kann — so wie's gestern in der Sitzung des Stadtratsausschusses für das städtische Verkehrswesen dessen Vorsitzender Alderman Block bezüglich des vor ein paar Tagen bekannt gegebenen angeblichen Planes tat, nach dem die Stadt „im Jahre 1950 ohne weitere Ausgaben" in den schuldenfreien Besitz eines unvergleichlichen Verkehrssystems im Werte von 500 oder 600 Millionen Dollars gelangen sollte. Damals war gesagt worden, der Mayor und gewisse Mitglieder des Stadtratsausschusses für das örtliche Verkehrswesen hätten sich mit den Vertretern der Verkehrsgesellschaften auf diesen Plan geeinigt. Als gestern aber der Vorsitzende dieses Ausschusses von verschiedenen Mitgliedern befragt wurde, wie es damit sei und wie es komme, daß sie als Mitglieder des Ausschusses nicht früher davon hörten, erklärte Hr. Block „für sich selbst und den Mayor", es sei keinerlei Abkommen mit den Verkehrsgesellschaften getroffen worden, jene Mitteilung müsse von einem „wildäugigen Träumer oder einem Narren" in die Oeffentlichkeit gebracht worden sein. Es sei einfältig, zu glauben, daß irgend ein Schacher oder Abkommen mit der anderen Seite abgeschlossen oder irgendwie angedeutet wurde, wohin das Trachten der Stadt geht.

Das ist sehr erfreulich, denn damit wird dieser neueste Plan doch wohl abgetan sein. Die Verkehrsgesellschaften, die, da der Mayor und der Vorsitzende des Verkehrsausschusses, nichts davon wußten, allein den „Fühler" ausgestreckt, bezw. seine Ausstreckung veranlaßt haben können, werden sich nun hoffentlich überzeugt haben, daß auf dem Wege nichts zu wollen ist und ihre Phantasie und Hoffnung zügeln und zur Erde zurückkommen, sozusagen. Vielleicht werden sie sich nach der ihnen gewordenen Aufklärung etwas zugänglicher zeigen, jedenfalls aber sollte die Erfahrung auf den Stadtratausschuß und die „Stadt" einen heilsamen Einfluß haben. Auf eine der vielen an ihn gerichteten Fragen antwortete der Vorsitzende Block, er meine, es sei an der Zeit, daß der Verkehrsausschuß dem Publikum Aufschluß darüber gebe, wie weit man in der Lösung der Verkehrsfragen fortgeschritten sei und daß er deshalb eine Resolution abfaßte, die er heute dem Stadtrat vorzulegen gedenke, wenn der Ausschuß sie billigen sollte. Diese Resolution lege dar, was bislang getan wurde, und das sei so gut wie nichts. Dann begann Herr Block die Resolution zu verlesen und es zeigte sich, daß sie darauf abzielte, der Wählerschaft in der Frühjahrswahl die Frage, ob die Stadt ein unabhängiges Subway-System schaffen, oder eine Verschmelzung aller Verkehrsgesellschaften herbeiführen soll? zu unterbreiten. Er kam nicht weit mit dem Verlesen der Resolution, denn er wurde vielfach unterbrochen und zog die Resolution schließlich ärgerlich zurück.

Ein Ausschußmitglied erklärte u.A., sie seien ja wohl allesammt für ein Referendum, aber irgend jemand sollte doch erklären, was all' das bedeute. Es gehe doch kaum an, die Wählerschaft zu ersuchen, einen Vorschlag zu billigen, wenn der Ausschuß selbst nicht wisse, was derselbe eigentlich meint. Wie sei es beispielsweise mit dem vorgeschlagenen unabhängigen Subwaysystem? Alderman Block antwortete, das bedeute „praktisch" Schnellverkehr von allen drei Teilen der Stadt (nach dem Geschäftsteile, jedenfalls). Das Publikum werde fünf oder sechs Jahre darauf warten müssen und sollte Geduld haben. Es bedeute die Auspressung allen Wassers und aller nicht greifbaren Werte aus den andern Verkehrssystemen vor deren Verschmelzung mit den städtischen Subways, bezw. der Uebernahme dieser durch die Verkehrsgesellschaften.

Es ist nicht gut denkbar, daß man es sollte wagen können, dem Publikum eine solche Frage vorzulegen, mit einer solchen Begründung — bezw. einer solchen Erklärung, die den Plan so dunkel und unverständlich läßt, wie er nur je war. Und es ist auch zu hoffen, daß der gesunde Menschenverstand siegt und solche Narretei unterbleibt. Die einzige Referendumfrage, die in dieser Sache am Platze wäre, ist die: Soll die Stadt den Bau der ursprünglich geplanten Subways im „Down Town"-Bezirk, für den das benötigte Geld zur Hand ist, in Angriff nehmen — ja, oder nein? Die Antwort darauf würde voraussichtlich bejahend ausfallen, und dann, bezw. wenn die „down town"-Subways sich der Vollendung nähern, werden die Hochbahnen von selbst kommen und um Zulassung zu den Subways ersuchen, und wenn doch nicht, so wird es dann ein Leichtes sein, die Hochbahnschleife zu „kondemniren" und die Verlegung der Hochbahngeleise in die Subways zu erzwingen — und zwar könnte die Stadt dann ihre Bedingungen stellen. Jede andere Referendumfrage in dieser Angelegenheit kann nur dazu dienen, die Lösung der Subwayfrage und der Verkehrsfrage überhaupt hinauszuschieben und zu erschweren. — — —

Brotlinie und Arbeitslosigkeit.

In diesen kalten Tagen, in denen der gestrenge Winter sein Regiment führt, taucht auch das niemals für ein Gemeinwesen seine gewaltige Bedeutung verlierende Problem der Arbeitslosigkeit wieder auf. Wenn auch für Tausende von Beschäftigungslosen die eingetretene Kälte insofern eine Wohltat ist, als sie beim Eisschneiden wenigstens eine zeitweilige Arbeit finden können, bedeutet auf der andern Seite das kalte Wetter bittere Not, die nur durch das prompte und Hand in Hand gehende Eingreifen öffentlicher und privater Wohltätigkeitsorganisationen einigermaßen gelindert werden kann. Die vor etwa Jahresfrist von unserem Bürgermeister ernannte Kommission zur Untersuchung der Lage der Arbeitslosen, die ihren Bericht noch immer nicht erstattet hat, wird in diesen Tagen vielfache Gelegenheit haben, Untersuchungen und Beobachtungen anzustellen, die auf die späteren Kommissionsempfehlungen beeinflussend wirken dürften, wobei man die Hoffnung aussprechen darf, daß diese Empfehlungen sich hauptsächlich in der Richtung auf dauernde Abhilfe und Besserung der Lage der Arbeitslosen, nicht aber nur auf eine vorübergehende Unterstützung bewegen werden.

Gesundheitskommissär Young hat dieser Tage Gelegenheit genommen, den Unglücklichen einen beobachtenden Besuch abzustatten, die gezwungen sind, die von privater Seite eingeführte nächtliche sogenannte „Brotlinie" in Anspruch zu nehmen. In langer Reihe stehen da die Aermsten der Armen, die beim besten Willen keine Arbeit mehr finden konnten und nun auf den Topf heißen Kaffees und das Stück Brot angewiesen sind, die ihnen von wohltätigen Leuten kostenlos allnächtlich verabreicht werden! Wer einmal eine solche „Brotlinie" mit eigenen Augen gesehen hat, wird eine so traurige Erinnerung daran in sein durchwärmtes, freundliches Heim mitnehmen, daß er sie Zeit seines Lebens nicht vergessen wird. Herr Young hat nun, auf Grund seiner Beobachtungen, die Ansicht ausgesprochen, daß die Stadtverwaltung selbst eine solche „Brotlinie" einrichten solle, anstatt die arbeitslosen Männer ihrem Schicksal oder privater Wohltätigkeitsfürsorge zu überlassen. Er will darauf hinwirken, daß die erwähnte Arbeitslosenkommission auch diese Empfehlung in ihren demnächst zu erstattenden Bericht aufnimmt.

Gewiß wäre es nur wünschenswert, wenn die Stadtverwaltung auch in dieser Hinsicht etwas für die Aermsten der Armen tut, und zwar ganz besonders für jene Unglücklichen, die nicht durch eigenes Verschulden, sondern durch Arbeitslosigkeit, Krankheit oder sonstige unglückliche Zufälle in diese traurige Lage gekommen sind. Aber damit ist es bei Weitem noch nicht getan. denn für jene Arbeitslose, die wirklich arbeiten wollen und auch noch körperlich zur Arbeit fähig sind, ist es nicht damit getan, daß ihnen auf Kosten der Stadt etwas Kaffee und Brot als Almosen gereicht werden. Das haben auch die Verwaltungen deutscher Großstädte seit langem schon erkannt, die mit weit glücklicherer Hand und mit weit größerer Einsicht, als dies bisher hierzulande geschah, dem Problem der Arbeitslosen zu Leibe gerückt sind und es zum mindesten seiner Lösung erheblich näher gebracht haben. Die deutschen Großstädte, wie Berlin, Hamburg, Köln, Frankfurt a. M., Leipzig, Dresden und andere, haben eigene Verwaltungsbüros eingerichtet, die sich ausschließlich mit der Versorgung der Arbeitslosen zu beschäftigen haben. Ihr erstes Ziel ist, neben dem Bemühen, den Beschäftigungslosen über die schwere Zeit der Arbeitslosigkeit hinwegzuhelfen, darauf gerichtet, ihnen so schnell als nur irgend möglich eine Beschäftigung zu verschaffen, die sie der größten Not enthebt und ihnen eine Gelegenheit gibt, sich selbst nach einer passenden Stellung in ihrem eigentlichen Berufe oder Handwerk umzuschauen, ohne daß sie dabei Not zu leiden und die weitere Hilfe der Stadtverwaltung in Anspruch zu nehmen haben. Manche Städte sind sogar so weit gegangen, Schreibstuben für stellungslose kaufmännische Angestellte einzurichten, welche bekanntlich am ehesten der Not anheimfallen, wenn sie ihre Stellen verloren und Schwierigkeiten haben, eine neue Beschäftigung zu finden. In diesen Schreibstuben werden leichte schriftliche Arbeiten aller Art, sowohl für die Stadt, wie für Privatleute und Firmen, ausgeführt, und selbst wenn zufällig einmal keine Aufträge vorhanden sein sollten, was selten der Fall ist, können sich die arbeitslosen Handlungsgehilfen in den Schreibstuben aufhalten, sodaß sie nicht gezwungen sind, sich auf den Straßen herumzutreiben. Man hat in Deutschland es als ganz besonders wichtig erkannt, die Arbeitslosen so viel als möglich von der Straße fernzuhalten, und ihnen vor allem ein Haus zur Verfügung zu stellen, in welchem sie tagsüber kostenlos verweilen dürfen, bis sie wieder eine Stellung gefunden haben. Diesem Vorbild zu folgen, wäre auch in Chicago angebracht, und wenn die Arbeitslosenkommission tatsächlich, wie es heißt, die Schaffung eines derartigen Aufenthaltshauses für Stellenlose, verbunden mit einem zentralisirten Arbeitsnachweis, empfehlen sollte und diese Empfehlung zur Durchführung käme, so würde damit das Problem der Arbeitslosigkeit seiner Lösung in unserer Stadt erheblich nähergebracht werden. Eine städtische „Brotlinie" mag ebenfalls geschaffen werden, aber sie wird eine untergeordnete Rolle spielen, denn in erster Linie sollte an der schnellstmöglichen Beseitigung der Ursache der „Brotlinie", der Arbeitslosigkeit, so energisch gearbeitet werden, daß sich dann die „Brotlinie" selbst als überflüssig erweist.

— Verfehlte Entschuldigung. — Vater (seinen studirenden Sohn besuchend): Junge, was hast du hier für eine Menge Bierflaschen herumstehen! —Sohn: Aber blos leere, Vater!

Vereitelter Fluchtversuch.

Schlugen im Kriminalgericht zwei Gerichtsdiener nieder.

Verursachte große Aufregung.

Als heute Robert Lynch und Jas. Sullivan unter der Anklage, am 26. September einen Einbruch in die Wohnung von Martin Rhodes, Nr. 3802 Forest Ave., verübt und Beute im Werte von $100 ergattert zu haben, dem Kriminalrichter Windes vorgeführt wurden, erhob sich Lynch und bemerkte in frechem Tone zum Richter: „Der Prozeß muß verschoben werden. Ich bin noch nicht bereit!"

„Halten Sie den Mund!" herrschte ihn der Richter an. „Sie sind an der Reihe, und Sie werden prozessirt werden."

„Ich brauche nicht den Mund zu halten," erwiderte Lynch. „Ich verlange Gerechtigkeit!"

Da der Richter diese Aeußerung unbeachtet ließ, setzte er sich wieder und die Verhandlung wurde fortgesetzt.

Plötzlich aber sprangen die beiden Angeklagten auf, streckten mit wuchtigen Fausthieben die hinter ihnen sitzenden Gerichtsdiener Henry Wagner und Edward Boissy nieder und stürmten dem Ausgange zu. Dicht vor der Tür wurden sie von den Gerichtsdienern Wm. Sheridan, James McGrath und George Anson eingeholt, nach erbittertem Kampfe überwältigt, auf die Anklagebank zurückgeführt und unter starke Bewachung gestellt.

Der Zuschauer hatte sich eine fieberhafte Aufregung bemächtigt. Ein junges Mädchen war kreischend in ein Fernsprecherabteil geflüchtet und hatte sich eingeschlossen. Als man sie veranlaßte, zu öffnen, war sie hysterisch. Ein Teil der Zuschauer hatte versucht, mit den Gefangenen die Tür zu erreichen. Man mutmaßt nun, daß diese Burschen Freunde der Angeklagten waren und mit ihnen unter einer Decke steckten. Sie hatten wahrscheinlich beabsichtigt, ihrer Flucht Vorschub zu leisten. Auch glaubt man jetzt, annehmen zu dürfen, daß Lynch nur Händel mit dem Richter gesucht hatte, um Zeit zu gewinnen und seinen Freunden Gelegenheit zu geben, sich im Gerichtssaal richtig zu verteilen.

Kennt seine Pappenheimer.

Hat vor der schlafmützigen Polizei keine Furcht.

Wie jetzt erst bekannt wird, hat „Trilby" Thompson, der vor drei Monaten aus dem Zuchthaus Joliet ausbrach und seither von der hiesigen Polizei überall vergeblich gesucht wird, sich Dienstag auf dem Mount Carmel Friedhof am Begräbniß seines ehemaligen Spießgesellen, des bei einem Raubüberfall in Martins Wirtschaft, Nr. 2000 Ogden Ave., überrumpelten und erschossenen James Higgins, beteiligt. Nachdem die Erde sich über den Toten geschlossen hatte, bestieg Thompson mit fünf Genossen einen Kraftwagen und fuhr nach einer nahe gelegenen Wegschenke, wo er seine Begleiter freihielt. Während des Zechgelages betraten vier der gewiegtesten hiesigen Detektives das Kneipzimmer, ließen aber den Justizflüchtling, den sie nicht erkannten, unbehelligt. Der Bursche bestieg bald darauf den Kraftwagen und fuhr nach der Stadt. Seither fehlt jede Spur von ihm.

Die Not im Steigen.

Viele Hilfsgesuche im Countyarmenamt infolge der Kälte eingelaufen.

„Nicht weniger als 200 schriftliche Hilfsgesuche von Personen, die wegen Krankheit nicht persönlich vorsprechen können, habe ich heute Morgen mit der Post erhalten," sagte heute der Countyarmenpfleger Meyer, „und ich erwarte, daß die Gesammtzahl von Hilfesuchenden heute noch größer sein wird, als gestern; gestern wurden etwa 500 Gesuche erledigt. Jedes wird sofort untersucht, und erweist es sich als berechtigt, so wird sogleich dem dringendsten Mangel abgeholfen. Soeben war eine Frau hier, Mutter von sieben kleinen Kindern; ihr Gatte liegt krank im Bett, und es fehlt der Familie an Lebensmitteln und Kohlen. Je länger das kalte Wetter dauert, um so größer wird die Zahl der Hilfesuchenden."

Unter hoher Bürgschaft.

Wm. Cantwell den Großgeschworenen überwiesen.

Wm. Cantwell, der angebliche Spießgeselle des bei einem Raubüberfall in Martins Wirtschaft, Nr. 2000 Ogden Avenue, überrumpelte und von Detektive Hermann Otten erschossenen James Higgins, wurde heute von Stadtrichter Stewart wegen angeblichen Raubes in fünf Fällen unter $15,000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Er und Higgins hatten angeblich am Abend des 1. Februar in Wm. Gills Wirtschaft, Nr. 1955 W. Harrison Straße, fünf Männer überfallen und ausgeplündert und sich dann nach Martins Wirtschaft begeben. Dort wurden sie von Otten und einem Kameraden auf frischer Tat überrumpelt. Als Higgins sich zur Wehr setzte, wurde er von Otten erschossen.

Tötlicher Sturz.

In einem Allerhandladen an State Straße fiel heute Morgen ein Angestellter, der 31jährige John J. Lusch, vom Frachtfahrstuhl aus der Höhe des ersten Stocks in den zweiten Keller hinunter. Als man ihn aufhob, war er tot. Er hatte einen Schädelbruch und einen Hüftenbruch erlitten. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 68 Ost Randolph Straße. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Clark Str. u. Chicago Ave. Tel.: Dearborn 6313
Max Hanisch, Direktor.
Donnerstag Abend und Sonntag, 9. Februar. Matinee: „Fatinitza". — Freitag Abend und Sonnabend, 8. Februar, Extramatinee: „Faust". — Samstag und Sonntag Abend, 8. und 9. Februar: „Lumpaci-Vagabundus".

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

In der „Abendpost" stand kürzlich zu lesen, daß die Vorstädte Evanston und Wilmette sich auf Kosten der Steuerzahler von Chicago einen Fangkanal von der Abwasserbehörde bauen lassen wollen, der $750,000 kosten würde, sowie daß die Besitzer der großen Schlachthäuser drei Viertel von den ebenfalls $750,000 betragenden Kosten bestreiten sollen, die es erfordern wird, um den „Blasenbach" zu saniren. Wie sieht es nun mit den zwei „Relief Sewers" aus, welche die Stadt auf der Westseite, an Rockwell Str. und an der Albany Ave., bauen will? Da sollen die Grundbesitzer, von denen die meisten arme Arbeiter sind, die gesammten Kosten tragen, die sich auf etwa $25 bis $27 für jede Baustelle stellen würden. Sind sie dazu etwa besser in der Lage, als die reichen Herrschaften in Wilmette und Evanston? Ich glaube, daß diese beiden „Relief Sewers" von der Abwasserbehörde gebaut und von ihr bezahlt werden sollten, umsomehr als sie schon jetzt ein Kapital von 10 bis 12 Millionen Dollars besitzt und ein jährliches Einkommen von über einer halben Million Dollars von ihrer elektrischen Anlage in Lockport und ihren sonstigen Liegenschaften hat. Warum die Aldermen der 11., 12. und der 34. Ward gegen den Vorschlag ihres Kollegen Long gestimmt haben, die Abwasserbehörde unter die Oberhoheit der Stadt zu bringen, ist mir unerfindlich. Die städtische Verwaltung jammert fortwährend darüber, daß sie kein Geld hat, und die Abwasserbehörde verschluckt jährlich 3 Millionen Dollars an Steuern — wofür? Aber es bleibt eben alles beim Alten, auch unter der uns in Aussicht gestellten „demokratischen Sparsamkeit".

Achtungsvoll,
Frank Vondrasek,
2120 S. Fairfield Ave.

Ihr 18. Geburtstag.

Wird mit gelindem Grauen an ihn zurückdenken.

Arline Diehl, 4301 Thomas Str., feierte gestern Abend ihren 18. Geburtstag. Etwa 15 Freunde und Freundinnen hatten sich eingefunden und waren heiter und guter Dinge, als plötzlich Conrad Diehl, der 53 Jahre alte Onkel des Geburtstagskindes, in die Küche gewankt kam und mit schwacher Stimme erklärte, daß er eben im Holzschuppen Gift genommen habe. Die Festfreude verwandelte sich in Trauer. Die bestürzten Gäste verließen eiligst das Haus. Es wurde die Polizei benachrichtigt. Der Lebensmüde starb während der Fahrt nach dem St. Annenhospital in der Polizeiambulanz. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 3046 West Chicago Ave. Ein langwieriges Leiden soll den Unglücklichen zur Verzweiflung getrieben haben.

Durch Feuer vertrieben.

Apartmentgebäude um etwa $28,000 geschädigt.

In den Goodman Apartments, Nr. 726—728 Ost 50. Place, brach heute Morgen in einem von Mauern eingeschlossenen, aber nicht überdeckten Gange Feuer aus. Es wurde von Goodman, der im 2. Stock wohnt, entdeckt. Er weckte seine Mieter und alarmirte die Feuerwehr. Als diese eintraf, hatten die Bewohner, zumeist nur notdürftig bekleidet, sich in Sicherheit gebracht. Sie waren ausnahmslos mit heiler Haut entkommen. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $20,000 Schaden angerichtet hatte. Die Entstehungsursache hat bisher nicht ermittelt werden können.

Begnügt sich mit $500.

Helene Ellenstein vergleicht sich mit Julius Marx.

Die Klage von Helene Ellenstein aus Darmstadt gegen Julius Marx in Chicago wurde gestern vor Richter Carpenter auf dem Vergleichswege beigelegt. Die Klägerin, welche für den Bruch des Heiratsversprechens $50,000 gefordert hatte, gab sich mit $500 zufrieden. Frl. Ellenstein und Marx sind in Darmstadt zusammen aufgewachsen. Vor fünf Jahren ging Marx nach Amerika, und im vorigen Jahre soll er sich bei einem Besuch in Deutschland mit seiner Jugendfreundin verlobt haben. Später, nachdem sie sich ihre Aussteuer angeblich 2000 Mark hatte kosten lassen, schrieb er ihr ab.

Das hat er nun davon.

Als der 35jährige Matthew Anderson heute früh mit einem gewaltigen Affen beladen seinen heimischen Penaten Nr. 459 N. Western Ave. zusteuerte, brach er an W. Chicago und N. 49. Avenue zusammen. Ein Wagenführer fand den verunglückten Zecher, dem schon die Hände leicht erfroren waren, und schaffte ihn nach der Wache zu Austin. Dort wurde Anderson ärztlich behandelt und dann eingelocht.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 93½c; Juli, 91⅛c; September, 89⅞c.

Mais, Mai, 53⅛c; Juli, 53⅞c; September, 54⅝c.

Hafer, Mai, 34⅝c; Juli, 34⅛c; September, 34⅛c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 106,000, von Mais auf 1,097,000, von Hafer auf 451,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 90,000 Bushels Weizen, 878,000 Bushels Mais und 325,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $19.37½; Juli, $19.32½.

Schmalz, Mai, $10.32½; Juli, $10.32½.

Rippchen, Mai, $10.32½; Juli, $10.32½.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Ignaz Schützner

im Alter von 25 Jahren und 7 Monaten am Dienstag, den 4. Februar, nach kurzem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Februar, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 4305 21. Place nach dem Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ignaz und Theresia Schützner, Eltern.
Johann und Rosa, Geschwister.
Johann Schützner und Frank Kreinn, Onkel.
Agnes Kreinn, Tante. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Schwager

Andreas Schlee

geboren in Nordhalben, am Mittwoch, den 5. Februar 1913, nach langem Leiden im Alter von 61 Jahren, 8 Monaten und 10 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Februar, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, 10907 State Str., Roseland, nach der St. Nicholauskirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Andreas, Ambros und Johann Schlee, Söhne.
Margaret Gradl, Tochter.
Hans Schlee, Bruder.
Gertrud Titus, Loni Schlee, Schwiegertöchter.
Thomas Gradl, Schwiegersohn.
Gertrud, Margaret und Andre, Enkelkinder, sowie Schwager und Schwägerinnen, nebst allen Freunden und Bekannten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Joseph Wilberscheid

4050 Cortland Str., im Alter von 42 Jahren gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 9. Februar 1913, um 1 Uhr Nachm., nach der St. Philomenakirche, von dort mit Kutschen nach St. Bonifazius. Mitglied der Christopher Columbus Court, Nr. 233, C. O. F., C. G. of A., St. Bonifazius Branch Nr. 1. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Amalia, geb. Rosenberger, Gattin.
Mathilda, Anthony, Katherina, Gertrude, Marie und Angeline Wilberscheid, Kinder.
Peter Wilberscheid, Vater.
Christ., Anton und Frau Joseph Galliker, Geschwister.
Albert Rosenberger, Schwiegervater.
dofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter und unsere Großmutter

Elizabeth Fegen

am Mittwoch, den 5. Februar, im Alter von 77 Jahren und 9 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Februar, um 9:30 Morgens, vom Trauerhause, 1326 Wellington Str., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Nicholas Fegen, Sohn.
Anna Fegen geb. Krauth, Schwiegertochter.
Nicholas Jr., Rev. Joseph P., Henry, Frank, Marie, August, Karolina u. William, Enkelkinder.
Bitte keine Blumen. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Maria Feinen

im Alter von 47 Jahren, 11 Monaten und 20 Tagen nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Februar, ein viertel vor 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1801 W. 21. Str., nach der St. Pauluskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margareta, Katharina und Anna, Töchter.
Katie Kolle, Anna Kolle und Heinrich Kolle, Schwestern, sowie Nichte u. Schwager. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unsere geliebte Großmutter

Christina Lueck

im Alter von 90 Jahren, 2 Monaten und 13 Tagen am 5. Februar sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Februar, Nachmittags 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 1926 Hudson Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Emilie Lueck, Schwiegertochter.
Henry und Fred Lueck, Enkelkinder.
Arline Lueck, Urenkelin.
Beerdigung privat. Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Heinrich Sitzenstock

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2343 50. Ave., nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten:

Johanna Sitzenstock geb. Miller, Gattin.
Richard Miller, Ernst Sitzenstock, Otto und William, Söhne.
Hermina Duden, Augusta Schall, Bertha Figahs, Selma Saß, Töchter, nebst Verwandten.
dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Gesine Schuricht

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, um 1 Uhr Nachm., vom Hochspeier Kapelle, 2410 North Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Schuricht, Gatte.
Martha, Anna, John und Grace Teiflanque und Fred, Hattie und Willima Schuricht, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Theodor Schwan

im Alter von 13 Jahren gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 8. Februar, um 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 4724 Avers Ave. nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

August und Milde Schwan, Eltern.
August, Klara und Lillian Schwan, Geschwister.
Ernestina Frenzel, Großmutter.

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau

Henrietta Fries, geb. Schulz,

gestorben ist. Die Beerdigung findet Freitag, den 7. Febr., Vorm. 11 Uhr, mit Automobilen nach Waldheim statt.

Ludwig Fries, Gatte. Henry Frentz, Sohn. Anna Frentz, Schwiegertochter. Lena Schraeder, Tochter. Fred Schraeder, Schwiegersohn. Rose und Ella Fries, Töchter. Gus. und Otto Fries, Söhne. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry Dobbertin

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 4058 N. 51. Ave., Freitag, den 7. Februar, um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Niles. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry, William und Frau Josephine Rucker, Kinder.
Frau Dora Gerken und Frau Lizzie Groll, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

H. Henry Meyer

in Los Angeles, Californien, am 4. Februar 1913 sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung in Chicago. Nähere Angaben später.

Katharine Meyer geb. Christensen, Gattin.

Gestorben: Anna M. Maas, am Mittwoch, in der Wohnung ihrer Tochter, 514 N. Catherine Ave., LaGrange, Ill., 65 Jahre und 11 Monate alt; geliebte Gattin des verstorb. Peter Maas; Mutter von Geo. J., Frau J. P. Henn, Frau J. Bucheim, Frau J. P. Kremer und John G. Maas; Schwester von Anastasia O. S. D., Sebastian J. und der verstorbenen Schwester Wilhelmine, O. S. D. Mitglied des Third Order of St. Francis, ferner Mitglied des Ehefrauen-Sodality der St. Martinskirche. Beerdigung Freitag Morgen um 9:30 von der St. Martinskirche, 59. Str. und Princeton Ave., mit Kutschen nach dem St. Marys-Friedhof.

Ueble sexuelle Gewohnheiten. Ursachen, Folgen und Bekämpfung. Von Dr. R. Bufter........Preis 90c
Koelling & Klappenbach, Buchhandlung und Schreibmaterialien — 170 W. Adams Str.

Todesanzeige.
Fortuna Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Henrietta Fries

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Februar, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, 7200 S. Sangamon Str., mit Automobils nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 10 Uhr in der Vereinshalle, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Cramer, Präsidentin.
Anna Gutmann, Sekretärin.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder

John Schiel

der heute vor 2 Jahren, am 6. Februar 1911, gestorben ist.

Schon sind 2 Jahre dahingeflossen
Seit jenem schweren Schreckenstag,
Wo du, geliebter Sohn und Bruder
Vom Tode wurdest hinweggerafft.
Du warst geliebt in treuer Liebe,
Geachtet in deinem Freundeskreis,
Und diese traurig schwere Stunde
Erinnert uns an dich so heiß.
Wir können heut' noch nicht verstehen
Daß du so schnell mußt' von uns gehen,
Wenn all deine Freunde dich auch vergessen
Im Elternhause vergißt man deiner nie.
Ruhe in Frieden.

Die trauernde Familie:

Louis und Minnie Schiel, Eltern.
Alma und Hattie, Schwestern.
Walter, Bruder.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

August Sternberg

der heute vor einem Jahre, am 6. Februar 1912, gestorben ist.

Ruhe sanft nach schweren Leiden,
Die du trugst geduldig hier,
Jetzt bist du in Gottes Frieden,
O, wie gönnen wir dir die Ruh'.
Hier hast du erdulden müssen
Angst und Pein,
Wir geben dich in Gottes Hände,
Er macht es wie es sollte sein.

Gewidmet von deiner Gattin und Kindern.

Zur Erinnerung

In Wehmut und Liebe gedenken wir heute, an seinem Todestage, an unseren geliebten Sohn und Bruder

William W. Herrmann

(Winnetka, Ill.)

welcher vor zwei Jahren aus diesem Leben schied.

Geschieden von uns, doch nicht vergessen.

Gewidmet von Eltern und Geschwistern.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die uns in den schweren Stunden der Trübsal, die durch den Tod unseres geliebten Gatten, Vaters und Großvaters

George L. Graebner

bedingt wurde, so hilfreich und liebevoll zur Seite standen, besonders Herrn Pastor Kirchner, der Constantia Loge Nr. 783, A. F. & A. M., dem Braumeister-Verein, dem Schwabenverein, dem York Chapter, R. A. M., und den vielen treuen Freunden, die den letzten Ehrenbezeugungen persönlich beiwohnten und die die Feier durch die vielen herrlichen Blumenspenden verschönten, unseren herzlichen innigen Dank.

Alwina Graebner und Familie.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 757. Fred J. Huttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb19*2

Chicago Turngemeinde
Großer Preismaskenball
— am —
Samstag, den 8. Februar 1913,
in sämmtlichen Räumen der
Nordseite Turnhalle
Goldpreise für Gruppen und einzelne Masken.
Eintritt $1.00 die Person.
jan23,30,feb6

24. grosser Preis-Maskenball
veranstaltet von der

Plattd. Gilde Nord-Chicago Nr. 9
Samstag, den 8. Februar 1913,
in Pondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets von Mitgliedern 25c, an der Kasse 50c. feb2,6

1. großer Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Freundschafts Pleasure Klub
Samstag, den 8. Februar 1913, in der Cabinet Halle, 1901 Larrabee Str., Ecke Wisconsin Str. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c @ Person.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.
bidofa*

1911er Büdesheimer Häusling
Feine Art, ist reintönig, mild und flüchtig. Eigene Kelterung.
Jetzt im Ausschank in der
Binger Weinstube
— von —
HENRY KAU
158 Adams Str., Chicago.
Keller in Büdesheim bei Bingen a. Rhein.
bidofon

—BRONCHITIS—
Husten, Asthma, Katarrh
geheilt, wo hunderte von Mitteln vergeblich benutzt wurden.
Reimer's Bronchial Elixir
Flasche 50c und $1.00.
In Apotheken oder Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway.
fblsafodibolm

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.
[illegible]

Trinkt
Evers Vacuum Process Kaffee
28nov*3

Rheumatismus Schickt um Bldg. freie Behandl. Pierce, 2876 Archer Ave., Chic.
[illegible]

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Günstige Finanzlage.

Ausweis des Finanzausschusses des Schulrats für abgelaufenes Jahr.

Ausgaben mehr als 25 Millionen.

Einnahmen übersteigen Ausgaben um $2,337,843. — Vorlagen für staatliche Subventionirung von Schulen für gebrechliche und anormale Kinder.

Einen Ausweis über Einnahmen und Ausgaben der Schulverwaltung im abgelaufenen Geschäftsjahr legte in der gestrigen Sitzung des Schulrats der Finanzausschuß vor. Er zeigte eine günstige Finanzlage und einen ansehnlichen Ueberschuß zugunsten der Schulverwaltung in den Händen des städtischen Schatzmeisters. Die Einnahmen für Bau- und Unterrichtszwecke haben danach im abgelaufenen Jahre zusammen $27,399,275 betragen, die Ausgaben aber nur $25,061,432. Von den Einnahmen entfallen auf den Baufonds $12,099,770 und auf den Unterrichtsfonds $15,299,505. Von den Ausgaben entfallen auf den Baufonds $9,878,254, so daß am Jahreswechsel ein Ueberschuß von $2,221,516 in diesem Fonds zu verzeichnen ist, während die Ausgaben aus dem Unterrichtsfonds $15,183,178 betrugen. Der vorhandene Ueberschuß in diesem Fonds beträgt nur $116,327.

Ausgaben für Unterrichtszwecke.

Von den Ausgaben aus dem Baufonds entfallen die hauptsächlichsten Ausgaben auf neue Gebäude und Anbauten an vorhandene Gebäude und auf Bezahlung von Darlehen. Für letzteren Zweck wurden $5,670,000 ausgegeben, während die Ausgaben für Neu- und Anbauten sich auf $2,498,082 beliefen. Außerdem wurden für Ankauf neuer Grundstücke $489,966 verausgabt.

Von den Ausgaben aus dem Unterrichtsfonds entfallen auf rein erzieherische Zwecke $9,212,977, während für Bezahlung von Darlehen $5,970,000 ausgegeben wurden. Der Ueberschuß am Jahresschluß betrug, wie erwähnt, $116,327. Von den Ausgaben für Unterrichtszwecke entfallen $8,223,640 auf Gehälter für alle Lehrkräfte, und von dieser Summe entfallen auf die Gehälter der Lehrkräfte der Elementarschulen $6,322,938. Die hauptsächlichsten anderen Ausgaben sind, wie folgt:

Hochschulen	$1,234,979
Abendschulen	180,616
Kindergärten	259,983
Handfertigkeitsunterricht	113,500
Haushaltungsunterricht	116,869
Musikunterricht	18,142
Kunstgewerblicher Unterricht	35,059
Turnunterricht	34,607
Taubstummenunterricht	35,202
Blindenunterricht	7,007
Unterricht gebrechlicher Kinder	22,178
Ferienschulen	30,280
Soziale Siedelungen	12,711
Lehrerseminar	109,200
Zwangsunterricht	62,337
Gehälter für Maschinisten und Hausmeister	946,746
Gehälter für Aufwärter in den Bädern	29,675
Gehälter für Beamte der Schulverwaltung	93,871
Heizung	375,287
Beleuchtung	36,379

Schulen für gebrechliche Kinder.

Der Ausschuß für Unterrichtswesen legte zwei Vorlagen vor, welche der Ausschuß für Gesetzgebung der Legislatur behufs Annahme übermitteln soll. Sie sehen die Errichtung und Unterhaltung von Klassen und Schulen für gebrechliche und anormale Zöglinge, die sich im Anfangsstadium von Krankheiten befinden, und epileptische Kinder und teilweise Subventionirung dieser Schulen und Klassen durch den Staat vor. Die Vorlagen beziehen sich nur auf Städte von mehr als 100,000 Einwohnern, d. h. auf Chicago. Danach werden die Schulbehörden ermächtigt, für den Unterricht dieser Kinder besondere Klassen und Schulen zu unterhalten, für ihre Aufsicht besondere Aufsichtsbeamte anzustellen und die geeigneten Lehrkräfte zu beschäftigen. Die Mehrkosten, welche der Unterricht dieser Zöglinge gegenüber dem normaler Zöglinge verursacht, sollen aus der Staatskasse getragen werden. Alle derartigen Schulen sollen dem staatlichen Superintendenten für Erziehungswesen unterstellt sein. Wie Sekretär Larson von der Schulverwaltung mitteilte, werden sich die Mehrkosten für gebrechliche Kinder auf $150 das Jahr für jedes Kind, für anormale Kinder auf $60, für Kinder im Anfangsstadium von Krankheiten auf $110 und für epileptische Kinder auf $75 das Jahr für jedes Kind stellen.

Aeltester Schulvorsteher gestorben.

Anläßlich des Ablebens des Vorstehers der Medill Hochschule, Albert R. Sabin, der dem Lehrkörper der hiesigen Schulen seit dem Ende des Bürgerkrieges angehört hat, den er mitgemacht hat, nahm der Schulrat einen Beileidsbeschluß an. Ein Antrag, die Irving Park Schule ihm zu Ehren die Albert R. Sabin Schule zu benennen, wurde dem Unterrichtsausschuß überwiesen. Kommissär Vincent erhob Einspruch gegen die sofortige Aenderung des Namens und erklärte, man müsse den Bewohnern von Irving Park Gelegenheit geben, sich dahin auszusprechen, ob sie mit der Aenderung des Namens der Schule einverstanden seien.

Auf Antrag des Ausschusses für Unterrichtswesen wurde eine Prüfung für Anwärter auf Stellen von Handfertigkeitslehrern auf den 15. Februar ausgeschrieben.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Neubau für Reid, Murdoch & Co. am Fluß, LaSalle und Clark Str.

Reid, Murdoch & Co. haben von der Western Warehousing Co. deren Eigentum an LaSalle Str. und dem Nordufer des Flusses für $500,000 gekauft. Auf diesem und dem Brandschen Grundstück an Clark Str. und dem Fluß soll ein großes Gebäude für den Großhandel der Firma für $1,000,000 gebaut werden. Der Bau wird sich in seinen äußeren Formen an die im „Chicago Plan" für Gebäude am Fluß vorgeschlagenen Entwürfe anlehnen. Das Grundstück der Warehousing Co. hat 241 Fuß Front am Fluß und etwa 190 Fuß an La Salle Str. und ist mit einem großen Speicher bebaut. Der Neubau wird die volle Uferstrecke zwischen LaSalle und Clark Str., 320 Fuß, einnehmen. Das Brandsche Grundstück, 40 bei 80 Fuß, hat die Firma bereits vor einiger Zeit erworben.

Die Fred A. Busse Company hat das bisher mietsweise innegehabte Eigentum an der Nordostecke von W. North Ave. und Fleetwood Str., 390 bei 306 Fuß, käuflich erworben.

Hulda Swan hat von Murray Wolbach das Mietshaus an der Südwestecke von Jackson Ave. und 64. Straße, 53 bei 120 Fuß, mit $25,000 belastet, für $42,000 gekauft.

Emil H. Raschke hat von Clayton Y. Boardman das Mietshaus an der Südostecke von Kimbark Ave. und Hyde Park Blvd., 50 bei 120 Fuß, mit $19,000 belastet, für $41,000 gekauft.

Der Washington Park Klub hat an William Kamen und John C. Levinson das Eigentum an der Südostecke von Vernon Ave. und 62. Str., 138 bei 124.4 Fuß, verkauft. Die Käufer nahmen von Simon Yondorf eine Hypothek von $48,000 auf 7 Jahre zu 6 Prozent auf.

Die New England Mutual Life Insurance Co. hat William Waller auf das Eigentum an State Str., 322 Fuß nördlich von Harrison Str., 37½ bei 100 Fuß, Ostfront, $100,000 auf 5 Jahre zu 4¾ Prozent geliehen.

Charles Chapman hat an Margaret E. Riley das Mietshaus an der Nordwestecke von Wilson und Sacramento Ave., 60 bei 120 Fuß, verkauft.

Der Baugrund an Ontario Str., 70 bei 120 Fuß, Südfront, 206 Fuß westlich von Fairbanks Court, ist von einer Grundeigentumsfirma für $21,000 an Mathias Rauen verkauft worden.

Agitationsversammlung.

Am kommenden Sonntag, 2:30 Uhr Nachmittags, veranstaltet der Deutsche Unterstützungsbund, Distrikt 379, eine Agitationsversammlung in der Vereinshalle, 1800 Nord Halsted Straße. Alle deutschen Männer und Frauen im Alter von 16 bis 55 Jahren werden in dieser Versammlung frei, ohne ärztliche Untersuchung, aufgenommen. Der Deutsche Unterstützungsbund, der 21 Jahre besteht und 425 Distrikte zählt, hat über 20,000 Mitglieder und ein Vermögen von nahezu $1,000,000, in Chicago 1100 Mitglieder. Er bezahlt Kranken- und Sterbegeld und nach 10 Jahren alles eingezahlte Kapital mit 6% Zinsen zurück. Erfrischungen werden frei verabfolgt, nach der Versammlung ein gemütliches Tanzkränzchen.

— Modern. — Lilly: Hast du schon mit Papa gesprochen? — Leutnant: Ja. — Lilly: Und....? — Leutnant: Papa fürchtet, nicht imstande zu sein, [illegible]

Keine Faxen mehr.

Verkehrsausschuß verwirft unklare Vorschläge seines Vorsitzers.

Zwei große Uebelstände.

Der Reichtum der Abwasserbehörde und die Verschwendung und Systemlosigkeit in der Countyverwaltung. — Erbetteln freie ärztliche Behandlung.

Von seinen eigenen Mitarbeitern an den verschiedenen Plänen zur Einführung des Schnellverkehrs durch Verschmelzung der Straßen- und Hochbahnen und Bau von Tiefbahnen ist der Vorsitzer Block im Stadtratsausschuß für örtliches Verkehrswesen gestern Nachmittag niedergestimmt worden, als er einen langathmigen „Beschluß" einreichte, wonach die Stimmgeber in der Frühjahrswahl über drei Vorschläge entscheiden sollten, nämlich ob ein Tiefbahnsystem in Chicago überhaupt gebaut werden solle, ob ein solches System bis ungefähr an die Stadtgrenze auf der Nord-, West- und Südseite von der Stadt oder von Privatleuten gebaut und betrieben werden solle, und ob das Hochbahn- und das Straßenbahnsystem verschmolzen, die Stadt durch Bau von Tiefbahnen in das System eintreten und die Hochbahnschleife beseitigt werden solle. Gegen diese Vorschläge erhob Hyldahl den Einwand, daß den Stimmgebern Vorschläge unterbreitet werden sollten, von denen der Ausschuß selbst nichts wisse; bedeuteten die Vorschläge nun, fragte er, ob das Publikum befragt werden solle, ob es Umsteigekarten von der Hochbahn auf die Straßenbahn oder umgekehrt, oder von jenen auf die Tiefbahn fordere, oder ob es, wenn das Tiefbahnsystem unabhängig betrieben werde, doppeltes Fahrgeld für die Fahrt nach oder von dem Mittelpunkte der Stadt zu bezahlen gewillt sei? Long äußerte sich in ähnlicher Weise; der Ausschuß müsse erst ein festliegendes Programm ausarbeiten, ehe er es der Bürgerschaft zur Annahme unterbreiten könne; Fisher und Donahoe griffen die Vorschläge ebenfalls als unklar an, obwohl Vorsitzer Block versicherte, daß der Vorschlag des Baues eines unabhängigen Tiefbahnsystems die Einführung des Schnellverkehrs binnen fünf oder sechs Jahren bedeute; falls die Verkehrsgesellschaften ihre Anlagen dann mit dem unabhängigen System verschmelzen wollten, so müßten sie erst das „Wasser" aus ihrem Aktienkapital herauspressen. Block steckte, als er sah, daß er unterlag, das Schriftstück wieder ein.

Verschoben wurde die Erwägung des Anerbietens der Grundeigentumsbörse des County Cook, als Fachleute die Werte derjenigen Liegenschaften der Hochbahnen, über welche sich die Sachverständigen der Stadt und der Hochbahngesellschaften nicht zu einigen vermochten, für $3500 abzuschätzen.

Wirtschaftliche Aufgaben.

Zusammen mit dem städtischen Büro für amtliche Leistungsfähigkeit wird der zuständige Ausschuß der Chicagoer Grundeigentumsbörse, auf einstimmigen Beschluß der letzteren, eine Untersuchung der Wirksamkeit der Verwaltung der Abwasserbehörde anstellen, da die Behörde die Steuerschraube immer schärfer ansetzt, 1909 $2,397,905 und 1911 $6,208,790 an Steuern erhoben, für ihre wirklichen Zwecke aber 1909 $1,115,000, 1911 $336,000 benötigt und ausgegeben hat, so daß die Frage berechtigt erscheint, wozu sie noch weiterer Steuerumlagen bedürfe. Die Behörde wurde auf James Hedenbergs Antrag ersucht, über die wissenschaftliche Behandlung von Abwasserstoffen vor deren Entleerung in den Kanal oder den Fluß unter Verwendung der gegenwärtigen oder einer geringeren Wassermenge zu beraten.

Der Sonderausschuß des Präsidenten McCormick vom Countyrat hat sein Programm nunmehr entworfen. Es schließt ein die Verringerung der Wahlämter, Verschmelzung der drei Steuerbehörden und die völlige Umgestaltung der Countyverwaltung, in welcher „Verschwendung und unfruchtbare Arbeit infolge der unlogischen und veralteten Gesetzesvorschriften" getrieben würden. Die Vorschläge werden der staatlichen Gesetzgebung unterbreitet werden.

Die Verwaltung der Fachschulen.

Die Erfahrungen des Staates Wiskonsin mit der Einrichtung von Fachschulen schilderte vor der Association of Commerce gestern Präsident Van Hise von der Universität Wiskonsin, welcher auch Mitglied der zuständigen Kommission des Nachbarstaates ist; die fortschrittliche Bewegung auf dem ganzen volkswirtschaftlichen Gebiet in Wiskonsin beruht, wie er sagte, auf einer fachmännischen Leitung, an der sich die Theoretiker und praktisch erfahrenen Männer auf den verschiedenen Gebieten des öffentlichen Lebens beteiligen. Der Schulmann befürwortete eine getrennte Verwaltung der Fachschulen, die aber mit der der anderen Schulen zusammenarbeiten müsse. Geschehe das, so würde sich in zwei Jahren der jetzt bestehende Streit über die Verwaltung der Fachschulen als Teil des öffentlichen Schulwesens oder als eigenes System legen.

Weiblicher Hilfsrichter.

Die Anwälte der Countyzivildienstbehörde haben begutachtet, daß sich an der Prüfung zur Besetzung des Amtes des Hilfsrichters im Nachlassenschaftsgericht auch weibliche Anwälte beteiligen können, nachdem ein solcher, Frl. Frances Spooner, deren Rechte dargelegt hatte.

Theater gesperrt.

Auf Weisung des Baukommissärs hat die Polizei, nach Abweisung des Einhaltsverfahrens durch Richter Honore, gestern Abend fünf Theater, weil sie nicht zu ebener Erde liegen, geschlossen, nämlich La Salle, 110 West Madison Str., Jola, 1238 Milwaukee Ave., Schindlers, 1005 West Huron Straße, Humboldt, 807 West Ohio Str., und Sittners, 335 West North Avenue. Schindlers und das La Salle Theater werden umgebaut werden. Die Besitzer von drei anderen Theatern haben gegen Richter Honores Entscheidung Berufung angemeldet.

Unverschämte Steifbettler.

Obwohl die Countyarmenpflege seit Jahrzehnten betrieben wird, ist jetzt erst der leitende Beamte auf den Gedanken verfallen, auch die Gesuche um ärztliche Hilfe und freie Medikamente zu untersuchen, nachdem er ermittelt hat, daß an einem einzigen Tage zwanzig derartige Gesuche von Personen kamen, welche $20 bis $60 die Woche verdienen; zehn der Steifbettler besitzen ihr eigenes Heim. In jedem Fall wird auch fernerhin ein Arzt abgesandt, ohne weitere Frage, stellt sich aber dann heraus, daß der Kranke zahlungsfähig ist, so wird er zur Bezahlung angehalten oder vor die Gerichte geschleppt werden. Mit der Androhung des letzteren Verfahrens wurden auf Grund der Untersuchung $6 von den Steifbettlern, darunter Angestellte der Stadt, eingezogen. Ferner wurde ermittelt, daß Herbergsbesitzer dadurch versuchen, Mieter zu gewinnen, daß sie ihnen Countyunterstützung, Lebensmittel und Kohlen, zusichern.

Freigesprochen und belobt.

Polizist Derrig, welcher, wie berichtet, das Stadtratsmitglied John Toman von der 34. Ward Sonntag früh drei Uhr auf einem Balle in der Halle 2619 Süd Lawndale Ave. verhaftete, als er den Verkauf von Getränken verboten und Toman Einspruch erhoben hatte, ist gestern Abend von den von dem Stadtvater gegen ihn erhobenen Anklagen von der städtischen Zivildienstbehörde nicht nur freigesprochen, sondern wegen seines furchtlosen Gehorsams und der Durchführung der Befehle seiner Vorgesetzten belobt worden, was Toman zu der Bemerkung veranlaßte, eine solche Handlungsweise gegenüber einem Polizisten, der friedliche Bürger schlage, kennzeichne sich selbst.

Zugenageltes Heim.

In einer Klage auf Trennung von Tisch und Bett sagte Frau Anastasia Ziemann, daß ihr Mann Frank im Weihnachtstage die Wohnung zugenagelt und seitdem sich nicht mehr um sie gekümmert habe. Das Paar ist seit 28 Jahren verheiratet und hat sieben Kinder, von denen das älteste, der Sohn Josef, 26 Jahre alt ist.

Großartigster, bekanntester Nervenbeleber

Eine 50c Schachtel frei.

Eine kürzliche Entdeckung. Kellogg's Sanitone Wafers, der effektvollste Nervenstärker für Männer und Frauen, den die Wissenschaft je erfand.

Dies ist das neueste, sicherste, zuverlässigste und wirksamste Nervenstärkungs-, Gehirnanregungs- und Körperkräftigungsmittel, ohne Gleichen in der Medizingeschichte der Welt. Es bewirkt einen Wechsel von dem schrecklichen, dumpfen, schwachen, faulen, gleichgiltigen Dasein in Klarheit, Kraft, Gedankenschärfe und Mut, der wirklich wunderbar ist.

Kelloggs Sanitone Wafers sind für Euer Befinden stets ausgezeichnet.

Für Männer.—Nervenkraft verloren! Ihr seid was Eure Nerven sind, weiter nichts. Wenn Ihr ganz erschöpft seid durch Ueberarbeitung oder andere Ursachen, wenn Ihr an Schlaflosigkeit leidet, allgemeiner Schwäche, Gehirnermüdung, hochgradiger Nervösität, Reizbarkeit, Niedergeschlagenheit, Kummer, Gedankenverwirrung, Verlust von Ehrgeiz, Energie und Lebenskraft, Gewichtabnahme und Unverdaulichkeit, Verstopfung, Kopfschmerzen, Neuralgie, oder an den zerrüttenden Wirkungen von Tabak oder Alkohol, dann schreibt um ein freies 50c Probepacket von Kellogg's Sanitone Wafers, und bald werdet Ihr gesund, stark und glücklich sein.

Für Frauen.—Wenn Ihr an Nervenzerrüttung leidet, an hochgradiger Nervösität, Melancholie, Weinanfällen, Neuralgie, Kreuzschmerzen, Gewicht- oder Appetitverlust, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Verstopfung und allgemeiner Müdigkeit und Erschöpfung, so werden Kellogg's Sanitone Wafers Euch wiederherstellen und Euch das Leben lebenswerter erscheinen lassen als je zuvor. Schreibt heute um das freie 50c Probepacket. Kein Diäthalten mehr nötig, keine Zerstreuungen, Reisen, ermüdenden Körperübungen, gefährliche Drogen, Elektrizität, Massage, oder sonst irgend etwas — Kelloggs Sanitone Wafers tun die Arbeit für alle und jeden, geben Euch Nervenkraft und machen Euch das Leben lebenswert.

Alle erstklassigen Apotheker haben Kellogg's Sanitone Wafers vorrätig, zu $1.00 per Schachtel, oder sie werden direkt nach Empfang des Preises versandt von F. J. Kellogg, 1337 Hoffmaster Block, Battle Creek, Mich. Keine freien Probeschachteln bei Apothekern.

Ein 50c Probepaket dieser großen Entdeckung wird beweisen, daß sie die Arbeit vollbringen. Sie sind garantirt — jede einzelne Tablette. Sendet nachstehenden Koupon heute für eine freie 50c Probeschachtel von Kellogg's Sanitone Wafers.

Freipacket-Koupon.

F. J. Kellogg Co.,
1337 Hoffmaster Block,
Battle Creek, Michigan.

Senden Sie mir mit wendender Post, kostenfrei, ein 50c Probepaket der wundervollen Entdeckung für Nerven, Kellogg's Sanitone Wafers. Ich lege 6 Cents in Marken bei, um Porto und Verpackungskosten decken zu helfen.

Name.........................

Straße oder R. F. D.........................

Stadt....................Staat.........

Die reguläre $1.00 Größe Kellogg's Sanitone Wafers ist zum Verkauf in Chicago bei Bud & Raynor, 3 Läden; Public Drug Co.; Central Drug Co.; Hillman's Drug Dept; Boston Store Drug Dept.; Siegel, Cooper & Co. Drug Dept.; Economical Drug Co.; [illegible] Drug Dept.

Flanell

Touriste Flanell, große Auswahl v. Novelty Streifen und Karrirungen; für Nachtkleider Regulärer 7½c-Wrt, 8 bis 10 Uhr Vormittags, Yard.... 4¾c

Gebleichter und ungebleichter Shaker Flanell, auf beiden Seiten weich gefließt — 6½c wert Freitag, Yard.... 3¾c

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Speziell

Schwarze baumwoll. Strümpfe für Damen, alle Größen, — volle Längne, die gewöhnliche 12½c-Qual., speziell, zu...... 4½c

Gestrickte Hoods f. Mädchen, in einer großen Varietät von Farben, der richtige Artikel f. das kalte Wetter, ein Bargain zu 12c — spezieller Preis..... 5c

Rester von Kleiderstoffen

Fabrikrester von reinwollenen Serges, reinwollenen Cheviots, reinwollenen Panamas, Suitings usw.; in Schwarz und Farben, Längen bis zu 1 Yard; wert 50c bis 60c vom Stück — spezieller Verkauf von 8 bis 10 Uhr Vormittags, die Yard 15c

Fabrikrester von seid. finished Cashmeres, reinwollenen Albatroß, reinwollenen Nuns Veilings, Suitings u. s. w.; in einer großen Auswahl von Farben, in Längen bis zu 6 Yards — wert mehr als das Doppelte vom Stück Freitag im Basement — die Yard 19c

Fabrikrester von reinwollenen feinen und rauhen Serges, reinwollenen Panamas, reinwollenen Taffetas, reinwollenen Nuns Veilings, fancy Suitings usw.; 36 bis 54 Zoll breit, in Cream, Schwarz und farbig, in Waist-, Skirt- und Kleider-Längen — zu **bedeutend herabgesetzten Preisen**

Korsets

Hochmoderne Korsets — mittlere Büste mit DrawString; langer Skirt; zwei Paar Strumpfbänder daran befestigt; Größen 19 bis 30; 50c wert, zu..... 29c

Blankets

Deutsche Wolle appretirte Bett Blankets, in lohfarbig und weiß — gute, eingebundene Kanten, fancy waschbare Borders; — $2.50 Werte, Paar, für.. 1.69

65c Seide die Yard zu 29c

Freitag offeriren wir 3000 Yards von reinseidenen farbigen Taffetas, Messalines, Peau de Cygnes, Forlards, angebrochenes Sortiment von Farben, aber gute, wünschenswerte Schattirungen; Qualitäten passend für Kleider, Waists, Skirts, Unterfutter für dünne Stoffe; Seide, wert aufwärts bas zu 65c — speziell für Freitag die Yard 29c

Seide-Rester — Tausende davon zur Auswahl. Einfache und fancy Gewebe, schwarz und farbig; viele darunter mehrere Stücke von einer Sorte, leicht zusammenpassend, Freitag (Basement), ohne Rücksicht auf früh. Preis, Yd., 23c, 18c u 12½c

Fabrikrester von seid. Velvets, schwarz und farbig, tausende von hübschen Längen, passend für Kleiderbesatz und Putzwaaren, gerade was Ihr wünscht; jeder 15c, 10c und..... 5c

Das neue halbrauhe Gewebe Crepe de Chine, jetzt so beliebt. Helle undd unkle Farben, wäscht sich perfekt, 45c wert, Yard..... 29c

Spitzen und Stickereien

Feine Qualität importirte Venise Spitzen Bands und Edges, in weiß und Ecru, wert bis 90c die Yard — speziell die Yard für 10c, 19c, 29c, 39c und 59c

18-zöll. weiße und Ecru orientalische und schattirte Allover-Spitzen, neue Entwürfe, wert bis $1.00 — speziell die Yard für nur 69c

Schattirte Spitzen-Edges und Bands, bis zu 4 Zoll breit, weiß und Ecru — alle Seconds, wert bis 30c; speziell die Yard..... 10c

45zöll. Swiß Stickerei Skirting, breit u. schwer auf Sherr Swiß bestickt, $1.50 wert, die Yard..... 89c

27zöll. Swiß Stickerei Kleider Skirting— schw. Blattstitch Entwürfe, sehr hübsche Effekte, 1.25 wt., die Yard..... 79c

Kurzwaaren

Pad Strumpfbänder für Damen, vier Straps sortirte Farben, zu 9c Nähseide, 50 Yd. Spulen, in allen Farben; die Spule für..... 1½c

Candies

Homemade Molasses, Cream, Chocolate und StrawberryTaffy, das Pfund 10c. Royal Gum Drops, Pfund 10c. Reiner Lemon und Peppermint Stick Candy, Pfund..... 10c

Regenschirme, Handschuhe

Gerade 300 American Taffeta-Regenschirme für Männer und Damen, Tage Edge, nur schwarz, Seconds von der reg. $1 Qual., (nur einer an jeden uKnden), Auswahl..... 35c

2-Clasp Glace-Handschuhe für Damen, nur in kleinen Größen. Einzelne Partien von unseren regulären Sorten — speziell die Auswahl für nur 21c

Werte in Strumpfwaaren

10c Rockford baumwollene nahtlose Halbstrümpfe für Männer, in blau und weiß und braun und weiß, nicht alle vollkommen — deswegen die Auswahl zu..... 5c

25c schwere fließgefütterte schwarze Strümpfe für Damen, voll fashioned, nahezu alle Größen, speziell für nur 14c

Außergewöhnliche Bargains in Coats und Skirts

Eine weitere Partie von Skirts für Damen u. Mädchen, gemacht aus Serges und Panamas, in einfachen, gored und fancy braided Styles, gut gemachte, gut passende Skirts für Haus- oder Straßengebrauch, in Schwarz und Navy, einige davon wert bis zu $1.25, Auswahl Freitag zu.......... 47c

Mädchen-Coats für den Winter, nur 100 in der Partie, gemacht aus Cheviots, Kerseys, Mischungen und gefütterten Caraculs — bis zum Hals zuzuknöpfen, warme, gut gemacht und gut passende Coats, kleidsame und hübsche Kleidungsstücke, welche überall zu $4.50 und $5.00 verkauft werden, Größen für Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren, jedoch nicht viele von einer Größe oder Style; speziell, so lange der Vorrat reicht, zu nur.................. $2.97

Warme, kleidsame, ganzwollene Serge Kleider. Ein spezieller Einkaufkauf von 300 dieser außerordentlich vorzüglichen, hochmodernen Kleidern, bestehend aus Mustern sowie Odds und Ends, gemacht aus schwerer Qualität Serge, in Sailor Facons mit braided Kragen, seidengestickte Emblems am Yoke und an den Aermeln, Bow-Tie und andere mit Plaid Trimming, sowie auch zahlreiche andere Styles, nur in angebrochenen Größen, alle in einer Partie—für Freitag markirt zu nur.................. $2.97

Mädchen- und Damen-Coats für den Winter, gut passende, gut gemachte Coats in einfachen und mit Sammet besetzten Styles — gemacht aus einer guten gemischten Stoffen und einfachen Thibets; ausgezeichnete Werte für Freitag, Coats, welche billig sein würden zu $3.25, so lange sie vorhalten, zu nur.................. $1.47

Ersparnisse an Leinenwaaren

800 weiße Marseilles Muster Bettdecken, doppelte Bettgröße, schwerer weicher Finish, ausgezackt u. gefranst, gut $2.00 wert — speziell für Freitag nur.............. $1.59

Weiße gesäumte Bettdecken, sehr schwere Qualität, doppelte Bettgröße, gewöhnli[illegible] 1.29; soweit 500 reichen, Auswahl zu....... 89c

Scarfs und Shams mit ausgezacktem oder gesäumtem Rand, gewöhnlich 35c, soweit 200 Dutzend reichen, zu nur....... 19c

Leinen Finish silbergebleichter Tafel-Damast, Dice-Muster, wert bis 49c die Yard, in 2 Yard Restern — speziell....... 69c

500 Rester von Handtuchzeug, Dice-Muster — Längen von 3½ Yards, wert 8½c Yd., vom Stück — per Rest...... 19c

Nachthemden

Flannelette Nachthemden für Knaben — in rosa und blau gestreift — Größen 6 bis zu 14 Jahren — wert bis zu 50c — speziell für nur....... 37c

Nachtkleider

Muslin - Nachtkleider für Damen — hübsch mit Spitzen oder Stickerei besetzt — kosten gewöhnlich 49c — speziell offerirt für nur 37c

Gardinen und Draperien

1000 Muster und halbe Paare Spitzen-Gardinen, aus doppelfadigem Thread. Cable und Nottingham Net, in weiß und Ecru, können zu Paaren vereinigt werden, alle 3 und 3½ Yards lang — wert $2.75 das Paar (soweit 1000 reichen) — jede nur........... 63c

$1.00 Nottingham Spitzengardinen, weiß und Ecru, 3 Yards lang, passend für Schlaf- und Eßzimmer, speziell per Paar............ 57c

1500 Yards Rester von Gardinen-Nets, in weiß und Ecru — wert bis 50c

750 Yards Drapery Seide, in allen Farben, passend für Overdrapes, 1—4 Yards lang, regulär für 30c bis 50c verkauft...

400 Yards mercerized Madras, in Braun, Grün, Rose und Rot, reg. für 59c die aYrd verkauft...

Auswahl, Yard nur 17c

1500 Yards Gardinen Swiß Rester, in weiß und Ecru, 36 Zoll breit, Längen von 1 bis 10 Yards, wert 12½c, per Yard............ 5½c

Männerüberzieher zu 3.97

Reinwollene grau gemischte Ueberzieher für Männer, mit Convertible Kragen, 50 Zoll lang, gut gemacht, dauerhaft gefüttert, vorzüglich passend —

Ebenso einfache schwarze Cheviot Ueberzieher, schweres Gewicht, und mit Sammet - rKagen ausgestattet —

wurden gewöhnlich für nicht weniger als $7.50 verkauft, viele davon für mehr, alle Größen von 32 bis 42 — speziell für Freitag nur $3.97

Russian Style Oberzieher für Knaben — Größen 3 bis 6 Jahre und lange Convertible Kragen Facons, Größen 9 bis 16 Jahre, in dunkelblauen Stoffen u. Mischungen. Vorzügliche $2.50 Werte, Auswahl morgen.... $1.53

Band

Rester von 3½ bis 5 Zoll breiten reinseidenen Dresden, Satin und Taffeta Bädern, bis 15c wert, die Yard, soweit sie reichen, für 6½c

Liköre

Wein, Port od. Claret, Gall... 67c

Whiskey, Pennsylvania 7 Jahre alt, Gallone. 2.75

Gin, Hurdle Marke — Geneva, ½ Gall. Flasche.. 95c

$1.00 Juliets zu 69c

1800 Paar pelzbesetzte $1.25 Juliets für Damen — in Schwarz, Navyblau, Maroon usw. — mit biegsamen Ledersohlen, matt vergoldete Ornamente an den Vamps — vollständige Auswahl von Größen, 3 bis 8 — speziell für Freitag das Paar für nur................ 69c

Mehrere tausend Paar leichte Damen- und Kinder - Gummischuhe, alle Facons und Größen eingeschlossen, für den reg. Preis anderswo verkauft, speziell, Freitag......... 33c

Jockey Boots für Misses und Kinder, aus mattem Finish Gunmetal Calf gemacht, mit Cuffs, Größen 6—2, Freitag....... 83c

Prozeß überlebt Kläger.

Stammt aus dem Jahre 1885 und wird jetzt wieder verhandelt.

Vor Richter Dever im Superiorgericht begann gestern die Verhandlung eines Prozesses, den Jakob Weidenmann im Jahre 1886 gegen die Mount Hope Friedhofsgesellschaft begonnen hat. Er war im Jahre zuvor von der Gesellschaft kontraktlich auf fünf Jahre als Landschaftsgärtner für $3500 das Jahr angestellt, aber schon im Sommer 1886 entlassen worden, und wurde klagbar. Der Fall hat schon einmal dem Staatsobergericht vorgelegen und wird nun, fast 27 Jahre nach seinem Beginn, in der unteren Instanz aufs Neue verhandelt.

Weidenmann ist inzwischen gestorben, an seine Stelle sind als Kläger acht Erben getreten, denen als Rechtsbeistand der Sohn von Weidenmanns gleichfalls verstorbenem Anwalt, Geo. W. Kretzinger, zur Seite steht.

— Schleppboot „Monarch" ging im Tohusee bei Vicksburg, Miss., mit allen 5 Insassen unter.

Deutsches Altenheim.

Einen Trauerbeschluß hat der Frauenverein des Deutschen Altenheims aus Anlaß des Ablebens seines langjährigen Mitgliedes Frau Luise Ladner, die zuletzt auch Vizepräsidentin gewesen ist, gefaßt. Es wird in dem Nachruf gesagt, daß die nun Verstorbene eine der Gründerinnen und fähigsten Mitarbeiterinnen des Vereins gewesen sei, und ihrer Tätigkeit im Direktorium wird ehrenvoll gedacht.

Lest die „Sonntagpost".

"A STORE FOR EVERYBODY"

HILLMAN'S

STATE & WASHINGTON STS.

Ende-des-Winters Herabsetzungs-Verkauf von Mädchen und Junior Außenkleider, $9.75 Coats $4.95

(Eine Facon abgebildet) Zweiter Floor.

Zu keiner Zeit ist im Leben eines Mädchens der Wunsch nach eleganten Kleidern so lebhaft, als wenn sie das jungfräuliche Alter erreicht. Wir trugen dieser Tatsache beim Einkauf dieser Coats Rechnung, indem wir die ansprechendsten und elegantesten Facons zu niedrigen Preisen erwarben.

Aus reinwoll. Cheviots und Mischungen gemacht, lange Modelle, mit Box und belted Rücken, Velvet und Corduroy besetzte Kragen und einfach Braid besetzte Facons, reg. $12.50 Werte; soweit sie reichen, **$4.95**

$20 Coats jetzt $9.95

Aus reinwoll. Chinchillas, Caraculs, Mischungen und Cheviots gemacht, beste Modelle der Saison, extra feine Werte für diesen Verkauf, Misses- und Juniors-Größen.

Serge Kleider für Mädchen, $3.95

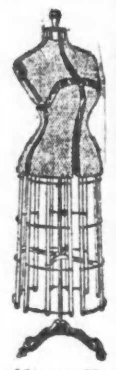
Kommen in 1- und 2-Stück Facons, u. wert bis zu $6.50; aus starker Serge gemacht und sehr dauerhaft, zum Verkauf am Freitag für nur **$3.95**

Spezialitäten in Kurzwaaren und Kleiderformen

Hauptfloor

Eine vollständige, verstellbare Kleider-Form in acht verschiedenen Abteilungen, kann am Hals, der Büste, an den Hüften, im Rücken, unter den Armen und in der Front zu jeder Größe justirt werden; ebenso Skirt; $10 Form für **$6.75**

Eine Form mit 10 Abteilungen, vollständig u. unabhängig verstellbar, je nach Wunsch hohe oder niedrige Büste; verstellbar an der Büste, Waist, Hüften, Schultern, Rücken und unter den Armen; reproduzirt jede Figur; Skirt gleichfalls auf jede Größe verstellbar; zur Rechten abgebildet — ein reg. $18.00 Wert, speziell für nur **$9.50**



10c Corticelli beste Maschinen-Nähseide, per Spule, **6c**
Warner Teppichfaden, schwarz u. farbig, Dtzd. 40c; Spule, **3½c**
Nickel Style Sicherheitsnadeln, — 3 Karten für **5c**
400 wohlgezählte Needle Point Dreßmakers Stecknadeln, 3 Papiere, **5c**
Klenerts caneled Schweißblätter, Wt. bis zu 25c Paar, Dtz. $1; Paar, **9c**
Seidenüberzogene Spiral Kragen-Supporters, Dtzd. 15c; Stück, **2c**
Celluloid Kragen-Supporters, Dtzd. 15c; per Stück, **2c**
Nearsilk Strumpfbandlängen, schwarz und farbig, zu **5c**
Seifen-Behälter, schwarz und weiß, Groß, 15c; Dtzd. — **1½c**
500 Yard Spule Heftfaden, Dtz. 28c — Spule zu **2½c**
Strumpfhalter zum Annähen, aus Hosenträger-Elastic, 15c Wert, speziell, per Paar, **9c**
5c Bolt weißes Einfaßband, 8 Yard **2c**
Seiden-Elastic Strumpfhalt., schwarz u. farbig, 10c Sorte, Paar, **5c**
Bias Lawn Tape, 6 Yd. Bolt, alle Breiten, Dtzd. 33c; Stück zu **3c**
Seid. Haarnetze, alle Schatt., 36 Zoll lang, speziell, per Dtzd., **15c**
10c 2-in-1 Schuhpolitur, schwarz, weiß und lohfarbig, Büchse, **6c**
Kleine Schachtel Bank-Stecknadeln, Dtzd. 55c; Schachtel, **5c**

Gummiwaaren-Verkauf zu herabgesetzten Preisen

Hauptfloor.

Das ganze Ueberschußlager einer bekannten Rubber Comp. von Fountain Syringes, Water Bottles, Bade-Sprays, Gummi-Handschuhen und Zubehör, zum Verkauf für Freitag zum halben Preise. Jedes Stück ist fehlerlos und **absolut garantirt.**

$1.25 Fountain Syringe, 59c

2-Quart Goodyear Fountain Syringe, schnell fließende Röhre mit drei Röhren und Abschließer. Voll garantirt.

$1.00 Bade-Douche, 59c

Roter Gummischlauch mit Chain-Attachment.

Demokraten berufen Kaukus.

Gouverneur Dunne und Parteiführer einigen sich darauf.

Soll Senatskandidaten nominiren

Plan ist, Col. Lewis' Nomination anzuerkennen und Nachfolger für Lorimer auszuwählen. — Besuch des deutschen Botschafters in Springfield.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 5. Febr. Arthur W. Charles, der Vorsitzende der demokratischen staatlichen Parteileitung, berief heute einen Kaukus der Demokraten beider Häuser auf Montag Abend ein. Er soll sich für Anerkennung und Genehmigung der Nomination Col. James Hamilton Lewis' für den Sitz im Bundessenat, den Senator Shelby M. Cullom innehat, erklären, einen Kandidaten für den Bundessenat für den kurzen Termin nominiren, einen gemeinsamen Steuerungsausschuß erwählen und andere Geschäfte erledigen. Die Einberufung des Kaukus war die Folge zahlreicher Konferenzen, die im Laufe des Tages im Büro des Gouverneurs und im Kapitol stattfanden und am Abend mit einer Besprechung zwischen dem Staatsoberhaupt, Col. Lewis, Charles Böschenstein, dem Vertreter des Staates im demokratischen Nationalausschuß, und Sprecher McKinley ihren Abschluß fanden. Vizegouverneur O'Hara und Senator W. J. Manny, der stellvertretende Vorsitzende des Senats, wohnten der Konferenz zwar nicht bei, hatten sich aber mit dem vereinbarten Programm bereits vorher einverstanden erklärt.

Daß alle Demokraten in beiden Häusern dem Kaukus beiwohnen werden, ist zweifelhaft. Trotzdem ist nach der Ansicht des Staatsoberhauptes die Abhaltung eines Kaukus der beste Weg, um eine Einigung hinsichtlich der beiden Sitze im Bundessenat zu erzielen. Die Demokraten haben in beiden Häusern 97 Stimmen. Halten sie zusammen, so brauchen sie nur fünf weitere Stimmen, um ihre Kandidaten durchzubringen.

Dunne gegen Sherman.

Gouverneur Dunne ist entschlossen, die Erwählung des republikanischen Finsterlings Lawrence Y. Sherman zu verhindern, falls seine Wahl der Preis des Abkommens zwischen den Demokraten und Republikanern, das zur Erwählung Sprecher McKinleys geführt hat, gewesen ist. Er gibt sich der Hoffnung hin, daß ein bindender Beschluß des Kaukus alle Demokraten veranlassen wird, geschlossen für ihre Kandidaten zu stimmen.

Als Kandidat für den Sitz William Lorimers im Senat kommt anscheinend Charles Böschenstein in erster Linie in Betracht. Der Vertreter des Staates im demokratischen Nationalausschuß erfreut sich der Unterstützung Roger C. Sullivans. Der Abgeordnete Charles F. Clyne von Aurora sucht die Nomination Samuel Alschulers durchzusetzen, der sich in der letzten Vorwahl um die Nomination für das Gouverneursamt beworben hat.

Republikaner und Fortschrittler haben ebenfalls Kaukusse auf Montag Abend einberufen, in denen sie zur Senatorenwahl Stellung nehmen werden. Die Abstimmung beginnt in beiden Häusern am Dienstag Mittag.

Bruce appellirt an Zählbehörde.

George R. Bruce von Chicago, demokratischer Kandidat fürs Unterhaus im 23. Senatsbezirk, appellirte an die staatliche Zählbehörde, die aus den neuen Staatsbeamten besteht, das Urteil der vormaligen Zählbehörde, die aus den aus dem Amt geschiedenen republikanischen Staatsbeamten bestand, umzustoßen. Die alte Zählbehörde hatte Konteste im 23. Senatsbezirk und im 50. Senatsbezirk zugunsten der Republikaner George A. Miller von Oak Park und R. D. Kirkpatrick, Benton, und gegen die Demokraten George R. Bruce von Chicago und James H. Felts von Marion entschieden. Letztere waren von den Zählbehörden ihrer Heimatorte als erwählt erklärt worden. Die staatliche Zählbehörde, zur Zeit aus Republikanern bestehend, hatte diese Entscheidungen zugunsten der republikanischen Kandidaten umgestoßen. Bruce erklärte, die Staatsbehörde habe widerrechtlich gehandelt, als sie die Entscheidungen der Ortsbehörden beiseite geschoben habe. Aus diesem Grund sollte die neue Zählbehörde ihn und Felts als erwählt anerkennen. Gouverneur Dunne war der Ansicht, daß ein derartiges Verfahren ungesetzlich sei, da die Bestallungsschreiben innerhalb von 20 Tagen nach der Wahl ausgestellt werden müßten. Die beiden Fälle liegen dem Staatsobergericht zur Entscheidung vor. Die staatliche Zählbehörde nahm sich aber Bruce und Felts' an und ersuchte den höchsten Gerichtshof um eine Entscheidung, ob die alte Zählbehörde nicht ihre Machtbefugnisse überschritten habe.

Von demokratischer Seite wird darauf hingewiesen, daß die Anerkennung Bruces und Felts' den Demokraten weitere zwei Stimmen für ihre Kandidaten für den Bundessenat geben würde.

Fortschrittliche Demokraten beunruhigt.

Fortschrittlich gesinnte Demokraten befürchten, daß die Republikaner und Demokraten, die sich zur Erwählung William McKinleys zum Sprecher zusammengeschlossen hatten, einen Ausschuß für Ausschüsse ernennen werden, in dem die reaktionären Elemente beider Parteien das Uebergewicht haben und Ausschüsse ernennen werden, in denen die reaktionären Elemente die Oberhand haben werden. Der Abgeordnete Henry M. Ashton von Chicago erließ heute Abend eine Erklärung, in der er sich bereit erklärt, mit Fortschrittlichen anderer Parteien auf die Erwählung eines fortschrittlich gesinnten Ausschusses für Ausschüsse hinzuarbeiten. Auf Ashtons Seite stehen die Demokraten Henry A. Foster von Fairbury, Frank Gillespie von Bloomington, Seymour Stedman von Chicago, der Sozialist, und Fayette S. Munro von Highland Park von der Fortschrittspartei. Sie hoffen durch Vereinigung aller fortschrittlich gesinnten Elemente die Bemühungen der Reaktionäre zunichte machen zu können.

Einer der Vorschläge, welche diese Elemente bekämpfen, sieht die Ernennung eines Siebzehnerausschusses als Ausschuß für Ausschüsse vor, der acht Mitglieder, welche für McKinley gestimmt, acht Mitglieder, welche gegen ihn gestimmt haben, und Sprecher McKinley umfassen soll. Danach würden die Hausmitglieder, welche McKinley erwählt haben, alle Hausausschüsse ernennen.

Graf Bernstorffs Besuch.

Eine außerordentlich starke Beteiligung deutscher Elemente Chicagos und St. Louis' ist an der Jahrhundertfeier zu Ehren Abraham Lincolns zu erwarten, bei der Graf Johann Heinrich von Bernstorff, der deutsche Botschafter, einer der beiden Hauptredner sein wird. Außer ihm spricht der frühere Bundesseator von Texas Joseph W. Bailey. Sie werden bei einem Bankett am 12. Februar sprechen, das die Lincoln Centennial Association in der staatlichen Waffenhalle geben wird. 800 Gäste werden daran teilnehmen. Aus Chicago sind vierzig bekannte Deutschamerikaner angemeldet, während aus St. Louis fünfzig bekannte Deutsche unter Führung des deutschen Konsuls eintreffen werden. Graf Bernstorff wird über das Thema: „Deutschlands Ansichten über Lincoln" sprechen, während Baileys Thema lautet: „Wenn Lincoln heute lebte". Am Nachmittag des 12. Februars, des Geburtstags des Märtyrerpräsidenten, wird Bundesrichter J. Otis Humphrey, der Präsident der Lincoln Centennial Association, zu Ehren des Grafen Bernstorff und Baileys ein Gabelfrühstück im Illinois Klub geben. Beide werden am selben Nachmittag eine Ansprache an die Mitglieder beider Häuser der Legislatur halten.

Graf von Bernstorff wird zusammen mit Bailey am Diestag Morgen von Washington aus in Chicago eintreffen. William Barrett Ridgely, früherer Kontroleur der Umlaufsmittel, wird sie von der Bundeshauptstadt nach Springfield geleiten. Senator Cullom, der ursprünglich dem Bankett beizuwohnen beabsichtigt hatte, kann wegen der Sitzungen des Bundessenats nicht abkommen. G. N. B.

Wird Republikaner ernennen.

Die Wahlbehörde ordnete gestern an, daß die Posten von Wahlbeamten, deren Besetzung den Fortschrittlern überlassen worden war, und die noch nicht besetzt sind, sofort besetzt werden sollen. Kanzleivorstand Stuart wird Republikaner ernennen. Ungefähr 2000 Posten sind zu besetzen. Gegen die Ernennung vieler Personen, welche die Fortschrittspartei vorgeschlagen hatte, ist von Republikanern und Demokraten Protest erhoben worden, weil sie in den letzten zwei Jahren sich an demokratischen oder republikanischen Vorwahlen beteiligt hätten, und daher als Fortschrittler nicht wählbar seien. Die Folge war, daß nur 1200 Fortschrittler anerkannt wurden.

Cicero protestirt.

Anwälte der republikanischen und demokratischen Partei in der Gemeinde Cicero suchten gestern die Wahlbehörde zu überzeugen, daß in der Gemeinderatswahl im Jahr 1910 nicht vier, sondern sechs Gemeinderäte hätten erwählt werden sollen. Sie berufen sich auf ein Gesetz, das von der Legislatur im Jahr 1909 angenommen worden ist. Die Wahlbehörde behauptet, das Gesetz finde auf Cicero keine Anwendung.

Mayor Harrison und republikanische Stadtväter können sich nicht über das Schicksal der Vorlage einigen, welche die parteilose Erwählung von Stadtbeamten und Stadtratsmitgliedern vorsieht. Die Vorlage ist vom Hilfskorporationsanwalt Leon Hornstein entworfen worden. Mayor Harrison verlangt, daß sie dem Stadtrat und von diesem dem Ausschuß für Rechtswesen zugewiesen werde, während republikanische Stadtväter wie Ald. Capitain, Ald. Long, Ald. Lipps und Ald. Hazen verlangen, daß sie sofort der Legislatur übermittelt werde, damit sie unter Umständen noch vor der Frühjahrswahl angenommen werden und in Kraft treten könne. Es ist nicht ausgeschlossen, daß es über die Frage zu einem Streit in der heutigen Stadtratssitzung kommen wird.

— Rache. — Köchin (die bei zwei alten Schwestern dient, zur Freundin): „Neulich haben mir meine gnädigen alten Schrauben den Ausgang verboten; ich hab's ihnen aber heimgezahlt: Heute hab' ich meine sämmtlichen Liebesbriefe in der Küche offen liegen lassen; mögen sie sich beim Lesen schwarz ärgern!"

Seidene und Challis Kleider für Damen

Früh-Modelle korrekt in Stoffen, Facons u. Farben

$6.75 Betupfte Foulard Seide Kleider, prachtvoll besetzt mit Braid, Knöpfen und Spitzen. In Farben wie Navy, Braun und Schwarz.

$10.00 Kleider, angefertigt aus blauem Challis; Kragen sowohl wie Yoke und Aermel sehr hübsch besetzt mit Messaline-Seide.

$11.75 Gestreifte Challis Kleider, in Blau, Lavender und Tan. Weicher seidener Kragen und Girdle, Hals mit Lace Jabot versehen und besetzt mit Perlmutterknöpfen.

Schluß-Räumung von Coats und Suits

Die Herabsetzungen betragen mehr als die Hälfte

Coats in einer Auswahl von wünschenswerten Styles und Stoffen, **$3.75, $5 und $7.50**

Suits aus einfachen Serges, Cheviots und Mischungen, herabgesetzt, **$5, $7.50 und $9.75**

BASEMENT

CARSON PIRIE SCOTT & CO

Der Februar-Verkauf

Seidenstoffe: Außerordentliches Wertegeben

38c Ganzseidene bedruckte Foulards, in den neuesten Mustern und Farben dieser Saison. Eine gewöhnliche 50c Qualität, offerirt für den Februar-Verkauf, die Yard zu 38c.

55c Ganzseidene Satin Messaline, 26 Zoll breit, ein Assortiment von Straßen- und Abend-Schattirungen, sowie Schwarz und Weiß. Eine gewöhnliche 75c Qualität, speziell markirt, die Yard zu 55c.

58c 24zöllige Louisine Suiting Seide. Reichhaltige Auswahl von prachtvollen Farben. Eine große Partie von ungefähr 1000 Yards in einer gewöhnlichen 85c Qualität, spezielle Offerte, die Yard zu 58c.

48c Schwarze Satin Duchesse, 20 Zoll breit und ganzseiden. Eine reguläre 85c Qualität. Markirt für den Februar-Verkauf, Yard, 48c.

58c 36zöll. ganzseidene schwarze Peau de Cygne. Eine weiche, glänzende Qualität. Ein seltener Wert zu diesem Februar-Verkaufpreis, Yard, 58c.

Blankets u. Comforters zu interessanten Verkauf-Preisen

100 Down Comforters für die Hälfte des regulären Preises. Mit Daunen gefüllt und mit figurirtem mercerized Sateen überzogen, beide Seiten sind gleich. Es sind alles gut ausgewählte Muster in dunklen und hellen Farben und sehr gut gesteppt. In Größen 72x72 zu haben. Markirt zu **$3.35**

Gewebte Comforters—ganz Baumwolle. Einfach rosa und blau nur. Extra schwer und groß. Größe 72x90. Reguläre $2.75 Qualität, speziell zu **$1.65**

Wolle finished Plaid baumwollene Blankets. In Wintergewicht, rosa, blau und grau, Shell gesteppt. Größe 60x76. Reguläre $1.85 Qualität, das Paar zu **$1.25**

Wollene Blankets mit gerade genug Baumwolle, um sie haltbar zu machen. Ziemlich schwer, in blauem Plaid und Weiß nur. Größe 66x80. Speziell, Paar...... **$4.35**

1,000 Paar Knickerbocker Knabenhosen, Paar, 85c

Sie sind von ausgezeichneten Stofferestern von Schneidern gemacht. Gute Muster, dauerhafte Schattirungen und extra stark gemacht. Gerade recht für den Schulgebrauch. Diese Hosen würden gewöhnlich für die Hälfte mehr verkauft werden. Ein spezieller Einkauf gestattet diesen niedrigen Preis — das Paar zu **85c**

75 Dutzend gebügelte Blusen für Knaben zu 45c

Mit angenähtem Kragen. Eine ausgezeichnete Auswahl von Mustern in fancy gestreiften Madras und Percales. In hellen und dunklen Schattirungen. Diese Waists sind eine hochfeine Machart, in Größen von 6 bis 16 Jahren zu haben. Werte, die höchst verlockend sind zu diesem Preise **45c**

Homespun

Bettücher und Bezüge

Infolge eines günstigen Einkaufes sind wir in den Stand gesetzt, die nachstehenden Größen zu erstaunlich niedrigen Preisen zu offeriren:

Bettücher: 63×90 zu 45c; 63×99 zu 50c; 72×90 zu 50c; 72×99 zu 55c; 81×90 zu 55c; 81×99 zu 65c.

Bezüge: 45 × 38½ zu 14c; 50 × 38½ zu 16c.

36zöllige feine Qualität gebleichtes Muslin u. Longcloth, sehr spezielle Offerte, Yard, **8½c.**

Beschmutzte bestickte Bettücher und Bezüge sind herabgesetzt

Große Quantitäten von beschmutzten gestickten Kissenbezügen, gestickten Betttüchern, gestickten Bettdecken u.s.w., übrig geblieben von dem großen Januarverkauf. Um eine gründliche Räumung herbeizuführen, wurden sie zu weit weniger als dem wirkl. Kostenpreis markirt.

Korsets zu einer Preisersparniß

Korsets, angefertigt aus hübschem Broche (die Sorte, die für die besten $5.00 Korsets verwendet wird), mittlere Bust und sehr langer Skirt, den neuesten Sayle-Ideen entsprechend; drei Paar Suspender Web Garters sind angebracht. Haken und Oese unten an der vorderen Korsetstange verhütet das Auseinandergehen. Ein nur selten offerirter Wert. zu... **$2.50**

Reguläre $1.00 C. P. S. Special und andere Styles in Standard Fabrikaten, hochmoderne Facons, die meisten in Batiste, das Paar zu **75c**

Während des Februar-Verkaufs

Jeder Schuh im Lager herabgesetzt

Schuhe, Boots, Lowcuts und Slippers, 1913er Frühjahrs-Muster eingeschlossen, für Damen, Männer und Kinder.

„Nurshu"

Boots und Lowcuts zum Preise von $2.65

Wir offeriren unser vollständiges Lager von „Nurshu" Facons in Boots und Lowcuts, bestehend aus 74 verschiedenen Facons. Alle beliebten Ledersorten umfassend. Schuhe passend für Frühjahrsgebrauch. Diese Schuhe sind extra gute Werte zu den regulären Preisen, und zu dem Februar-Verkaufspreise bieten sie außergewöhnliche Spargelegenheit. Das Paar markirt zu **$2.65**

Prächtige

Neue Waschstoffe

Neue Corded Suitings, Farben mit schweren schwarzen erhöhten Cords, machen elegante Toiletten. Volle Auswahl Farben, Yard.... **28c**

Schwere gestreifte Kleider Poplins. Vorzügliche Qualität, volle Auswahl einfacher Schattirungen. Zum halben Preis, Yard.... **12½c**

250 Stücke reiche seidegemischte Pongees. Eine gute schwere Qualität, in allen populären Schattirungen, die Yard zu **22c**

Bestickte Tissues, in Plaids, Checks, Streifen, die Yard markirt zu...... **12½c**

Neue Rep Suitings, in Plaids und Streifen, speziell markirt, die Yard zu........ **15c**

Rester-Tische sind angehäuft mit Waschstoffen jeder Art zu Preisen, welche eine große Ersparniß bieten, Yard, 5c, 9c, 12½c, 15c und bis zu..... **25c**

Unterzeug herabgesetzt

Weitere Herabsetzungen an unvollständigen Partien und nicht mehr angefertigten Nummern von Unterzeug für Männer, Damen und Kinder.

Merino Union Suits für Damen, mit hohem Hals und langen Aermeln, Knöchellänge und gute Schwere für gegenwärtigen Gebrauch....... **$1.15**

Union Suits für Männer, aus Merino und Baumwolle; gutes Gewicht und alle Größen in der Partie. Sehr speziell markirt, morgen zu...... **$1.15**

Merino Leibchen und Hosen für Kinder, naturfarbig und weiß; sowie mehrere baumwollene Union Suits für Knaben. Das Kleidungsstück zu.... **45c**

Schwarze Merino Tricots für Damen, reduzirt zwecks schnellen Verkaufs, das Paar zu.. **68c**

Alles unser Unterzeug garantirt nicht einzuschrumpfen.

Lokalbericht.

Geriet in's Getriebe.

Joseph Schlit erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

In der Mälzerei der Schoenhofenschen Brauerei wurde heute der 29jährige Brauer Joseph Schlit, Nr. 2312 W. 22. Place, vom Treibriemen erfaßt und über die Welle geschleudert.

Als der Werkführer August Guttroph, Nr. 2308 Foster Ave., die Maschinerie zum Stillstand brachte, war der Unglückliche schon entsetzlich zugerichtet worden. Im St. Lukashospital, wo er Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er außer einem Bruch des Schädels und der Beine innerlich schwere Verletzungen erlitten hat. Sein Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Umgekippt.

Ein von sechs Männern benutzter Kraftwagen prallte gestern Abend an S. Paulina und West Harrison Str. mit einem Lastkraftwagen zusammen und kippte um. Die Insassen sausten aufs Pflaster, kamen aber mit einer Ausnahme mit leichten Quetschungen davon.

Die Verunglückten sind: Charles Zemsek, Nr. 961 W. 18. Straße, der Eigentümer und Lenker des Kraftwagens, erlitt einen Bruch des rechten Beines; Wm. C. Moormann, Nr. 4573 N. Hamilton Ave., Edward J. Brozeau, Nr. 3656 Thomas Straße, James M'Clory, Nr. 2034 S. May Str., Edward Certan, Nr. 2053 Cornelia Str., und R. R. Hacker, Nr. 3600 W. Polk Str.

Zu Tode gerädert.

An Walton Place und N. State Straße wurde gestern Abend die 65jährige Frau Katherine Hofen, Nr. 881 LaSalle Ave., von einer Elektrischen überfahren und getötet. Der Motorführer S. B. Fischer hatte sich vergeblich bemüht, die Elektrische rechtzeitig zum Halten zu bringen. Die betagte Frau wurde durch einen Zipfel ihres Umlegetuches, den ihr der Wind ins Gesicht geweht hatte, am Ausblick über die Strecke verhindert, und sie trat in den Pfad des Straßenbahnwagens. Unter dessen Passagieren verursachte der Unfall hochgradige Aufregung.

Schlüpfriges Pflaster.

Auf dem eisbedeckten Bürgersteig an W. Madison und Robey Str. glitt heute der 47jährige Maurer James Connelly, Nr. 2003 Emerson Avenue, aus, fiel und erlitt außer Quetschungen und Schrammen auch innerlich Verletzungen. Er hat Aufnahme im Countyhospital gefunden.

Deutscher Theaterverein.

Die Damensektion versammelt sich morgen Abend 7:30 im Bush Temple.

Die Damensektion des Deutschen Theatervereins, auf deren eifriges Wirken der Aufschwung in erster Linie zurückzuführen ist, der erfreulicher Weise im Besuch des Theaters in den letzten Wochen zu verzeichnen war, versammelt sich morgen Abend 7½ Uhr im Damenzimmer des Bush Temple. Da eine Reihe wichtiger Angelegenheiten auf der Tagesordnung steht, so ist die Anwesenheit eines jeden Mitgliedes dringend nötig.

Aus Vereinskreisen.

Der Schönhofen Edelweiß-Männerchor erwählte folgende Beamten: Präsident, Ludwig Holzkamp; Vizepräsident, Albert Bock; Protokoll Sekretär, Heinrich Seif, 1546 Mohawk Straße; Finanzsekretär und Schatzmeister, Robert Bock; Bummelschatzmeister, Wilhelm Tagmeyer; Vizedirigent, Albert Bock.

Beseitigt Kopfschmerzen durch Musterole

Ein Kopfschmerzenheilmittel, ohne die Gefahren der „Kopfschmerz-Medizin." Ihr lauft keine Gefahr, wenn Ihr MUSTEROLE gebraucht gegen Kopfschmerzen und das elende Befinden bei Erkältung oder Verstopfung. Und es wirkt sofort. MUSTEROLE ist eine reine weiße Salbe, aus Senföl hergestellt. Ihr reibt sie auf die Stirn und Schläfen. Besser als ein Senfpflaster und hinterläßt keine Blasen. Wird nur äußerlich angewendet, und kann den Magen und das Herz in keiner Weise angreifen, wie manche einzunehmenden Medizinen dies tun.

Das beste Mittel gegen Halsweh, Bronchitis, Bräune, steifen Hals, Asthma, Neuralgie, Blutandrang, Rippenfellentzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, alle Schmerzen im Kreuz oder in den Gelenken, Verrenkungen, wehe Muskeln, Brauschen, Frostbeulen, Erkältungen der Brust (es verhütet Lungenentzündung).

Bei Euerm Apotheker in 25c und 50c Büchsen erhältlich, und eine besonders große Hospitalbüchse für $2.50.

Nehmt kein Ersatzmittel an. Wenn Euer Apotheker es Euch nicht liefern kann, schickt 25c oder 50c an die Musterole Company, Cleveland, Ohio, und wir schicken Euch eine Büchse zu, portofrei.

Frau F. R. Snyder, Brooklyn, N. Y., schreibt: „Wurde häufig durch Musterole von schlimmen Kopfschmerzen geheilt."

(34)

MUSTEROLE

WILL NOT BLISTER

„Swißco" gibt dem Haar seine natürliche Farbe wieder. Versucht es.

Es ist nicht mehr nötig grau zu sein, wenn Swißco dem Haar wirklich seine natürliche Farbe wiedergibt. Es versetzt das Haar wieder in seinen früheren gesunden Zustand. Swißco bringt das Haar absolut zum Wachsen. „Swißco" ist ein natürliches Mittel, es gibt dem Haar seine natürliche Nahrung, und als Resultat wächst es lang, gesund, seidenartig und schön glänzend.

Männer, seit Jahren kahlköpfig, Frauen mit dünnem, sprödem Haar, Jung und Alt mit grauem Haar, Leute mit juckender Kopfhaut und durch Schuppen gedemütigt, die auf Kragen und Schultern fallen, alle haben „Swißco" mit erstaunlichem Erfolg benutzt.

Wenn Ihr Swißco noch nicht versucht habt, könnt Ihr eine 25c Flasche kostenfrei haben, indem Ihr Euren Namen und Adresse an die Swißco Hair Remedy Co., 5347 B. O. Square, Cincinnati, Ohio, schickt, und 10c beifügt zur Bestreitung der Verpackungs- und Portokosten. Hunderte haben durch die Probeflasche allein schon wunderbare Erfolge erzielt.

„Swißco" ist zum Verkauf bei Apothekern zu 50c und $1.00 per Flasche.

„Kocht" Euren Rheumatismus oder Gicht zu Hause aus

Wie Ihr es in Hot Springs tun würdet.

Die Harnsäure ausscheiden heißt die Ursache dieser Zustände beseitigen. Tausende lassen sich das Gift in Hot Springs „auskochen". Das ist aber nicht länger nötig.

In Eurem eigenen Heim könnt Ihr künstliche Hot Springs Behandlung haben, die Euch mehr Nutzen bringt — in kürzerer Zeit — zu geringen Unkosten.

„Hot Springs Home Bath" (künstlich) enthält wertvolle mineralische Elemente aus den berühmten Hot Springs — ohne die wertlosen dort gefundenen Mineralien.

„Hot Springs Home Salts" (künstlich) ist ein Harnsäure-Lösungs- und mildes Abführmittel. Es bildet einen Trank, wie Ihr ihn in dem berühmten Hot Springs erhalten würdet — mit Hinzufügung von wirksamen Blutreinigungs- und Heilelementen.

Diese Heilmittel — für äußerlichen und innerlichen Gebrauch — sind von größtem Wert in alten rheumatischen und gichtischen Zuständen. Zusammen scheiden sie die Harnsäure und andere Gifte aus durch die Poren, Nieren, Eingeweide — regen die Tätigkeit der Ausscheidungsorgane an—lindern die entzündeten Schleimhäute.

Sie verschaffen prompte Resultate — Versucht sie.

Hot Springs Home Bath (künstlich), 25c das Packet.
Hot Springs Home Salts (künstlich), 50c die Flasche.

Bei Eurem Apotheker, oder 2 Kartons Home Bath und 1 Flasche Home Salts portofrei gesandt für $1, durch die

Hot Springs Chemical Co.
12 S. Jefferson Str., Chicago.

Beginnend nächsten Montag — Ein Verkauf von Haarwaaren, der weitaus der wichtigste ist, welchen wir jemals abgehalten haben. Volle Einzelheiten in den Sonntagszeitungen.

Siegel Stamps sind einlösbar in Baar oder in Waaren. Ein Stamp frei mit jeden verausgabten 10 Cents.

SIEGEL COOPER & CO The Big Store — Chicago's Economy Center

Hört das Große Opern-Quartett in unserem reine Nahrungsmittel-Kafe auf dem 5. Floor. Populäre Preise.

Hübsche Kleider-Serges, Streifen, Messalines, — in allen populären Modellen

3.85

Es sind $6 bis $8 Werte

Eine wundervolle Gelegenheit für den Ankauf von Kleidern, etwas Außergewöhnliches sogar für Bargain-Freitag. Hübsche Kleider — Hunderte davon—aus dauerhaften Serges, die neuen fancy Streifen und populären Messalines, wert $6 bis $8, zu **3.85.**

Einige haben hübsche Spitzen Yokes, einige haben fancy Braids und einige haben hübsche Seide Trimmings, in kontrastirenden Farben. In blau, schwarz, weinfarbig, braun, lohfarbig usw., $6 bis $8 Werte, zu 3.85.

3.85

Räumung einer großen Partie von modischen Winter-Coats für Damen, Freitag zu

2.50

5.75 bis $8.75 Werte

Größen für kleine und große Damen, aus Stoffen wie Kerseys, Meltons u.s.w. Einige davon haben Shawl Kragen und andere mit Sailor Kragen. 5.75 bis 8.75 Werte, morgen zu **2.50.**

8.95—12.75 Coats, $5. Dies sind hübsche Coats, in Chinchillas, Broadcloths-Kerseys, Blanket Geweben und Serges. Alle Farben, 8.95 bis 12.75 Werte, $5.

$5

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Frauenstimmrechtlerinnen sollen nächstdem auch eine eigene Bank, eine Nationalbank, in New York erhalten.

— Im Sturm versank die Barke „Annie R." im Long Island Sunde, unfern der Küste von Konnektikut. Der Kapitän, seine Gattin und 2 Kinder ertranken.

— Bundesgroßgeschworene in Portland, Oreg., erhoben Anklagen gegen 15 Mitglieder von 10 der bedeutendsten Kommissionsfirmen daselbst wegen angeblicher Unterdrückung des Wettbewerbs.

— Ueber „Lincoln, wie Deutschland ihn sah", spricht Graf Bernstorff, der deutsche Botschafter in unserer Bundeshauptstadt, nächsten Mittwoch bei der großen Lincolnfeier in der Illinoiser Staatshauptstadt.

— Ex-Präsident Kastro von Venezuela, der auf Grund eines Habeaskorpusverfahrens unter Bürgschaft auf Ellis Island freikam, speist heute mit Gouv. Sulzer in der New Yorker Staatshauptstadt Albany.

— Um eine halbe Minute verfehlte J. B. Heap von Chicago den, von Boston nach Liverpool abgegangenen Dampfer „Saxonia". Er fuhr dann nach New York, um dort einen Samstagsdampfer derselben Linie zu nehmen.

— Zwei Jahre Gefängniß erhielt in Montgomery, Ala., Frau Addie Pate, weil sie ihre beiden Töchter, im Alter von 14 und 16 Jahren, zum Hühnerdiebstahl angewiesen hatte. Für die Kinder wurde ein Vormund ernannt.

— Zu Poughkeepsie, N. Y., brach ein Toboganschlitten, auf welchem 5 Mädchen vom „Vassar College" saßen, durch das Eis des neuen Sees, und Frl. Mylod, Tochter des Korporationsanwalts von Poughkeepsie, ertrank.

— Fred Runk schoß in der Nähe von Sheffield, Ill., einen weißköpfigen Seeadler („baldhead eagle"), welcher von einer Flügelspitze zur andern 79 Zoll maß; wahrscheinlich der größte Adler, der jemals in dieser Gegend erlegt wurde.

— Wenn eine Vorlage, die im Iowaer Staatsabgeordnetenhaus angenommen wurde, auch vom Senat und vom Gouverneur gutgeheißen wird, so werden künftig die Wirtschaften im ganzen Staate nur von 7 Uhr früh bis 7 Uhr Abends offenhalten dürfen.

— Vor der Kinderwohlfahrtskonferenz, welche in der pennsylvanischen Staatshauptstadt tagt, berichtete Chas. H. Chute, daß in Pennsylvanien nicht weniger, als 50,000 Kinder im Alter von unter 16 Jahren in Fabriken arbeiten. Pennsylvanien soll darin an der Spitze aller Staaten der Union stehen.

— Aus Aurora, Ill., wird gemeldet: Emil Olson von Plano, Ill., suchte seine Gattin zu erschießen, die einen Einhaltsbefehl gegen ihn erwirkt hatte, welcher ihm das Betreten ihrer Wohnung untersagte, — er traf aber sein 6jähriges Töchterchen, das tot zusammenbrach. Im nächsten Augenblick beging er Selbstmord.

— Der britische Oeltankdampfer „Roumanian", welcher zu Newport News, Va., eingetroffen ist, nahm unfern der Azoreninseln die norwegische Barke „Remittent" in's Schlepptau, welche anscheinend in vollkommenster Ordnung, aber ohne einen Menschen an Bord, war. Später verlor er die Barke in einem Sturme wieder!

— Abgeordnetenhaus der Staatslegislatur von Minnesota hieß eine Vorlage gut, welche einen allgemeinen Bahnfahrpreis von 2 Cents pro Meile verlangt. Schon 1907 war in Minnesota ein solches Gesetz angenommen worden, das aber noch im Bundesobergericht zu endgiltiger Entscheidung schwebt; und inzwischen berechnen die Bahnen 3 Cents pro Meile.

— „In Denver kommen auf je einen trinkfesten Mann 20 Frauen, welche berauschende Getränke vertilgen," — so sagte im Staatssenat John Hecker; er wiederholte damit eine Aeußerung, die er in der Bundeshauptstadt gegenüber einem Vertreter der Presse getan. Frau Helen Ring Robinson, das erste weibliche Mitglied des Staatssenats, war darüber sehr entrüstet und drohte, die Ausschließung Heckers aus dem Senat zu beantragen.

— Vor einer Schneiderwerkstatt zu Rochester, N. Y., erschien ein Trupp streikender Mädchen und forderte die darin Arbeitenden zum Anschluß an den Streik auf, — im nächsten Augenblick öffnete Valentin Sauler die Vordertüre und feuerte ein Schrotgewehr auf die Streikerinnen ab. Eine dieser, Ida Bremer, wurde getötet, Libby Gordon wahrscheinlich tötlich verwundet. Die, sofort herbeigerufene Polizei verhütete ein Lynchgericht an Sauler und verhaftete ihn.

Ausland.

— Fünf Postbedienstete zu Dundee, Schottland, durch die Explosion von Chemikalien verletzt, welche sich in Briefen befanden. Die Briefe waren an Premier Asquith adressirt und trugen die Aufschrift: „Gerechtigkeit für Frauen!"

— „Baumwollspinner würden jedes Jahr um 15 Millionen Dollars betrogen, wenn alle Baumwolle so feucht wäre wie die, welche nach Havre kommt," — so sagte in London Sir Charles Macara, der Präsident der „International Cotton Federation".

— Margaret James, streitbare Suffragette, wurde in London wegen Fensterscheibenzerstörung zu 6 Monaten Strafhaft verurteilt. Nahezu 20 andere erhielten geringere Haftstrafen, — aber für die meisten dieser wurde doch Geldbuße bezahlt, wenn auch nicht von den Verurteilten selbst.

— Fermin Galbeta y Planchon, der neue spanische Gesandte beim Vatikan (seit 1910 war der Posten unbesetzt gewesen) überreichte dem Papst Pius seine Beglaubigungspapiere.

— Im britischen Unterhaus dritte Lesung, und im Oberhaus erste Lesung der Vorlage, welche der Anglikanischen Staatskirche ihre Sondervorrechte in Wales entzieht.

— In 48 Stunden der Beschießung wurden in Adrianopel nur 8 Personen getötet; so besagt eine Erklärung des türkischen Kriegsamtes in Konstantinopel. 50 Privathäuser wurden in Brand geschossen.

— Prinz Asis Hassan, welcher in der Schlacht zu Kirkkilisseh die türkische Kavallerie befehligt hatte, und von dem es nachher hieß, er sei zu Konstantinopel wegen Feigheit kriegsgerichtlich erschossen worden, ist wohlbehalten zu Alexandria, Egypten, aufgetaucht!

— Major Ballard, einer der amerikanischen Offiziere, welche der afrikanischen Negerrepublik Liberia zur Verfügung gestellt wurden, brachte mit einer Streitmacht liberischer Soldaten den aufständischen Kroos eine schwere Niederlage bei, hatte aber selber 8 Tote und 15 Verwundete.

Wer ist der Tote?

Ein etwa 35 Jahre alter und fast 200 Pfund schwerer Mann, der am Morgen des 4. Februar an S. Halsted Straße und Archer Avenue von einer Elektrischen überfahren wurde und seither bewußtlos im Peopleshospital gelegen hatte, ist dort heute gestorben. Die Polizei bemüht sich jetzt, seine Personalien festzustellen. Der Mann war anständig gekleidet. Er trug einen dunkeln Anzug, einen schwarzen Ueberzieher und einen gleichfarbigen steifen Hut.

Die Qual ist aus.

Der schon seit länger als zwei Jahren gelähmte 54jährige John Nock, Nr. 1022 W. 18. Place, machte in voriger Nacht mittels Karbolsäure seinem freudlosen Dasein ein Ende. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1826 S. May Straße. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Trunkenbolde im Geheimen geheilt

Jede Dame kann es im Hause tun — kostet nichts zu versuchen.

Jede Frau in der Welt kann irgend einen Trinker heilen.

Endlich nicht mehr betrunken! Eine Behandlung, die geschmack- und geruchlos und absolut sicher ist; warm empfohlen von Mäßigkeitsbefürwortern; kann im Geheimen von jeder Dame in Thee, Kaffee oder Speise gemischt werden, wirkt unmerkbar. Das Verlangen nach Likören in tausenden von Fällen verschwunden gegen seinen Willen und ohne sein Zuthun. Wollt Ihr solch ein Mittel versuchen, wenn Ihr Euch von der Wirkung kostenfrei überzeugen könnt? Dann schickt heute nachstehenden Koupon um freies Probepacket.

Koupon für freies Probepacket.
Dr. J. W. Haines Company,
3667 Glenn Bldg., Cincinnati, Ohio
Bitte senden Sie mir, absolut frei, mit wendender Post in einfachem Umschlag, so daß niemand weiß was darin enthalten ist, ein Probepacket von Golden Remedy, um zu beweisen daß das was sie davon behaupten, in jeder Beziehung wahr ist.
Name.........
Straße.........
Stadt.........
Staat.........

Beseitigt eine Erkältung Oeffnet die Nasenflügel

Papes Cold Compound heilt Erkältungen und Grippe in einigen Stunden.

Die schlimmste Erkältung und alles Grippe-Elend wird beseitigt nach dem Einnehmen einer Dosis von Pape's Cold Compound alle zwei Stunden, bis drei aufeinander folgende Dosen eingenommen worden sind.

Ihr werdet schon nach der allerersten Dosis alle beschwerlichen Symptome verschwinden sehen.

Das allerschlimmste Kopfweh, das dumpfe Gefühl, verstopfter Kopf und Nase, Fieber, Niesen, Nasenlaufen, wunder Hals, schleimartige katarrhalische Auswürfe, Wundheit, Steifheit, rheumatische Schmerzen und andere Beschwerden verschwinden.

Nehmt dieses wunderbare Präparat nach Vorschrift, und Ihr könnt sicher sein, daß es kein anderes Mittel in der Welt gibt, welches Eurer Erkältung oder dem Grippe-Elend so gründlich und ohne irgendwelche andere Hilfe oder schlechten Nachwirkungen ein Ende machen wird, wie ein 25 Cents-Packet von Pape's Cold Compound, das in allen Apotheken erhältlich ist — enthält kein Chinin — gehört in jeden Haushalt — nehmt kein Ersatzmittel. Schmeckt gut — wirkt sanft.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Beyer, Hannah, 66 J.; 234 W. 23. Place.
Bruder, Emma, 39 J.; 2840 Sheffield Ave.
Fries, Henrietta, 74 J.; 7200 Sangamon Str.
Feers, Fred, 23 J.; 320 W. 47. Str.
Gottschalk, Alice, 28 J.; 115 Ost 60. Str.
Haupt, Pearl, 37 J.; 3727 N. Clark Str.
Haensler, Ludwig, 63 J.; 10400 S. Throop St.
Hochgürtel, Anna, 52 J.; 1434 Mohawk Str.
Hehl, K., 71 J.; 3102 Diversey Ave.
Kubel, Seraphin, 82 J.; 2108 N. Halsted Str.
Kemming, John, 63 J.; 1818 Francisco Ave.
Krause, Joseph, 53 J.; 1228 Cornell Str.
Lindroth, Frika, 50 J.; 1333 Sedgwick Str.
Meter, Annie, 52 J.; 3815 S. Honore Str.
Osterhaus, H., 45 J.; 6203 S. Green Str.
Rothschild, D., 75 J.; 614 Woodlawn Park.
Rottschlag, Max, 52 J.; 3851 Kimball Ave.
Redlich, Aaron, 35 J.; 1842 S. Kedzie Ave.
Schoenwald, Anna, 60 J.; 2965 Lyman Str.
Schmeltz, Joseph, 75 J.; 2502 Wentworth Ave.
Stahl, Walter, 25 J.; 1937 Howe Str.
Schmidt, W., 78 J.; 1809 Sedgwick Str.
Schuhrke, Mary, 34 J.; 3016 Belmont Ave.
Wieners, Francis, 16 J.; 1813 Lawrence Ave.
Weil, Emil, 59 J.; 29 N. May Str.
Weinbauer, Alice, 45 J.; 1004 N. 6. Ave.
Wabel, William, 42 J.; 3320 Auburn Ave.
Weidenhammer, C., 49 J.; 2844 Taylor Str.
Zimmermann, Amanda, 46 J.; Lake Mills, Wisconsin.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Lemling-Wendt Company — Verbindlichkeiten, $87,669.29; Bestände, $12,393.56.
J. H. Certle, South Chicago Heights — Verbindlichkeiten, $777.90; Bestände, $1206.20.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Charles Kogeljeider, Hilda Lindberg, 26, 21.
John Moore, Alma Ruppert, 21, 22.
Edward F. Costello, Mary Warakka, 23, 20.
Biagio Dellecave, Antonette Mannese, 27, 18.
Frank Schlicht, Daisy Potter, 27, 27.
Solomon Horwitz, Rose Fine, 22, 20.
Albert Ruda, Minnie Radtke, 23, 22.
Peter Heinrich, Gertrude Heinrich, 27, 29.
Archie Weaver, Lee A. Bradshaw, 28, 24.
Harry B. Jones, Fannie R. Williams, 27, 27.
Percy M. Cheevers, Hattie Adamczyk, 25, 25.
Stanislaw Pawlowski, Sophia Ptaczek, 29, 35
Charles S. Kendlen, Anna Basbara, 29, 22.
Pitt D. Robbins jr., Mary J. Holland, 27, 29
Otho F. Line, Charlotte Myrick, 40, 30.
Frank Bernasek, Marie Bohdan, 21, 21.
David M. Edwards, Mildred Shirley, 26, 22.
Gustaf A. Carlson, Minnie A. Ericson, 23, 21.
William J. Ritchie, Isabella Simon, 23, 22.
Ward J. Murrey, Mae Schmilski, 23, 25.
Harry L. Vizard, Clara L. Swanson, 21, 21.
Peter J. McCabe, Sarah O'Grady, 21, 19.
Joseph Lapenas, Olga Putniewicz, 27, 28.
Hugh H. Herbert, Rhea Van Tassell, 23, 26.
Jacob J. Fennew, Anna Moody, 24, 20.
Carmi Vicello, May Corrigan, 22, 21.
Julius Osterland, Marie Foßler, 31, 27.
Charlie C. Cornne, Maude Atkinson, 31, 30.
Antonino Milori, Maria Granito, 30, 25.
Fred Wegner, Mabel Algaard, 29, 19.
Frank Soukup, Alzbeta Leberman, 51, 26.
Karel Drevikowsky, Leopoldina Stafa, 24, 24.
Arthur Hilander, Julia A. Anderson, 29, 32.
Andrew Kuralewski, Celis Kranik, 25, 20.
Andrew Ghino, Blanche Gaczerowski, 26, 17.
Samuel Strauß, Rose Feldman, 26, 18.
George O. Smith, May Bowen, 28, 30.
William Cedik, Mabelle Coldwell, 22, 22.
Russell A. Watson, Eva M. Heß, 23, 21.
Sears Jorgenson, Hazel Stafford, 22, 17.
Geo. W. Keller, Mathilda Schmidt, 37, 32.
Henry O. Hansen, Vera Jefferson, 23, 21.
Otto E. Schuhrke, Gertrude Iverson, 24, 24.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

1469—71 Berteau Ave., 4159 Perry Str., dreistöckiges Backstein-Flatgebäude; William M. St. Clair, $19,000.
7131 S. Rockwell Str., 1½-stöck. Frame-Cottage; Mike Bartus, $1350.
5838 Lawrence Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage; Henry Scherer, $2800.
2343—45 N. Clark Str., 1-stöck. Backstein-Garage; O. W. Puhan, $14,000.

Die Pfeil „S" Handelsmarke auf

Swift's Premium Oleomargarine

zeigt, daß der Ruf des Hauses Swift dafür bürgt.

Bedeutet auch ein reines, gesundes und verdauliches Erzeugniß, in Pergament-Papier eingewickelt—rein, süß und gut für Euch.

Probirt ein Pfund von Eurem Händler heute.

Gemacht nur von Swift & Company U. S. A.

Rothschild & Company

Der Laden für das gesammte Publikum.

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf. — Zweiter Floor Eingang zu allen Hochbahn-Zügen. Eingänge an State Straße, Jackson Boulevard und Van Buren Straße.

Unser Notfall Drogen-Verkauf

begann heute und wird diese ganze Woche fortgesetzt

Wir bitten Euch diese Ankündigung sorgfältig zu lesen, ebenfalls die heute in anderen Chicagoer Zeitungen erscheinenden Ankündigungen, sowie die Anzeige, welche morgen, Freitag Abend, veröffentlicht wird. Jeder Bargain-Square in dem einen Block langen Hauptgang (Jackson Boulevard bis Van Buren Str.) ist diese ganze Woche in „Dem Laden für das gesammte Publikum" diesem Verkauf gewidmet.

Toiletten-Seife

Armours, Wrisleys, Kirks, Swifts und Remmers Seife, speziell für diesen Verkauf, reg. 5c-Wert, Dutz. 28c; Stück........ **2c**

Armour's, Wrislieh's Kirk's, Swift's und Remmer's hochfeine Toiletten-Seifen, wert 10c bis 15c, nur für diesen Verkauf, das Dutzend 55c; das Stück.......... **5c**

Toilette-Gegenstände

Frei — Mit jedem Einkauf von 50c in unserem Toilet-Waaren Departement, geben wir frei eine 50c Schachtel von Pozzonis Dry Rouge..

- Palmolive Cream—50c Größe.............. **24c**
- Malvina Cream, die 50c Größe.............. **29c**
- Othine Freckle Remover, $1.00 Größe...... **83c**
- Hind's 50c Honey and Almond Cream.......... **27c**
- Witch Hazel, 25c Größe....................10c
- Pebbeco's Tooth Paste, 50c Größe...........31c
- Derma Viva Liquid Gesichtspuder, 50c-Gr.. **20c**
- Monarch Creme Lilac, fettlos, 50c-Größe. **29c**
- Dr. Graves' Zahnpulver, 50c-Größe...... **17c**
- Euthymol Zahn-Paste, 25c-Größe.................. **17c**
- Pompeian Massage Cream, 75c-Größe........ **39c**
- Woodbury's Facial Cream, 25c-Größe........ **12c**

Patent-Medizinen

- Fellow's Syrup of Hypophosphites, 1.50-Größe.. **98c**
- Aspirin Tablets, 100 5-Grain, wert 75c, zu........ **49c**
- Caldwell's Syrup of Pepsin, $1.00-Größe....... **59c**
- Monarch Beef, Iron & Wine, wert 75c............ **39c**
- Warner's, Hinkle's Cascara, 100 in Flasche........ **39c**
- Kondon's Catarrh Jelly, 25c-Größe.............. **17c**
- Reiner norwegischer Leberthran, Quarts.......... **95c**
- Eckman's Alterative $2.00-Größe.......... **$1.49**
- Swiftco Hair Remedy, $1.00 Größe.............. **53c**
- Carter's Little Liver Pills, 25c-Größe, 2 für... **25c**
- Maltine and Combinations, $1.00-Größe.... **83c**
- Stuart's Dyspepsia Tablets, 50c-Größe....... **37c**
- Horlick's Malted Milk, wt. $3.50..... **$3.19**
- Bliß Native Herb Tablets, $1.00-Größe..... **67c**
- Metholatum, 50c-Gr., 37c; 25c-Größe.......... **17c**
- Phillip's Milk of Magnesia, 50c-Gr....... **39c**
- Gude's Peptomangan, 1.25-Gr., 85c.
- Fletcher's Castoria, 35c-Größe, 19c.
- Canthrox Hair Shampoo, 50c-Gr., 29c.
- Scott's Emulsion, $1.-Größe, 53c.
- 100 2-Gr. Quinine Pills, 14c.
- Lysol, $1 Gr., 75c.

Auswahl 10c

Karbolsalbe, die 25c Größe. Camphorated Oel, drei Unzen Terpentin, sieben Unz.-Flasche. Kirks Grüne Seife, 1 Pfd. Jar. Pepsin-Essenz. die 25c Flasche. Meister Pianopolitur, 25c Gr. Rizinus-Oel, drei Unz.-Flasche. Lamberts Listerine, 25c Größe. Dr. Graves' Zahnpulver. Camphor Cream, 4 Unz.-Jar. Reines ColdCream, 4 Unz.-Jar. Witch Hazel Salbe, 25c Gr. Arica Salbe, die 25c Größe. Paraffin-Wachs, ein Pfund. Import. Puder, 25c Schachtel. Nr. 18 Rouge, 25c Schachtel. Bay Rum, 8 Unzen-Flasche. Toilet-Ammonia, acht Unzen. Großes Stück Castile-Seife.

Diese 25c Büchse Monarch Peroxide Zahnpulver kostenfrei

Bestellt irgend zehn Artikel, die in diesem Verkauf angezeigt sind und Ihr erhaltet **kostenfrei** eine volle Größe Büchse Monarch Peroxide Zahnpulver.

Artikel — Preis
1........
2........
3........
4........
5........
6........
7........
8........
9........
10........
Zusammen........
Name........
Adresse........

Marktbericht.

Chicago, den 6. Februar 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, \$1.10—\$1.12½; Nr. 3, rot, \$1.02—\$1.08; Nr. 2, harter Winterweizen, 92c—\$1.00; Nr. 3, hart, 90—95c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 92—92½c; Nr. 2, 90—91½c; Nr. 3, 85—87c.

Mais, Nr. 2, 49¾—50c; Nr. 2, weiß, 50c; Nr. 2, gelb, 51c; Nr. 3, 48½—49½c; Nr. 3, weiß, 50½—51¼c; Nr. 3, gelb, 48½—50c; Nr. 4, 45¾—48¼c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 33½—34¼c; Nr. 3, weiß, 33¼—34c; Nr. 4, weiß, 32¼—33½c; Standard, 34½—34¾c.

Roggen, Nr. 2, 63—64c; Nr. 3, 57—62c.

Gerste, „Malting", 53—66c; „Feed", 48—51c; „Screenings", 35—45c.

Mehl, „Winter Patents", \$4.75—\$4.90 das Faß; Roggenmehl, \$2.90—\$3.30; „First Clears", jute, \$3.50—\$3.65; „Straight", jute, \$4.40—\$4.65.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, \$16.50—\$17.50; Nr. 1, \$14.00—\$16.00; bestes Prairie, \$13.00—\$13.50; Nr. 1, \$12.00—\$12.50; Nr. 2, \$10.50—\$11.50; Packheu, \$7.00—\$7.50.

Timothysamen. — „Cash Lots", \$3.00—\$4.00.

Kleesamen. „Cash Lots", \$12.00—\$20.00.

Oel.

Standard, weiß, 150 ....$	0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.47
do., gereinigt, per 5 Faß	0.48
Terpentin	0.50

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, \$8.00—\$9.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beebes", \$6.00—\$7.00; mittlere bis gute Kühe, \$4.25—\$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, \$9.25—\$10.25; Bullen, Fleischerwaare, \$6.25—\$6.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, \$7.70—\$7.85 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), \$7.90—\$8.00; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, \$7.90—\$8.00; gute bis ausgesuchte Ferkel, \$6.75—\$7.60; Eber, \$3.50—\$4.25.

Schafe. „Wethers", per 100 Pfund, \$5.25—\$5.90; „Breeding Ewes", \$4.00—\$5.00; „Native Yearlings", \$7.00—\$7.50; „Native Lambs", \$8.00—\$8.75; „Feeding Lambs", \$6.00—\$7.25.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfd.		0.34½
Nr. 1, das Pfund...........	0.27	—0.29
Nr. 2, das Pfund...........		0.25
„Storage", extra, das Pfd.		0.30½
Eier—		
„Checks", das Dutzend......	0.17	—0.17½
„Dirties", das Dutzend.....		0.18
„Firsts", das Dutzend......	0.23¾	—0.24¾
„Extras", das Dutzend......		0.28
„Storage", das Dutzend....		0.16
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pf.		0.17½
„Young America", d. Pfd.		0.17¼
„Daisies", das Pfund......		0.17½
Brick, das Pfund............	0.16½	—0.16½
Schweizer, neu, das Pfund.		0.21½
Limburger, das Pfund......		0.16½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund.........		0.14½
„Springs", das Pfund......		0.15
Truthühner, das Pfund.....		0.15
Hähne, das Pfund..........		0.10½
Enten, das Pfund..........		0.17
Gänse, das Pfund..........		0.13
Geflügel (zugerichtet)—		
Truthühner, das Pfund.....	0.19	—0.22
Hühner, das Pfund.........		0.15
„Springs", das Pfund......		0.15
Hähne, das Pfund..........		0.11
Kapaunen, das Pfund.......		0.21
Enten, das Pfund..........		0.19
Gänse, das Pfund..........		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.11
40— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12½
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.14

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß..............	2.00	—4.00
Zitronen, die Kiste..........	6.50	—7.50
Orangen, die Kiste...........	2.00	—3.50
Grape Fruit, die Kiste.......	2.00	—3.00
Kronsbeeren, das Faß.........	5.00	—9.50
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.10	—0.30
Gurken, zwei Dutzend.........	1.75	—3.50
Kraut, das Faß...............	0.65	—0.75
Blumenkohl, die Kiste........	1.00	—2.25
Sellerie, die Kiste..........	0.75	—3.00
Kopfsalat, die Kiepe.........	0.25	—1.25
Blattsalat, die Kiste........	0.20	—0.22½
Brunnenkresse, Dtzd. Bündchen..	0.10	—0.12
Meerrettig, der Bund.........		0.65
Rote Rüben, der Sack.........	0.35	—0.40
Mohrrüben, der Sack..........	0.35	—0.50
Tomaten, die Kiste...........	3.75	—4.50
Zwiebeln, der Sack...........	0.35	—0.85
Rüben, der Sack..............		0.75
Petersilie, das Faß..........	1.50	—2.50
Radieschen, das Dutzend......	0.15	—0.40
Spinat, der Kübel............		1.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	1.50	—4.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.20
Rote Nierenbohnen	2.15	—2.28
Kartoffeln, der Buschel......	0.42	—0.47
do., neue, das Faß...........		7.00
Süßkartoffeln, das Faß.......	1.50	—3.00

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	250	39⅞	38¼	39¼
do., bevorzugt	250	126	124½	126
Chic. Pneum. Tool..	20	51½	51½	51½
Chi. Rys., Series 2	215	25½	25	25½
do., Series 3......	110	7½	7½	7½
Commonw. Edison ..	16	141	141	141
Diamond Match	50	109¾	109¾	109¾
Illinois Brick	160	72	72	72
National Biscuit	10	120	120	120
Peoples Gas	150	115½	115⅛	115⅛
Sears—Roebuck	810	205	204⅝	205
Swift & Co.	75	106	105⅞	106
United States Steel.	200	64¼	64	64¼

Bonds.

$1,000	Armour & Co. 4½s................	91¾
1,000	Chicago City Railway 5s.........	101⅞
2,000	Commonwealth Edison 5s.........	103
1,000	Commonwealth Electric 5s........	102⅝
10,000	Public Service 5s.................	97¼
3,000	Chicago Railways 1st 5s..........	100⅛
1,000	Chicago Pneumatic Tool 5s.......	94
2,000	Chicago City Railway 5s..........	101⅞
3,000	Commonwealth Electric 5s........	102½

BALTIMORE & OHIO

Der nationale Hauptweg — nach —

WASHINGTON

Route der großartigen Szenerien des östlichen Amerika.

Vier prachtvolle Züge moderner Konstruktion und ungewöhnlich guter Speisewagen-Dienst.

Abfahrt von Chicago täglich

9.15 AM. ★ 11.00 AM. ★ 5.45 PM. ★ 9.30 PM.

BALTIMORE & OHIO STATION — FIFTH AVENUE & HARRISON ST.

Exkursionsraten anläßlich der **INAUGURATION**

Tickets zum Verkauf am 28. Feb., 1., 2. u. 3. März.
Giltig für die Rückfahrt bis einschl. 9. März.

TICKET OFFICES
236 SOUTH CLARK STREET AND PRINCIPAL HOTELS.
W. W. PICKING
DISTRICT PASSENGER AGENT.

feb6,20

Vergnügungswegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel: „Fatinitza."
College. — „The Higher Law".
Garrick. — „The Passing Show of 1912."
Grand Opera House. — „Hawthorne of the U. S. A."
Cort. — „Our Wives."
Princeß. — „Bought and Paid For."
Illinois. — „The Rainbow".
Chicago Opera House. — „Little Boy Blue."
Imperial. —„Mrs. Wiggs of the Cabbage Patch."
Crown. — „A Lucky Hoodoo".
Victoria. — „A Kentucky Romance".
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Anna gegen George B. Mills, Verlassen; Sarah gegen Fred Knack, Verlassen; Alice gegen Patrick Moynihan, Trunksucht; Edward J. gegen Sylvia Hochling, grausame Behandlung; Gertrude gegen Thomas Tank, Verlassen; Mabel gegen Fred R. Maslen, grausame Behandlung; Rida gegen A. Clausen, grausame Behandlung; Minnie gegen Edward Kuhl, grausame Behandlung; Debuse gegen Carrie Kidd, Ehebruch; Gertrude gegen Thomas Dixon, Verlassen; Hannah gegen John B. Chiles, grausame Behandlung; Walter M. gegen Anny Robes, Verlassen; Bertha gegen Theo. Stoike, Trunksucht; Ellen gegen Fred A. Franks, Ehebruch; George gegen Miller Gore, grausame Behandlung; Sarah gegen Hyman Lewis, grausame Behandlung; Mary gegen Martin Flannery, grausame Behandlung; Ina gegen Edward M. Kelly, grausame Behandlung; Elenore gegen John G. Knausch, Ehebruch; Anastasia gegen Frank Ziemann, Trunksucht; Maud gegen Lewis Musser, grausame Behandlung; Elizabeth gegen Robert L. Page, grausame Behandlung; Ernest A. gegen Clara Rackett, Verlassen; John G. gegen Kate Schweizer, Ehebruch; Alma gegen Anton Westermeier, grausame Behandlung; Lucy gegen Frank E. Marquardt, Verlassen; Lillie gegen Edward Healy, grausame Behandlung; George T. gegen Carolina Hammer, Verlassen.

Leset die „Sonntagpost"

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von \$1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Centre Ave., 166 F. nördl. von 63. Str., Westfront, 25 bei 124; Ida Krisowsky an Abraham Banks, \$3800.
Eggleston Ave., 97 F. nördl. von 75. Str., Westfront, 33 bei 133; James Oliver an Catherine E. Laing, \$2000.
87. Str., 51 F. östl. von Morgan, Südfront, 30 bei 125; George Kern an Charles F. Born, \$1700.
Morgan Str., 250 F. südl. von 60., Ostfront, 48½ bei 125; Fred J. Johnson an Nicolas Dekkinga, \$2850.
Peoria Str., 198 F. südl. von 58., Ostfr., 25 bei 124; Wm. E. Johnson an Harold L. Watt, \$4000.
Peoria Str., 274 F. südl. von 60., Ostfr., 24 bei 125; Richard J. Higgins an Ida Krisalofsky, \$2700.
Sangamon Str., 147 F. südl. von 58., Ostfr., 37½ bei 124; Sherman T. Cooper an Wm. J. Crowley, \$6000.
79. Str., Südwestecke Throop, Nordfront, 57 bei 106; Robt. Hart an Alida J. Borgman, \$2000.
Shields Ave., 70 F. nördl. von 45. Str., Ostfr., 24 bei 115; Herman Sanders an Owen R. Hughes, \$2800.
Stewart Ave., 100 F. südl. von 74. Str., Ostfront, 50 bei 133; Catherine H. Laing an Emily Ephgrave, \$4000.
Throop Str., Nordwestecke 56., Ostfront, 22 bei 124; Margaret R. Carroll an Thomas, John und Richard Aylward, \$1400.
Union Ave., 125 F. südl. von 43. Str., Ostfr., 50 bei 125; Helen Kendrick u. A., durch M. in Ch. an Milton E. Falker, \$2113.
Jeffery Ave., 150 F. südl. von 69. Str., Westfront, 50 bei 126; John A. Chapman an Edith Sears, \$12,869.
72. Str., 100 F. östl. von Madison Ave., Nordfront, 25 bei 125; John Millar an Oscar Carlson, \$1000.
73. Str., 200 F. östl. von Madison Ave., Südfront, 50 bei 125; John Millar an Oscar Carlson, \$2000.
South Park Ave., 143 F. nördl. von 69. Str., Ostfront, 17 bei 174; Auttie B. Camp an Charles North, \$2650.
Morgan Str., Nordostecke 90., Westfr., 249 bei 125 u. a. Eigentum; Sidnora A. Staber an David Walsh, \$3000.
Avers Ave., 75 F. südl. von Augusta Str., Westfr., 25 bei 125; Henry Schrik an Jno. Hoffstra, \$5000.
Co. Sub., Lot 19, Kuhls Sub, Teil von Block 29, westl. ½, 5–39–14; Hermann R. Misch an Adolph Rodosky, \$6500.
Fulton Str., 112 F. östl. von California Ave., Nordfr., 22⅓ bei 110; Jacob Kulik an Jos. Kulik, \$9750.
Hoyne Ave., Südostecke Coblenz Str., Westfront, 24 bei 100; Pauline Kendzior an Joseph Kulik, \$8000.
Iowa Str., 167 F. westl. von Franklin Str., Nordfront, 31 bei 110; Florence M. Hanson an Aug. Spantikow, \$4100.
Lexington Str., zwischen S. 48. Ave. und 50. Ave., Nordfr., 25 bei 124; Cholett Cady an Jno. H. Storm, \$3750.
Taylor Str., 54 F. westl. von Miller, Südfront, 26 bei 100, unbert. ½ Anteil; Joseph Peranio an Geo. H. Shay, \$3000.
Wilson Ave., 134 F. westl. von Hazel Ave., Südfront, 33 bei 180; Margery Burdock an Jas. S. Knight, \$14,000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mehrere Jungen, an Wagen.

Rothschild & Company.

Wir wünschen mehrere Jungen anzustellen; dauernde Stellung. Nachzufragen bei Mr. Neuman, im Basement, 8:30 Uhr Morgens.

State Str., Jackson Boul. bis Van Buren Str.

Verlangt: Ein Carpenter, zur Ausführung allgemeiner Reparaturarbeiten in einer Fabrik; stetige Stellung. Arnold Bros., 660 West Randolph Str.

Verlangt: Sattler, an Reparaturen; stetige Stellung das ganze Jahr für nüchternen Mann. 3818 State Str.

Verlangt: Zwei Knaben; eine gute Stellung ist offen für zwei deutsche Knaben im Alter von über 16 Jahren, bei einer alten Firma, und zwar in einer Fabrik; der Lohn beträgt anfangs $6 die Woche; Applikanten müssen Bescheinigung über guten Charakter beibringen. Adr.: S. 701, Abendpost. dofr

Verlangt: Lediger Mann, 35 bis 45 Jahre alt, der alle Farmarbeiten, auch Melken, gründlich versteht und der womöglich in Chicago stadtbekannt ist; dauernde Stellung. Adr.: S. 700, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Ein Schuhmacher; erstklassiger Arbeiter; kann frisch eingewandert sein. 3614 Halsted Str.

Verlangt: Mehrere Schneider, Presser, Rockmacher. Albrecht, 934 Webster Ave.

Verlangt: Maschinisten, sowie Blacksmith Gehilfen, in Wagenfabrik. Knickerbocker Ice Co., 42. Place und Stewart Ave. frsa

Verlangt: Buchhalter für Bauschlosserei, muß sich im Allgemeinen in der Office nützlich machen und auf der Nordseite wohnen. Bitte Gesuche schriftlich einzureichen mit Gehaltsangabe, 1535 bis 1541 Melrose Straße.

Verlangt: Erstklassiger Bäcker, an Brot und Biscuits; guter Lohn; Südseite. Adr.: M. 617, Abendpost. dofr

Verlangt: Ein Porter. 243 West 39. Str.

Verlangt: Ein erstklassiger Cakesbäcker; verheirateter Mann vorgezogen. Adr.: T. 283, Abendpost. dofr

Verlangt: Gute Kupferschmiede, sofort. Herm. Weißleder Co., 816 Winnebago Str., Milwaukee, Wisconsin. dofrsa

Verlangt: Ein Junge an Cakes, Nachtarbeit. 1118 Center Str.

Verlangt: Ein Junge, über 16 Jahre alt, in einer Werkstätte; $6 die Woche im Anfang. Nachzufragen Morgens. 1945 Osgood Str., 2. Floor.

Verlangt: Junger Mann von 20 Jahren, für Fabrikarbeit. 4431 State Str.

Verlangt: Ein guter Saloonporter und Lunchkoch. Adr.: S 702 Abendpost.

Verlangt: Lediger Mann für allgemeine Arbeit in kleiner Bäckerei, muß fahren können. 2118 Lincoln Avenue.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Rolls; muß guter Mann sein. 3409 Madison Str.

Verlangt: Ein erfahrener Mann für Likör-Geschäft mit Bar; muß polnisch und deutsch sprechen. Adr.: S 708 Abendpost.

Verlangt: Lehrling in Zigarrenfabrik, mit etwas Erfahrung. 2022 Ogden Ave.

Verlangt: Erfahrener Blacksmith an Ornamental-Bronze zu arbeiten. Anzufragen: 58 Ost Lake Straße, hinten. dofrsa

Verlangt: Südseite Laufbursche über 16 Jahre, bei großer Juwelen-Firma; muß ehrlich sein und beste Empfehlungen aufweisen; Gelegenheit zum Emporarbeiten. Adr.: T 279 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Maschinisten, Holzarbeiter, Truckers, Engineers, Heizer, Farmhilfe und Melker, Taglöhner, Hausmen, Köche, Porters, Stalleute. American Employment Association 68 W. Washington Str.
Westseite-Office:
Zimmer 208 — 803 W. Madison Str.

Verlangt: Verheirateter Chauffeur, verheiratete Farmarbeiter, Maschinisten, Drehbank-, Automatic Screw-Hilfe, Millwrights, Cabinetmakers, Carpenters, Drivers, Stalleute, Wäscher, Porters. Central Empl., Zimmer 201, 184 Washington.

Verlangt: 17-jähriger Junge, der bei den Eltern wohnt, $7.00 die Woche zum Anfang; Maschinenshop. E. P. Peacock, 115 S. Clinton Str.

Verlangt: Feuermann mit Lizens. 2649 Sheffield Avenue.

Verlangt: Junger Mann, um im Shippingraum zu arbeiten, Stuhlfabrik. 125 W. Erie Str.

Verlangt: Erfahrener Porter. 1641 W. Taylor Str.

Verlangt: Stetiger Engineer für Nachtarbeit, mit guten Empfehlungen und Erfahrung an Eismaschine. Adr.: U. 177, Abendpost. mido

Verlangt: Grundeigentumsagent, Nord- und Nordwestseite; Erfahrung nicht nötig; guter Platz für energischen Mann; deutsch sprechender vorgezogen. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. midofr

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, das Buchbinderhandwerk zu erlernen. F. N. Vallert & Co., 117 N. Fifth Ave. mido

Verlangt: Ein frisch eingewanderter junger Mann als Porter; $25 den Monat, Zimmer und Kost. The Winona, 5120 Evanston Ave. dimido

Verlangt: Gärtner nach Michigan, Kenntnisse von Obst-, Gemüse- und Blumenzucht, ebenfalls Viehzucht. Verheirateter Mann. Angabe von Empfehlungen. Adr.: T 263 Abendpost. 4fb1wX

Verlangt: Reed Arbeiter an Kinderwagen. Garrath Gocart & Carriage Co., 1728 Ogden Place, nahe Paulina und Madison Straße. 31ja1wX

Verlangt: Porzellan- und Glas-Maler, stetige Arbeit. 113 S. Jefferson Str., 4. Floor. 30jan1mX

Verlangt: Männer für Eisenfabrik und allgemeine Arbeit, $2; Männer, um Farbe zu mischen, auf dem Lande, $2; Knaben von 16 bis 20 Jahren. Komnick Employment Agency, 763 Milwaukee Ave. 27jan,1mX

Verlangt: Erfahrene Männer, an Herrenhüten zu arbeiten; auch Männer zum Lernen. 617 West Jackson Boul., Hutfabrik. 4feb,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Verkäufer und Verkäuferinnen, um von Haus zu Haus zu gehen; wir bezahlen $2 den Tag, nebst Kommission; angenehme Arbeit; kurze Arbeitszeit; leichte Verkäufe; $5 und mehr täglich leicht verdient. Nachzufragen persönlich Vorm. und Abends nur: 2138 South 40. Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Janitor, verheiratet, kinderlos, beste Erfahrung, prima Referenzen, sucht Stelle in großem Flathaus oder einige kleine Häuser; Vermittlung gut bezahlt. Auinger, 1854 Nord Halsted Straße. dido

Gesucht: Bäcker, gut an Brot, Rolls und Cakes, sucht Arbeit, Stadt oder Land. Herbay, 474 W. 28. Str.

Gesucht: Lediger Porter, kann Bartenden, war 2½ Jahre am letzten Platz, wünscht stetige Stelle. 1411 Mohawk Str. mido

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter. 1443 Elybourn Ave., Frank Wagner.

Gesucht: Ein tüchtiger gelernter Bierbrauer sucht einen Platz, wo er die Brauerei selber leiten kann; kleine Stadt bevorzugt, oder geht auch nach dem Westen. Adr.: M. 614, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Junge, frisch eingewandert, 19 Jahre alt, möchte das Bäckerhandwerk erlernen. Reinicke, 956 Garfield Ave. mido

Gesucht: Junge, 19 Jahre alt, erst eingewandert, sucht Beschäftigung, geht auch zu Janitor. Adr.: U. 178 Abendpost. mido

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Beschäftigung als Eisenarbeiter, Schlosser an Maschinenreparaturen oder Blecharbeiter; Nichtunion; spricht englisch. 1153 Washburn Ave. midofr

Gesucht: Bartender, verheiratet, 33 Jahre alt, sucht stetige Stelle, hat langjährige Erfahrung. Leo Rick, 622 W. 37. Str. mido

Gesucht: Ein Wiener frisch eingewanderter erstklassiger Herrendiener, diplomirter Damenfriseur und Haararbeiter, sucht stetige Stellung. M. Laslü, 723 W. Boston Ave. dimido

Gesucht: Junger deutsch und englisch sprechender Mann sucht Stelle, Privat- oder Geschäftshaus; kann am Tisch aufwarten, gelernter Diener; hat beste Zeugnisse. Adr.: B 72 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, 24 Jahre alt, bittet um Arbeit, hat hier erst kurze Zeit gearbeitet. John Rohatsch, 1339 W. 18. Place. dimido

Gesucht: Junger, zugereister Butcher sucht Arbeit. Friedrich Koberna, 2435 S. Kedzie Ave. 4fb1wX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stellung als Saloon-Porter, kann auch Bartenden. Adr.: T 281 Abendpost.
Adr.: T. 281, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Kaufmann, an schwere Arbeit gewöhnt, neun Monate im Lande, hat gute Kenntnisse im Englischen, sucht Stellung in Büro oder Lagerraum; Empfehlungen vorhanden. Adr.: M. 631, Abendpost.

Gesucht: Reinlicher erste Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht stetige Stellung; beste Empfehlungen. F. H., 300 North Ave., 1. Flat.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht stetige Stelle. 1814 Sheffield Ave.

Gesucht: Bartender und Porter sucht stetige Stelle; ehrlich, nüchtern, 8 Jahre Erfahrung. 2410 Perry Str. dofr

Gesucht: Guter Rockmacher wünscht Stückarbeit, in Werkstätte. 27 West Chicago Ave. Tel.: Automatic 41-404. dofrsa

Gesucht: Porter sucht Stelle in Saloon; ist mit allen Arbeiten vertraut. Adr.: Schmidt, 1043 West Madison Str.

Gesucht: Ein deutscher junger Mann, Maschinenschlosser, sucht Arbeit, auch Erfahrung im Enginehaus. Peter Schultz, 1142 Washburne Ave.

Gesucht: Junger Deutscher, 21 Jahre alt, mit guten Empfehlungen und etwas englisch sprechen kann, sucht Stelle in Manufaktur- oder Confection-Geschäft. Meyer, 1909 Orchard Str.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Stelle für Samstag Nachmittag und Sonntag Vormittag. John Franz, 1333 Mohawk Straße.

Gesucht: Stadtkundiger 14-jähriger Junge sucht reine Arbeit. Kossim, 716 W. 21. Place.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Waiter, zuletzt in Weinstuben gearbeitet. Wm. Wolfart, 515 Wells Str.

Gesucht: $10 Demjenigen sofort, der jungem deutschem Manne, 22 Jahre alt, lohnende Arbeit im Maschinen- oder Automobil-Shop besorgt. Adr.: S 707 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Waiter sucht Stellung. Adr.: Garcande Salle, 135 N. Dearborn Str., Weinstube. Telephon: Central 4058.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Porter im Saloon. 4935 Shields Ave., erster Floor, hinten.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle an Brot. 139 W. 45. Str., oben.

Gesucht: Gärtner, 22 Jahre alt, in allen Zweigen der Gärtnerei bewandert, sucht Stelle in Privat oder besserer Handlungsgärtnerei. — Kornelly, 1854 Howe Str. mi—sa

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot, Rolls und Cakes sucht Stellung. Vandach, 3154 S. Calumet Ave. 31jan,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Rothschild & Company.

Wir bedürfen der Dienste von Mädchen — 16 bis 18 Jahre alt — für Office-, Inspektors- und verschiedenen permanente Laden-Stellungen. Eine gute Gelegenheit für kluge, ehrgeizige Mädchen, sich emporzuarbeiten. Nachzufragen in der Employment-Office auf dem 8. Floor, um 8:30 Uhr Vormittags.
State Straße, Jackson Boulevard bis Van Buren-Straße.
mido

Verlangt: — — — — — Nähmaschinen-
Operators
Hand-Näherinnen
Pressers
an Damen-Halstrachten.
Morris Mann & Reilly
111 Süd Fifth Avenue.
6fb1wX

Verlangt: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen für Bäckerladenarbeit und leichte Hausarbeit. 868 Wells Str.

Verlangt: Erfahrene, tüchtige Arbeiterin, welche hauptsächlich Kinderkleidchen bei Hand und Maschine nähen kann. Gleichzeitig junges Lehrmädchen verlangt. 158 W. North Ave., Apt. E.

Verlangt: Deutsches Mädchen, 14 Jahre alt, in kleinem Bäckerladen. 2024 N. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Storearbeit in Bäckerei. 3300 Potomac Ave., Ecke Spaulding. dofr

Verlangt: 20 erfahrene Mädchen an Power-Maschinen; ebenfalls Lehrmädchen zu $5 Anfangslohn die Woche. 674 W. Madison Str. —sa

Verlangt: Mehrere Lehrmädchen, von 16 Jahren, an Stickereien und zum „Finishen"; Bezahlung während der Lehrzeit. 312 West Jackson Boul., 7. Floor. 13feb,1wX

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, zum Heften in der Buchbinderei. 3115 Osgood Str. dofrsa

Verlangt: Kleidermacherin, muß erstklassig sein, auch Umänderungen. Anzufragen Freitag oder Samstag Vormittag, Mrs. Cohle, 6239 St. Lawrence Ave., 2. Apt.

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot und Cakes sucht gute Stelle. 5120 S. Justine Str.

Gesucht: Erfahrene Näherin sucht dauernde Stelle bei Damenschneiderin. 4453 Shields Ave., hinten, oben.

Verlangt: Operators an Power-Maschinen für einfaches Nähen. Maher & Newberger Co., 1644 Girard Str., nahe North Ave. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Bäckerladen. — Muß zu Hause schlafen. 1238 Sedgwick Str. mido

Verlangt: Erfahrene Nähmaschinen Operators an Korsets; leichte, reine Arbeit; Bezahlung während der Lehrzeit; stetige Arbeit das ganze Jahr. Gage Downs Co., 2706 Wabash Ave. 5fb1wX

Verlangt: Drei Mädchen, ungefähr 18 bis 19 Jahre alt, in Fabrik zu arbeiten; $7 die Woche während der Lehrzeit; nur solche, welche arbeitswillig sind, brauchen sich zu melden. Albert Busch & Co., 337 S. Fifth Ave. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen, um an Männerhüten zu nähen; stetige Arbeit; guter Lohn. 617 West Jackson Boul., Hutfabrik. dimido

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Nähmaschinen. 555 West 12. Str. midofr

Verlangt: Frauen, um in Candy Factory zu arbeiten. Stetige Beschäftigung. 217 W. Huron Str., 3. Floor. midofr

Verlangt: Frauen, um Näharbeit nach Hause zu nehmen. 1705 West 12. Str. mido

Verlangt: Mädchen, an Klöppel-Maschinen (Braiding-Maschinen) zu arbeiten; ungefährlich. N. B. Fiedler & Son, 1713 Hammond Str., nahe Eugenie und Sedgwick Str. dimidofrsa

Verlangt: Mädchen zum Anfertigen von Kunstblumen. Stetige Arbeit und guter Lohn bezahlt. Kommt fertig zur Arbeit nach J. Raike & Co., 315 W. Washington Str., 4. Floor. 4fb1wX

Verlangt: Frauen, als Verkäuferinnen für leichtverkäuflichen Artikel, mit Prämien; hohe Kommission. G. Wendt, 68 West Washington Str., Zimmer 40. 4feb,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie; guter Lohn. 2137 Alice Place, 1. Flat, nahe Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. Emanuel, 1250 Grace Str. midosa

Verlangt: Haushälterin für einzelnen Herrn; muß aus guter Familie, gebildet und nicht unter 40 Jahre alt sein; einfach bürgerlich deutsche Küche und tadellose Reinlichkeit Grundbedingung. Adr.: T. 275, Abendpost. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6719 Perry Str., Rogers Park. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 5618 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen in Restaurant zu arbeiten; guter Lohn und gutes Heim. 7210 Madison Str. Schwartz. mido

Verlangt: Deutsche u. ungarische Mädchen und Frauen für Privathäuser, Hotel, Restaurants u. Fabriken; auch für kurze Stunden; guter Lohn. Faßler's Plazirungsbüro, 1113 W. Chicago Ave. 26ja1mX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Mädchen für Restaurant-, Hotel-, Fabrik- und Hausarbeit; wenn Ihr gute und stetige Arbeit wollt, meldet Euch. 763 Milwaukee Ave., Vermittlungsbüro. 25jan1mX

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2657 Hirsch Boul., 3. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen, Köchinnen, für Hausarbeit, Hotels, Restaurants. Frischeingewanderte sofort plazirt. Deutsch-Ungarisches Arbeitsnachweisbüro, 1624 S. Halsted Str., nahe 17. Str. Tel., Canal 3674. 3febmodido1mi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine gute, mit allen Hausarbeiten vertraute Haushälterin, bei einem Manne mit drei Kindern. Nachzufragen: 3032 Elmwood Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4821 Forrestville Ave. Telephon: Drexel 249.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin; drei in Familie; Empfehlungen. 4726 Michigan Ave., Apt. 2. Tel.: Kenwood 2950.

Verlangt: Deutsches Mädchen zur Beaufsichtigung des Baby. 2354 State Str., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 1344 Sedgwick Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen. Vorzusprechen Donnerstag und Freitag, 1024 Center Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, kein Kochen; gute Familie. 5140 Michigan Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen, im Bäckerladen zu helfen. 3312 Lincoln Ave.

Verlangt: Frau, per Tag zu arbeiten. 6140 Indiana Avenue. 'Phone: Normal 1019.

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2234 S. Halsted Str.

Verlangt: Deutsche Mädchen als Köchinnen, für zweite Arbeit, Kindermädchen, allgemeine Hausarbeit etc., bessere Stellungen als irgendwo anders.
Germania Vermittlungs-Büro 755 North Ave., Ecke Halsted Str., eine Treppe hoch — Zimmer 3. —28fb

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von zweien; Lohn $5.00. Nur Abends nach 5:30 oder Sonntag anzufragen in 3152 Vernon Ave., 3. Flat.

Verlangt: Eine Frau, für allgemeine Hausarbeit; eine, die kochen kann, vorgezogen; keine Wäsche; gutes Heim; kleine Familie; Lohn $6. Adressiren oder vorzusprechen. 6838 Normal Boul., 2. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen von etwa 16 Jahren, für leichte Hausarbeit. 1570 N. Hoyne Ave., 3. Apartment.

Verlangt: In mittlerem Alter stehende oder ältere deutsche Frau, für Hausarbeit und Kind zu beaufsichtigen; muß englisch sprechen können; gutes Heim und stetige Stellung für die rechte Frau; Empfehlungen erforderlich. Nachzufragen: 309 North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 619 Deming Place, nahe Clark Str. dfr

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit. 3428 West North Ave., Store.

Verlangt: Zwanzig deutsche, englische, ungarische und schwedische Mädchen, für Stellungen in den besten Privatfamilien auf der Nordwestseite; guter Lohn garantirt. Mrs. Reiburger, 2049 Division Str. 13—17feb

Stellenvermittlungs-Büro von M. Reiburger, 2049 Division Str. Mädchen und Frauen finden Stellungen in Privatfamilien innerhalb 24 Stunden; guter Lohn und gute Behandlung garant. 13—17feb

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1459 Halsted Str. dofr

Verlangt: Intelligentes junges Mädchen, zur Aushilfe in einer Office. Kroch's Buchhandlung, 59 East Monroe Str.

Verlangt: Eine österreichisch-ungarische Frau, als zweite Köchin; eine, die Strudel backen kann; keine Sonntagarbeit. Nachzufragen: 2 East Randolph Str. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 817 N. Ashland Ave., nahe West Chicago Ave.

Verlangt: Gute Köchin; schöne Umgebung; gute Heimat. 533 Diversey Boul., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau, für leichte Hausarbeit; muß kochen können. 664 Blackhawk Str., Top Floor. Tel.: Diversey 9102.

Verlangt: Frau, für Hausarbeit; Montags und Freitags. 2024 Potomac Ave.

Verlangt: Geschirrwäscherin, Deutsche; kurze Stunden. Nachzufragen: Sherman Buffet, 426 Sherman Str., gegenüber Rock Island Depot.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5335 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 3513 Grenshaw Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 2926 Shakespeare Ave., Ecke Humboldt Blvd.

Verlangt: Frau zum Halle reinigen, eine die in der Nähe von Harrison und Paulina Straße wohnt. Jungel, 811 Weed Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Bäckerei. 2118 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. — 7101 Ridge Ave., Rogers Park.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für erste Arbeit. Guter Lohn. Muß englisch sprechen. 3528 Janssen Ave., Phone Graceland 4533. dofr

Verlangt: Zwei junge Mädchen für Hausarbeit. Kein Kochen. 2 in Familie. $4 und $5. 714 Briar Place, nahe Halsted, 3. Glocke.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; sehr guter Platz; guter Lohn. E. M. Gerstel, 5615 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 2104 Orchard Str., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — kann frisch Eingewanderte sein. Phone Ravenswood 3733.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 2805 N. Halsted Str., nahe Diversey Parkway, Store.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, zum Kochen und für erste Arbeit. 1437 Addison Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 5639 Michigan Ave., 1. Floor.

Verlangt: Deutsches Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. 519 Melrose Straße.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — 2237 N. Kedzie Blvd. J. Lipkowich. dofr

Verlangt: Kindermädchen oder ältere Frau. 2754 Lincoln Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4817 Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie; 3. Flat. 3001 Logan Blvd.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Arbeit bei alleinstehender Frau. 2830 Burling Str., nahe Diversey Blvd.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. J. Weinberg, 554 Ost 51. Straße.

Verlangt: Ein Mädchen, um Geschirr zu waschen; Lohn $7; keine Sonntagarbeit. Binger Weinstube, 158 Adams Str., nahe LaSalle Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen, Erfahrung haben. Kleine Familie, guter Lohn. 2748 Pine Grove Ave., 2. Flat. Tel.: Lincoln 3341. 3feb1wX

Verlangt: Köchin mit Referenzen. Gutes Heim, guter Lohn. 4343 Vincennes Ave., Phone Drexel 9424. mi—son

Verlangt: Hausmädchen, frisch eingewandertes vorgezogen, slawisch, böhmisch oder deutsch sprechend. Nachzufragen 173 Van Buren Str. mido

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 4507 Calumet Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Sofort, Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit. Telephonirt Kenilworth 1154, oder schreibt P. O. Box 4. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Nachzufragen in Office. Mrs. Scharf, 5006 S. Ashland Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. — Muß englisch sprechen. 1238 Sedgwick Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen oder ältere Frau, Deutsche oder Böhmin, für Hausarbeit, bei zwei Damen. 1641 S. Springfield Ave. dimido

Verlangt: Junges Mädchen von 15—17 Jahren, zur Hilfe; gutes Heim, guter Lohn dem richtigen Mädchen. 4406 N. Winchester Ave. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 5172 Michigan Ave., 2. Floor. 4fb1w

Verlangt: Alleinstehende Frau oder Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; Lohn $3. 1569 S. Kedzie Ave., 1. Flat. didosa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Plätze offen. 3428 W. 12. Str. Douglas Park Empl. Agency. 20ja*X

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1520 N. Artesian Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 16 Jahre alt, kann Abends nach Hause gehen. 3941 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen, in mittleren Jahren, für Hausarbeit, in kleinem Heim; Dampfheizung; $6 die Woche. Jacob A. Merin, 3520 Evanston Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1936 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen, für leichte Hausarbeit, sowie im Bäckerladen mitzuhelfen. 3946 North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1257 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4814 Champlain Ave.

Verlangt: Gute Köchin; neues Geschäft. 2403 S. Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, Empfehlungen. 4363 Greenwood Ave.

Verlangt: Gute Aufwärterin im Restaurant, muß englisch sprechen. 611 Wells Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zwei Mädchen, 18 und 20 Jahre alt, wünschen Stellung für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1827 Larrabee Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in oder außer dem Hause. 1569 Clybourn Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Arbeit in Restaurant oder Fabrik. 1626 Clybourn Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 17 West 43. Str.

Gesucht: Anständige, ehrliche Wittwe wünscht gute Stelle als Haushälterin. Bitte vorzusprechen, 4131 Richmond Str., Irving Park.

Gesucht: Aeltere Frau sucht leichte Hausarbeit, Empfehlungen. 1108 Wrightwood Ave.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stellung für Hausarbeit; kann gut kochen und alle Hausarbeiten verrichten; sieht mehr auf gutes Heim, als auf hohen Lohn. Bitte, vorzusprechen oder zu schreiben. Mrs. Waoth, 6404 Ellis Ave., 3. Flat, hinten. dofrsa

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stellung als Aufwärterin im Restaurant oder Lunchroom. Bitte vorzusprechen, 61 W. Ontario Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: 1442 49. Place, 2. Flat.

Gesucht: Fleißige Frau sucht Reinmachplätze für Freitag und Samstag. 1326 Belmont Ave.

Gesucht: Gute Haushälterin mittleren Alters sucht Stelle. 1542 Mohawk Str. mido

Gesucht: Erster Klasse Köchin, selbständig, sucht Stelle in Hotel oder Restaurant. Adresse: 1630 Park Ave. mido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junges Ehepaar sucht Arbeit in Hotel oder Roominghaus; spricht deutsch und englisch; versteht irgend eine Arbeit. John Meier, 648 La Salle Ave. midofr

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Papagei, am Freitag Morgen; Belohnung. 1853 Larrabee Straße.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str., Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Mädchen, die Putzmacherinnen werden wollen; wir lehren nur erstklassige Arbeiten, besser, als irgend eine andere Schule; wenn Ihr jetzt beginnt, habt Ihr beim Beginn der nächsten Saison ausgelernt. E. M. Merrelle, 1501 N. Clark Str. 6fb,dfrsonmdmdfrson

Illinois Hebammenschule. — Unterricht in Deutsch oder Englisch. Schule ist in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt. 3155 Süd Halsted Straße. jan29midosason2w

Lernt ein sich gut zahlendes Geschäft. Automobil-Reparatur, Konstruktion und Handhabung. Die ganze Maschine wird vor Euch aufgebaut. Schule mit tüchtigen Maschinisten-Experten versehen. Erlangt Eure Erfahrung in einer erstklassigen Reparaturwerkstätte. Tag oder Nachtklassen. Bedingungen liberal. Diversey Automobile Shop, 946 Diversey Parkway, bei der Northwestern „L" Station. 31ja*X

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden), 3 Monate $5; gute Stellungen sofort — auch Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Näheres im Illinois-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str.; stets offen, auch Sonntags. dimido

Gründlichen Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin; Aussprache, Grammatik, Schreiben; leichte Methode. Wendt, 625 Belden Ave. 2feb,1wX

Bürgerrecht und Landessprache!!! — Beides leicht erlangbar durch Meisterschaftssystem (Selbstunterricht — in 3 Monaten fließend Englisch) und Kallmeyer's Buch „Wie werde ich Bürger?" — Verlangt Gratisprospekte. — Notar Kallmeyer, 205 East 45. Str., New York. 21ja1mX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wünsche zu leihen: $3000 auf neues Brick Flatgebäude; große Lot; Dampfheizung. Zahle 6 Proz. Zinsen, jedoch keine Kommission. Agenten sollen nicht antworten. Adr.: O 491 Abdpost. —sa

Geld zu verleihen. Kleine, auch größere Beträge auf leichte wöchentliche Abzahlungen. F. Frenkel, 1907 Potomac Ave. Tel. Armitage 7137. 3feb2wX

Geld zu verleihen. Kleine, auch größere Beträge auf leichte wöchentliche Abzahlungen. F. Frenkel, 1907 Potomac Ave. Tel. Armitage 7137. 2fb2wX

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. 14dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26fb*X

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 Nord Avers Avenue. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen u.s.w. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.),
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5439 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Zim. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Größte Verschleuderung von sechs Zimmer guten Möbeln: Leder Parlor-Set, Schaukelstuhl, Leder Couch, Wilton Rug (9x12), Bilder, Spiegel, Eßzimmertisch, sechs Stühle, Dresser, Chiffonier, Betten, neue Singer-Nähmaschine, eleganter Parlorofen, Küchenofen (Wasserfront), vollständige Kücheneinrichtung, Holz, Kohlen; Miete bis 1. März bezahlt; passend für junges Ehepaar; oder alles stückweise sofort spottbillig zu verkaufen, wegen Abreise. 2023 Dayton Str., unten. 3feb1wX

Zu verkaufen: Prächtige Möbel eines 10 Zimmer Hauses; elegante 3-Stück Parlor Suits und echte Leder Bibliothektische, Oak und Mahagoni Rockers, Leder Eßzimmer Set, Buffet, Davenport, 6 Messingbetten, Springs und Matratzen, 6 Chiffoniers und Dressers, 10 Rugs, große und kleine Oelgemälde u. Pedestals etc.; ebenfalls prächtiges Piano. Zuhause jeden Tag bis verkauft. 550 Arlington Place, 1 Block nördlich von Fullerton, ½ Block westlich von Clark. 2fb1wX

Zu verkaufen: Spanisches Leder Parlor-Set, Eßzimmer-Set, Bett, Rugs, Piano. Nachzufragen Freitag und Samstag. 3052 Lincoln Ave., eine Treppe.

Zu verkaufen: Hauseinrichtung, wegen Abreise; billig. 700 Ries Str. dofr

Zu verkaufen: Guter Kochofen, Heizofen und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Straße. 3fb,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Piano, Möbel und Bücher. H. Beyer, 3016 N. Hoyne Ave. 6fb1wX

Familie die die Stadt verläßt, will elegantes Mahagoni Cabinet Grand Piano verschleudern zu $135; nur sieben Monate in Gebrauch; ebenfalls Haushaltsartikel. Sprecht sofort vor. 1522 Wilson Ave., nahe Clark Str. 3feb1wX

$50 kaufen $300 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 3fb*X

Zu verkaufen: $600 Piano, 10 Jahre Garantie; nur 8 Monate gebraucht. 550 Arlington Place, 1 Block nördlich von Fullerton Ave., nahe Clark Straße. 2fb1wX

Nur $85 für ein hübsches kleines Upright Piano bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Avenue. 30ja*X

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 705 North Ave., nahe Halsted Str. 27fb*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Gespann von 3200 Pfund; zwei Gespanne von 3000 Pfund; ein Gespann von 2400 Pfund; acht Pferde von 1100 bis 1500 Pfund; ein Gespann Maulesel, extra gut; 5 Sets Team Harneß; 7 Team Truck- und Box-Wagen; alles muß verkauft werden wegen Verlust der Kontraktarbeiten. 1945 W. 23. Straße, nahe Robey Straße. —son

Zu verkaufen: Schöner, weißer achtzehn Monate alter Pudelhund, billig. 4309 N. Irving Avenue nahe Montrose.

Verkaufe gutes Groceryhpferd mit Wagen, billig. 2158 Erie Str. dofr

Zu kaufen gesucht: Guter Great Dane (Hund), 1 Jahr alt. Harliquin vorgezogen. Phone: Calumet 1597. mi—son

45 kaufen gute junge Arbeitsstute, 1200 Pfd. schwer; Bargain. 903 N. Lawndale Ave. mi—sa

Zu verkaufen: Butler Barrell Co., verkauft nur an Farmer 30 junge pflasterlahme Pferde, alle Größen, 6 Pferde trächtig, $40 aufwärts. 3400 Butler Str., 6 Blocks östlich von Halsted Str. 3fb1wX

Zu verkaufen: M. Kenny Transfer Co. hat zu verkaufen: 1 Paar Maulesel, wiegen 2800 Pfd., für $125; 1 Paar Stuten, wiegen 2700 Pfd., für $125. Gute Arbeitstiere. Sofort nachzufragen. 2642 Calumet Ave., hinten. 3fb,1wX

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Tauber. 24jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712 1jl*X

Zu verkaufen: Schnelle Pferdekraft Wagner Motor, Machinery Stock, Brick Layers Level. „Snap". Untersucht es. 1216 George Str. mido

Zu verkaufen: Billig, Store Fixtures für Grocery. F. J. Wilken, 3422 S. Wood Str. midofr

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bekanntmachung!
Wer noch einen guten, getragenen, warmen, reinwollenen Herren-Winterüberzieher kaufen will, besorgt hier solches am besten und billigsten. In allen Farben von $2 bis $4, fast neu, für starke und schwache Männer. Sehr feine Männer- und Burschen-Anzüge, einzelne Coats; getragene und neue Hosen, Westen in großer Auswahl zu wirklich billigen Preisen. Deutsches Geschäft. Keine Juden. 5017 S. Halsted Str. Karl Schacht, Store. Geöffnet bis Abends 8 Uhr, Sonntags bis 1 Uhr Mittags. dido

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 18fb*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1307 First National Bank Bldg. 7fb*X

Arnold M. Ehrlich, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt erledigt. 54 W. Randolph, Ecke Dearborn. Abends und Sonntags 2410 Southport, Ecke Fullerton ja19sondido1m

Fred. F. Schulz
Deutscher Advokat und Rechtsanwalt
1612 Masonic Temple.
Nordwestseiteoffice: 3122 Belmont, Ecke Troy St.
Mittwoch und Samstag Abends 7—9.
19jasondido1m

Wenn Ihr Expert Rechtsanwalt benötigt, der entsprechend seiner Verdienste bezahlt wird, seht
——Brandes——
1313 Fort Dearborn Building,
Südwestecke Monroe und Clark Straße.
19ja,sondido1m

George F. R. Cummerow, deutscher Advokat. — Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Office im Strauß-Gebäude, Nr. 6 N. Clark Str., Ecke Madison Str., Zimmer 806. Tel. Franklin 3098. Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. X*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18fb*X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Frau, 54 Jahre alt, alleinstehend, in Chicago geboren, gute Hausfrau, wünscht in Ermangelung eines häuslichen Heims die Bekanntschaft eines guten Mannes, der eine gute Frau zu schätzen weiß, zwecks Heirat zu machen, um sofort ein Heim zu gründen; kein Trinker. Adr.: S. 703, Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erstklassiges Roominghaus und Lease, 10 besonders gut möblirte, helle Zimmer, elektrisches Licht und Dampfheizung; prachtvolle Umgebung in seiner Nachbarschaft; Einkommen von 6 Zimmern und Dachboden, $154; Miete $75; läßt den ersten Floor von 2 Parlors, großes Eßzimmer, Butlers, Pantry und Küche für eigenen Gebrauch; alle Einrichtungen auch für gutzahlendes Kosthaus, wonach viel Nachfrage. Stets ganz besetzt; nahe Beach und Wilson Expreß. 4610 Magnolia Ave. 'Phone: Ravenswood 3610. Janitorkosten frei.

——Grocers und Butchers, Achtung!——
$650 kaufen eine vollständig eingerichtete erster Klasse Grocery und Meatmarket, eine der besten Gegenden der Nordseite, mit großem Vorrat Groceries einschließlich ein vollständiges Set Market- und Grocery-Fixtures; gar keine Konkurrenz; billige Miete. Kommt sofort. Wir geben auf Wunsch Teil auf Abzahlung; auch verkaufen wir Waarenlager und Fixtures separat zum Fortnehmen.
1900 Dayton Str., Ecke Clay Str.

Habe zu verkaufen: 16 Saloons, mit und ohne Lizens, von $500 bis $5000; 8 Groceries, 5 Delikatessen-, 4 Bäckereien, 3 Butcher-Stores, von $450—$2200. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Lunch Room zu verkaufen: sehr billig; Alles vollständig eingerichtet; 4204 Cottage Grove Ave. Nachzufragen: 2403 S. Indiana Ave. dofr

Zu verkaufen: Ladenbäckerei; Arbeit für zwei Männer. Adr.: T. 280, Abendpost. domo

Muß verkaufen: Gut eingerichteter Grocerystore, in guter Nachbarschaft. Adr.: S 705 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, $20—$22 tägliche Einnahme, ein richtiger Bargain, kann keiner fehlgehen. Adr.: U 181 Abendpost.

$750 kaufen best gelegene Eck Grocery an der Nordseite, deutsche Nachbarschaft. Muß diese Woche verkauft werden. Wenn Ihr einen Bargain wollt für das Geld, so kommt und seht dies bald an. Eine Goldgrube für einen geschäftigen Grocer. 2557 N. Halsted Str. dosa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, billig. 1500 N. Wood Str. mido

Zu verkaufen: Restaurant, billig wegen Abreise. Adr.: T. 249, Abendpost. mido

Zu kaufen gesucht: Gute Bäckerei. M. Zumpf, 319 Beethoven Place. mido

Zu verkaufen: Gutes 5-Cent Theater an Halsted Str., $350; Miete $35, für Februar bezahlt. Schnell anzufragen 5903 S. State Str., Theater.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, kein Schwindel, wegen Abreise. Adr.: T. 264, Abendpost. 4feb,1wX

Wegen Verlassens der Stadt verkaufe billig: Butchergeschäft und Grocery, gute deutsch-ungarische Nachbarschaft. Zu erfragen: 1648 Larrabee Str., Flat 2. dimido

Verkaufe meine gutgehende Bäckerei wegen Austreten billig; gute Gelegenheit für deutschen Bäcker — deutsche Gegend; keine Konkurrenz; Agenten ausgeschlossen. 3008 S. 41. Ave. —sa

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Ein Mann findet ein warmes Zimmer; $1.50; alle Bequemlichkeiten; separater Eingang. 2242 Burling Str. dodi

Teilhaber mit $5000—$6000 zur Vergrößerung eines neugegründeten, konkurrenzlosen Fabrik-Engrosgeschäfts, mit enormer Zukunft und großem Verdienst, sofort gesucht. Offerten unter: T. 282, Abendpost. dofrsa

Partner verlangt. Haushälterin mit $500 zur Anlage in Real Estate Building Geschäft; gebe Hypothek, die gesichert ist durch $8000 Versicherung. Adr.: S 706 Abendpost.

Verlangt: Dame, als Teilhaberin, welche reiselustig ist; perfekte Maschinennäherin; $100 bis $150 Sicherheit zu stellen. Adr.: T. 265, Abendpost. dido

Suche mich als Partner einem Hotelgeschäft anzuschließen. J. M. Georges, General Delivery. mi—sa

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Großer Store, Zementbasement an Grand Ave., nahe Milwaukee und Halsted. Anzufragen: 507 N. Halsted Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, $12. 910 Willow Straße.

Zu vermieten: Store, Milwaukee, Ecke Evergreen Ave., 85×30; beste Lage. T. W. Schulze & Co., 1560 N. Robey Str. didosa

Zu vermieten: 6 Zimmer mit Bad, erster Floor. 112 West Ohio Str., nahe Clark Str. midosa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Möblirter Parlor, mit Küche; Wasserheizung; $3.50. 1845 Lincoln Ave.

Verlangt: Roomers oder Boarders. 2237 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave.

Mädchen findet Room und Board. 1938 Howe Straße. dosa

Vermiete schönes, helles Zimmer, $2.00 die Woche. 1331 La Salle Ave.

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer, mit Dampfheizung, eventuell mit Board bei ungarischer Familie. Wolf, 820 Webster Ave. dofrsa

Zu vermieten: Schönes kleines Frontzimmer bei Wiener Familie, alle Bequemlichkeiten. 631 Wells Str., Flat 4.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, mit oder ohne Board, Dampfheizung. 65 Ost 36. Place, nahe Michigan Ave., Flat 3. Telephon: Douglas 6574.

Roomers und Boarders finden gutes Heim, billig. 643 Division Str., zwischen Wells und Halsted Str. bidosa

Zu vermieten: Zimmer bei Privatfamilie, elektrisches Licht, Dampfheizung. Emanuel, 1250 Grace Str. misa

Zu vermieten: Schöne Zimmer mit Board. 1432 N. Clark Str. mi—sa

Zu vermieten: Schönes einzelnes Frontzimmer, elektrisches Licht, Dampfheizung. Telephon. 1230 Dearborn Ave. midofr

Möblirte Zimmer, mit und ohne leichte Haushaltung. Dampfheizung, sowie alle Bequemlichkeiten. 1606 La Salle Ave., Gatterfeld. 1fb1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Zwei alleinstehende Männer suchen zwei oder drei Zimmer, womöglich mit Küche; bis Samstag; Preisangabe. Adr.: M. 615, Abendpost.

Zimmer gesucht, mit oder ohne Board, nahe Halsted und North Ave. Wo kleine Metallarbeiten zu Hause ausführbar, bevorzugt. John Brem, 1516 Clybourn Ave.

Junger Mann sucht möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board, Südseite. Adr: S 704 Abdpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht möblirtes Zimmer zwischen 47. und 63. Str. Adr.: T 278 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Zwei junge Deutsche suchen schönes Zimmer, nahe Fullerton „L" Station. Adr.: S. 709, Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 6febdosodi1m

Sehr billig, deutsche Romanbücher. 4012 Prairie Avenue.

Haut schlecht? Dann gebraucht Jellyline — (reg. 1893). Agenten verlangt.

Füße! Macht Euch fröhlich. Prof. Uhl, 21 E. VanBuren Str., Z. 400. 'Phone: Harrison 4098. 6fb1wX

Alle Maurer- und Zementarbeiten werden aufs billigste und beste besorgt. Schreibt Postkarte an Frank Habel, 10 Park Ave., nahe Madison Str., River Forest.

Gambrinus Halle, 1878 N. Robey Str.; ruhigste und billigste Logenhalle in Chicago; verbunden mit Tanzhalle, für Vergnügungen, nach den Versammlungen; noch an mehreren Abenden im Monat zu vermieten. 30ja,doson*

Guter erster Tenorist sucht einem Quartett für Abendunterhaltungen beizutreten, oder auch als Solist. Preis mäßig. Adr.: M. 605 Abendpost.

Kranke, welche genaue Aufklärung und die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung völlig kostenfrei. Deutsches Heilinstitut, 2014 Osgood Str., 2. Flat. 2fb1wX

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben u. sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Verschleudere dreistöckiges drei 6 Zimmer modernes Brickgebäude, zwei Lotten, ist 616 Kemper Place gelegen, nur $2700 baar nötig, Rest auf Hypothek; Preis $7200. 6fb1wX
George Torpe, 2360 Lincoln Ave.

Großer Bargain: Feines zwei-Flats Framehaus, auf Zement-Basement, gelegen Nr. 4300 N. 48. Ave., Ecke Cullom Ave.; Hartholz Trim und elektrisches Licht; 4- und 5-Zimmer Wohnung; Lot 35x140, die alleine innerhalb von zwei Jahren $3500 wert sein wird; Preis jetzt nur $3500; verkaufe auch auf Abzahlungen.
Geo. J. Kappes, 3160 N. Clark Str. frdido

Zu verkaufen: Moderne 6 Zimmer Cottage. Nachzufragen: 3503 N. Seeley Avenue.

Neues 2-Flat Brick, fertig zum Einziehen jetzt oder am 1. Mai; 5 oder 6 große Zimmer, Hartholz-Fußböden und Trim, elektrisches Licht und Combination Fixtures, moderne Plumbing in jedem Flat, Mosaic Fußböden in Hallen und Badezimmern, Furnace Stacks, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, bequem zur Addison Str. Station Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn. $5975, $1000 Baar, Rest $30 monatlich.
Wm. Zelosky, 2201 Addison Str. modimidofr

Neues 2-Flat und Basement Brickgebäude, Birken-Mahagony Finish Trim, Oak-Fußböden, elektrisches Licht, Combination Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, ein Block bis zu zwei Straßenbahnlinien, bequem zur Hochbahn; zuverlässiger Mieter in einem Flat. Preis $5700, $700 Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. modimidofr

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, 4 und 5 Zimmer, Hartholz-Fußböden und Trim, elektrisches Licht, moderne Plumbing; 30 Fuß Lot; Miete $500; Preis $4850. $500 oder mehr Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. modimidofr

Zu verkaufen: $500 Baar kaufen neues zwei-Flats Brickgebäude; 5- und 6-Zimmer; Furnace; einen Block bis zur Addison Str.-Hochbahnstation und Lincoln Ave.-Straßenbahnen.
Zengerle, 3806 Lincoln Ave. 4feb,1wX

Verkaufe moderne 9 Zimmer Cottage; große Yard, billig. 1249 Oakdale Ave. 4fb1wX

Bargain! 1438 North Park Ave., 3 Flat Gebäude in gutem Zustande, Mortgage $1500, in 5 Jahren fällig. Wenn sofort verkauft wegen Aufteilung, $1000 für Equity.
Plotke & Grosby, 207 W. Division Str. 4fb1wX

$300 Baar kaufen 7 Zimmer Cottage mit Basement, an Hamilton Ave., nahe Roscoe Blvd. — 423 Belden Ave. 5,9,13fb

Neues 5 und 6 Zimmer Brickgebäude, elektrisches Licht und Furnaceheizung, nahe Lincoln Ave. und Irving Park Boulevard; Preis $6600. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. dimdo

$700 Baar kaufen dieses moderne 8-Zimmer Heim, Oak-Trim und -Fußböden, Dampfheizung, ein Block zur Hochbahnstation: Preis $3800.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. modimidofr

Ein Bargain: Brick Cotage, sechs Zimmer und Bad auf einem Floor; 1 Block bis zu zwei Straßenbahnlinien; $2500, $500 Baar, Rest nach Belieben.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. modimidofr

Bargain in Lake View! Zwei-Flats Framehaus; 5- und 6-Zimmer Wohnung; emaillirte Badewanne; $360 Miete; Preis nur $2600; $1400 Hypothek. Hillinger, 900 Belmont Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlungen, hübsches, modernes zwei-Flats Brickgebäude; zwei 6-Zimmer Wohnungen; Furnace-Heizung; Beam Ceiling, durchweg Eichenholz; Miete $58 monatlich; einen Block bis zur Hochbahn und Straßenbahnen; Preis $7000.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. sadido

Günstiger Gelegenheitskauf! Zu verkaufen: Schönes Heim, verbunden mit gutem Einkommen; fast neues, modernes zwei-Flats Brickgebäude; nahe Fullerton Ave.-Hochbahnstation; breite Lot; Miete $648; Preis nur $6500; macht Offerte. Arthur Josetti, 657 North Ave. bidosa

Ward Str., nahe Webster Ave., gutes 4 — 4 Zimmer Flatgebäude; jährl. Miete $400; Preis $3500. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. dido

Vertausche Flatgebäude, 911 Roscoe Straße; Miete $56; Preis $5200, für Cottage.
George Torpe, 2360 Lincoln Ave. modido

——Bester 2-Flat Bargain——
3328 Claremont Ave.; Brick 5—6 Zimmer, Gas und elektrisches Licht; Gebäude ein Jahr alt. Mortgage $2000, zu 5%. Preis $4800.
Stanley-Hoeppner & Co., 3357 Lincoln Ave. Alleinige Agenten. modido

Nordwestseite.

Verkaufe billig kleines Geschäfts-Eigentum, 2973 Elston Ave., leerstehend; war 10 Jahre Bäckerei, 4 Zimmer, Bad, großer Anbau; 54 Fuß Brickbasement. Eigentümer 3850 Cornelia Avenue. dofrsa

$800 Baar, Rest wie Miete, kaufen leerstehendes Bäckerei-Gebäude, Brickofen, Wohnung, großer Anbau; 10 Jahre Bäckerei. 2973 Elston Ave. Eigentümer 3850 Cornelia Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Residenz und 2 Apartment-Gebäude. Leichte Abzahlungen
Kommt heute heraus und besichtigt sie.
——$100 bis $500 Baar——
Feine Fahrgelegenheit, breite Lotten. Gebäude mit allen modernen Einrichtungen versehen. — Fertig zum Einziehen.
W. J. & C. B. Moore,
3233 Irving Park Blvd., od. Elston Ave., Ecke Nord Sawyer. fb4—9

Zu verkaufen: Nach gutem Plan gut erbaute zwei-Flats Häuser; 2217 und 2219 N. Springfield Ave.; deutschamerikanische Nachbarschaft; offen Samstag und Sonntag Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. W. H. Duval, 155 N. Clark Str. 4feb,1wX

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brick, Nordwest-Seite, 4 und 5 Zimmer, Hartholz-Fußböden und Trim; elektrisches Licht, moderne Plumbing; 30 Fuß Lot, Miete $500; Preis $4850, $500 oder mehr Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, Grace und Western Ave. modimidofr

Südseite.

Zu verkaufen: Neue moderne 5 Zimmer Cottage, nahe 63. und Robey, $2000, wegen Abreise; $200 Baar, Rest nach Belieben. Wm. Krueger, 1948 W. 59. Str., nahe Robey. dosa

Südwestseite.

$6915 kaufen diesen Bargain: Ein 2-stöckiges und Basement elegantes Brickgebäude an 37. Straße, dem McKinley Park gegenüber. Heißwasser-Heizung und alle modernen Verbesserungen. Leichte Bedingungen. Kommt sofort nach: Joseph Parelebick & Co., 2020 West 35. Str. 3feb1wX

Zu verkaufen: 2-Flat Brickhäuser, 5 und 6 Zimmer, Toilets, Gas und Mantles; können $276 Miete bringen; spottbillig für $1875. F. J. Wilken, 3422 S. Wood Str. 31ja1wX

Farmländereien.

Eine Wisconsiner Bauholzgesellschaft zieht sich vom Geschäft zurück, hat mehrere gut bearbeitete Farmen billig zu verkaufen, mit guten Gebäuden, Teil auf Abzahlung.
240 Acres, 100 gepflügt; Preis $4000.
120 Acres, 80 gepflügt, Pferde, Rindvieh etc.; Preis $4500.
80 Acres, 40 gepflügt, große Gebäude; Preis $1600.
40 Acres, 15 gepflügt; Preis $800.
Nehf, 164 W. Washington Str.

Zu vertauschen: Eine 80 Acres Clark County, Wis., Farm, mit Vieh, Ernte u. Maschinerie. Ferner eine 80 Acres Denham, Ind., Farm mit Vieh, Ernte und Maschinerie, für Chicago Nordseite Grundeigentum.
Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zim. 2. dofrsa

Verkaufe 120 Acker Farm; 50 Acker geklärt, Rest Holz; mit kleinen Gebäuden; billig; habe keinen Gebrauch dafür. Eigentümer: 1403 South 59. Ave., zwei Blocks südlich von 12. Str.

Habe eine gute 70 Acres Farm nahe Allegan, Mich., zu vertauschen für Stadt-Eigentum. — Beltman, 2828 Lincoln Ave. dimido

160 Acres Wisconsin Farm, 3 Meilen von gutem Town, ebenes Land, Lehmboden, gute Gebäude, 60 Acres geklärt, Rest dichtes Holzland. Preis $4000. Bedingungen. Eigentümer J. P. Folz, 1943 Grace Str. 22ja*X

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Wenn Sie Ihr Haus, Farm oder Lot rasch verkaufen wollen, kommen Sie zu Brodführer, 118 Nord La Salle Straße, Zimmer 509. 5ok,sasodido*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt Kloy, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. ap2didosason*

Reinigt Eure Leber und 30 Fuß Eingeweide mit „Syrup of Figs“

Wirksamer als Calomel, Rizinusöl oder Salze; reinigt sanft den Magen, Leber und Eingeweide ohne Uebelkeit oder Kneifen. Kinder nehmen es sehr gern.

Ihr wißt, wenn Eure Leben ungesund ist, Eure Eingeweide träge sind. Ihr fühlt etwas abgestumpft und niedergedrückt, vielleicht das Kommen von Kopfweh, Eure Magen ist sauer und voll Gase, Zunge belegt, Atem übelriechend, oder Ihr leidet an Unverdaulichkeit. Ihr sagt: „Ich bin biliös oder verstopft und muß heute Abend etwas einnehmen.“

Die meisten Leute mögen kein Abführmittel — sie denken dabei an Rizinusöl, Kalomel, Salze oder Abführpillen.

Mit Syrup of Figs ist es anders. Seine Wirkung ist wie die von Obst, von grober Nahrung und Bewegung. Nehmt einen Teelöffel voll köstlichem Syrup of Figs heute Abend ein, und Ihr merkt nicht, daß Ihr etwas eingenommen habt, bis am Morgen, dann werden alle verstopfenden Abfallstoffe, saure Galle und Verstopfungsgifte aus Eurem Körper ausgeschieden, ohne Kneifen oder Schwäche. Nichts anderes reinigt und regulirt Euern sauren, verdorbenen Magen, träge Leber und dreißig Fuß mit Abfall verstopfte Eingeweide besser, wie das zarte, wirksame Syrup of Figs. Glaubt nicht, daß Ihr Euch betäubt. Da es vollständig aus saftigen Feigen, Senna und Aromatiks besteht, kann es nie schaden.

Wenn Euer Kind verdrießlich, krank und fiebernd oder sein kleiner Magen sauer oder die Zunge belegt ist, gebt ihm sofort Syrup of Figs. Es ist wirklich alles, was nötig ist, um Kinder wieder gesund und fröhlich zu machen. Sie lieben den angenehmen Geschmack sehr.

Fragt Euern Apotheker nach dem vollen Namen „Syrup of Figs und Elixir of Senna“ und seht nach dem Namen auf der Etikette — California Fig Syrup Company. Das und nur das ist das Echte. Weist jedes andere Feigensirup-Substitut mit Verachtung zurück.

Die Farben alter und neuer Bilder

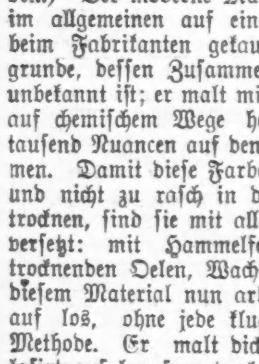
In der „Naturwissenschaftlichen Wochenschrift“ befaßt sich M. Posener mit der Frage, warum sich die alten Bilder bis heute noch in ihren Farben frisch erhalten haben, die Bilder der neueren Künstler dagegen so rasch verbleichen und schlecht werden. In einem Brief Albrecht Dürers vom Jahre 1509 (an Jacob Heller) sagt der Meister, er habe für das Bild schon für 20 Gulden Ultramarin verbraucht. „Die Tafel ist mit guter Ultramarin unter-, über- und ausgemalt, etwa 5 bis 6 mal, danach noch zwiefach übermalt, und ich weiß, daß sie 500 Jahre sauber und frisch sein wird. Gemeine Gemäl will ich im Jahr ein Haufen machen. An solchen mag ich dann wohl etwas gewinnen.“ Er hatte nämlich für das erwähnte Bild Jahre gebraucht. Zwei Dinge führt Dürer an für die solide Ausführung des Bildes: gutes Material und eine gute Methode. Beides ist uns abhanden gekommen. Die Tradition in der äußeren Technik, in der Bereitung des Materials und in seiner Verwendung, die alle Künste als kostbares Erbe weiterführen, um darauf zu bauen und sich fortzuentwickeln, ist gewissermaßen im Uebermut gerade in der Malerei aufgegeben worden, so daß die modernen Künstler ihr Handwerkszeug nicht kennen und nicht ordentlich beherrschen. Das Material wurde zu Dürers Zeit von den Künstlern selbst bereitet nach einer durch lange Erfahrung gewonnenen Kenntniß der haltbaren Farben. Es waren dies nur wenige Farben. Die Palette war äußerst bescheiden, da die aus der Erde gewonnenen Erdfarben (Ocker, hell und dunkel, Eisenoxyd, grüne Erde, roh und gebrannt, Terra di Siena usw.) und einige wenige andere, wie Krapp, Ruß- und Beinschwarz, sowie Weiß den ganzen Reichtum bestreiten mußten. Ultramarin war echt, d. h. aus pulverisirtem Lapis Lazuli gewonnen. Ebenso wurden die Bindemittel und die Untergründe auf das genaueste studirt und ausprobirt, um ein Reißen oder Verändern der Farbe zu vermeiden. Mit diesem Material nun wurden, wie Dürers Brief zeigt, die Bilder in einer sowohl für die Erhaltung der Farbe als auch für die innere Leuchtkraft geeigneten, raffinirt gestalteten Technik hergestellt. Es wurde erst die Zeichnung grau in grau zart und genau auf den Untergrund gemalt, durch dünne, geschickt berechnete Lasuren nacheinander die Farbeneffekte erzielt und zu gleicher Zeit für ein gleichmäßiges Trocknen gesorgt. Eine langsam trocknende Schicht zum Beispiel wurde nicht etwa, wie das heute oft aus Unwissenheit geschieht, mit einer schnell trocknenden übermalt, so daß die überdeckte langsam trocknende Schicht durch ihren erst später eintretenden Trockenprozeß die darüberliegende auseinanderreißen muß. (Selbst ein so kostbares Bild wie Menzels „Flötenkonzert“ ist auf diese Weise vollständig verdorben worden.) Der moderne Maler nun malt im allgemeinen auf einem von ihm beim Fabrikanten gekauften Leinengrunde, dessen Zusammensetzung ihm unbekannt ist; er malt mit Farben, die auf chemischem Wege hergestellt, in tausend Nuancen auf den Markt kommen. Damit diese Farben sich halten und nicht zu rasch in den Bleituben trocknen, sind sie mit allem möglichen versetzt: mit Hammelfett, langsam trocknenden Oelen, Wachs usw. Mit diesem Material nun arbeitet er darauf los, ohne jede klug berechnende Methode. Er malt dick und dünn, lasirt auf langsam trocknende Schichten mit schnelltrocknenden Mitteln, deren genaue Zusammensetzung er auch nicht kennt, mischt Farben zusammen, die sich gegenseitig chemisch zersetzen, z. B. Kadmiumgelb mit Kupferoxydgrün oder Ualtramarin mit Neapelgelb usw. Weil die Zeit drängt, gibt er sich keine Mühe, das gute Durchtrocknen zu beobachten; kurz „gemeine Gemäl mache ich ein Haufen im Jahr,“ sagt Dürer. — Allerdings sind heute schon viele Künstler dahintergekommen, daß es so nicht gehe. Die Ausstellung von Bildern aus dem Anfang der 70er Jahre zeigte die schaudervollen Verwüstungen, die die Malerei erlitten hatte, in den „schwarzen Schinken“, die da zu sehen waren. Daher fängt man jetzt schon in vielen Punkten an, zu suchen, zu probiren und solidere Mittel zu finden. Es werden Temperafarben als Untermalung verwendet, die Farbenfabrikation wird von Künstlern überwacht. Besonders die Weimarer Kunstakademie läßt in ihren Räumen unter Aufsicht ein sehr brauchbares, möglichst reines Material bereiten. Auch gibt es jetzt schon viele Prüfungsstellen (München, Wien usw.), von denen Nachrichten über technisch wichtige Einzelheiten an die Künstler kommen. Aber noch steht es schlimm genug um die Solidität der neueren Bilder, und als Zeichen dafür, wie sehr ein Heilmittel bei einer allgemein verbreiteten großen Krankheit noch immer gesucht wird, gelte die Tatsache, daß es mindestens zwanzig verschiedene Erfinder gibt, die ihr Mittel als das einzige und beste anpreisen, alle von Malern mit leichtfertig erteilten guten Zeugnissen versehen. Zwar sind an allen viele Vorzüge und große Fortschritte zu erkennen; dennoch kann man es nicht wagen, unbedingt zu vertrauen, bis nicht eine größere Probezeit verstrichen ist, worunter nicht Monate, sondern viele Jahre verstanden sind. So sind „sehr gute“ Teerfarben nach einigen Monaten ganz wenig ausgeblichen, kaum merklich! Wie hell werden die aber sein, wenn Jahre vergangen sind! Mit Dürer kann man von diesen nicht sagen, daß sie 500 Jahre frisch sein werden.

Sklavenhandel in Marokko.

Trotz des mächtigen französischen Einflusses in Marokko ist es, wie im Matin erzählt wird, bisher noch nicht gelungen, den Sklavenhandel, der in diesem Gebietsstrich Afrikas noch im zwanzigsten Jahrhundert weiter blüht, abzuschaffen oder auch nur einigermaßen einzudämmen. Der Hauptplatz für menschliche Waare ist Makkaresch, wo zweimal in der Woche Markt gehalten wird. Der Verkauf findet in bestimmten Häusern statt, in deren Innerem sich weit angelegte Höfe befinden, die von kleinen, kabinenartigen Gelassen umgeben sind, in denen die zum Verkauf bestimmten Sklaven gehalten werden. Die Käufer erscheinen an bestimmten Tagen bereits in den frühen Morgenstunden und pflegen sich in der Mitte des Hofes niederzu lassen, wo ein kostbarer Teppich ausgebreitet ist. Man trinkt zunächst schwarzen Kaffee und raucht einige Pfeifen, worauf man sich zum Gebet erhebt und mit gegen Osten gewendetem Antlitz einige Suren des Korans spricht. Sodann läßt der Eigentümer der Sklaven die zum Verkauf bestimmten Frauen und Mädchen von seinem Hauseunuchen vorführen. Es ist Sitte, daß der Käufer die „Waare“ erst eine Zeitlang vor sich stehen läßt, ohne sie auch nur eines Blickes zu würdigen. Es wäre ungeschickt von ihm, sofort ein Interesse für die eine oder andere Person zu bezeugen, weil dann der Verkäufer, der seine Kunden natürlich mit großer Aufmerksamkeit betrachtet, einen entsprechend höheren Preis ansetzen würde. Endlich beginnt der Käufer, sich das angebotene Menschenmaterial etwas näher anzusehen, wobei er es nicht unterläßt, an diesem alle möglichen Fehler hervorzuheben. Schließlich fragt er nach dem Preis. Als solcher wird meist eine drei bis vierfach höhere Summe genannt, als der Verkäufer eigentlich beansprucht. Besonders teuer sind zehn- bis zwölfjährige Mädchen, da die Blütezeit der südländischen Weiber nur kurze Zeit währt. Um den Preis wird gewöhnlich bis in die späten Abendstunden gefeilscht, da keiner der beiden Teile sich von dem anderen übervorteilen lassen will. Ist endlich der Kauf perfekt, wird noch ein kurzes Gebet verrichtet, worauf sich der Käufer mit seiner eingehandelten Schönheit auf den Weg macht.

Arbeitet Ihr?

Kein Mann braucht jetzt müßig zu sein, es sei denn, daß Krankheit ihn von der Arbeit abhält. Rückenschmerzen, Rheumatismus u. Lumbago machen viele Männer unfähig zur Arbeit. Dies bedeutet schwache, schmerzende und siechende Nieren u. ein allgemeiner Schwächezustand.



Dies ist auch der Fall bei schmerzenden Blasen- u. Urinir-Unregelmäßigkeiten. Euer Zustand wird schlimmer, bis Ihr die richtige Medizin nehmt. Holt Euch

FOLEY KIDNEY PILLS

in der nächsten Apotheke, und beginnt heute mit dem Einnehmen. Sie kosten weniger als ein Arzt und leisten mehr. Sie sind ein Stärkungsmittel und heilen Eure Nieren und Blase.

In allen Apotheken zu haben.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost“.)

Plauderei aus Europa.

Von August Boeckli.

Türkische Zustände. — Deutscher Ausfuhrhandel. — Kartoffeln, Schießpulver und Kanonen. — Zölle auf Wein und Tabak. — † Geheimer Kommerzienrat Wegeler. — Jubiläum des „Durstigen Rosekranz“. — Präsident Poincaré und Prinz Victor Napoleon. — Deutscher und amerikanischer Faustkämpfer.

Ein bisher in türkischen Diensten stehender deutscher Beamter ist gestern heimgekehrt und erzählt, in Konstantinopel seien Sultan und Regierung endlich bereit, sich den Wünschen der Großmächte und der verbündeten Balkanstaaten zu fügen und Friede zu schließen. Das feste Auftreten des russischen Botschafters und die für die Türken unglückliche letzte Seeschlacht, deren Zeuge er gewesen, hätten dem ewigen Zaudern ein Ende gemacht. Inzwischen haben Sie ja schon Näheres durch Depeschen erfahren und wenn dieser Brief dort eintrifft, werden die Bulgaren wohl schon in Adrianopel eingerückt sein. Der deutsch-türkische Beamte tritt nun wieder in preußische Dienste, aber die Zukunft der vielen Tausend türkischen Würdenträger, zumeist Drohnen an der Staatskrippe, werde eine trostlose sein. Zunächst mangele es an Geld, um sie abzulöhnen, wie auch keine Mittel vorhanden seien, um auch nur eine bescheidene Pension für die Hungerleider auszuwerfen. Und dann wäre auch bei dem sonstigen Ueberfluß von Beamten und Offizieren nach dem Verlust der europäischen Provinzen keine Aussicht vorhanden, dieses Heer von Steuerfressern in den asiatischen Gebietsteilen unterzubringen. Hier freut man sich nicht nur über die Beendigung des Balkankrieges, sondern auch, mit Ausnahme gewisser Börsenspekulanten, darüber, daß die kleinen, tapferen Balkanvölker die Früchte ihrer blutigen Siege jetzt einheimsen können. Sie sind nämlich gute Kunden der deutschen Fabrikanten und Kaufleute, und werden noch bessere werden, wenn sie nach dem Friedensschluß in den unbestrittenen Besitz der den Türken abgenommenen Länder gelangen. So verlautet aus den betreffenden im Ausfuhrgeschäft beteiligten Kreisen, und der preußische Handelsminister erwartet bestimmt, wie er sich gestern in einer Rede äußerte, nach dem Friedensschluß einen großartigen Aufschwung der deutschen Industrie. Bulgarien, Serbien und Griechenland haben bereits in den letzten Wochen bedeutende Lieferungen mit deutschen Werken abgeschlossen und andere werden folgen. Vorige Woche nahm ein bulgarisches Kommando zu gleicher Zeit mit einem türkischen auf der Pulverfabrik in Hamm an der Sieg Lieferungen ab, wobei die feindlichen Brüder, Artillerieoffiziere, in sehr höflicher Weise mit einander verkehrten und gemeinschaftlich an einem ihnen gegebenen Gastmahl teilnahmen. Daß Deutschland der Pulver- und Waffenlieferant für viele Staaten ist, setze ich als bekannt voraus. Hat doch sogar Frankreich aus einer elsässischen Fabrik Säbel bezogen und unter der Hand Erkundigung eingezogen, ob es nicht auch deutsches Schießpulver für seine Flotte erhalten könne, als Ersatz für sein eigenes, ganz wertloses und für die Bedienungsmannschaft der Geschütze lebensgefährliches! Die Krupp'schen und Ehrhart'schen Werke sind wie kaum je zuvor beschäftigt, und Tuchfabriken, Gerbereien u. s. w. mit ausländischen Aufträgen sehr in Anspruch genommen. Sogar unsere Bauern, die sonst stets klagen, machen ein vergnügtes Gesicht. Sind doch die Kartoffeln sehr gut geraten, und ganze Schiffsladungen davon gehen jeden Tag nach England. Die Leute munkeln davon, die Engländer wollten sich für einen Krieg verproviantiren und kauften die Kartoffeln nebst Hülsenfrüchten hauptsächlich hier, um die Deutschen daran zu verhindern, selbst für den Kriegsfall Vorräte einzulegen. Das ist natürlich nur unnützes Gerede, wie es in unruhigen Zeiten, wie den gegenwärtigen, an der Tagesordnung ist. Ohne Zweifel haben die deutschen Bauern diesmal die dicksten und meisten Kartoffeln, und ihr Preis ist im Inland von $1 auf ½ Dollar gesunken. Schlecht geht es nur den Weinbauern, die durch den spanischen, französischen, italienischen und portugiesischen Mitbewerb sehr geschädigt werden. Die Zölle auf ausländische Weine sind so gering, daß die einheimischen Winzer nicht dagegen aufkommen können. Zudem müssen die deutschen Weine bei der Einfuhr in die meisten Städte eine besondere städtische Steuer tragen, den sogenannten Octroi, wovon ausländische alkoholische Getränke befreit sind. Die Tabaksteuer ist dagegen sehr hoch. So mußte ich für eine Sendung Virginia Pickings, den bekannten feinen Rauchtabak, im Werte von etwa $6, nicht weniger als $4 Zoll entrichten. In der Tat ein teurer Tabak, den mir ein Verwandter als Weihnachtsgeschenk sandte. Unsere Winzer wollen sich jetzt an den Reichstag wenden, Schritte zu tun, um die ausländische Weineinfuhr durch höhere Zölle zu erschweren, die um so gerechtfertigter sind, als das Deutsche Reich bei der Ausfuhr nach den betreffenden Ländern sehr schlecht abschneidet. Die Weinausfuhr aus Deutschland ist verhältnißmäßig immerhin noch ziemlich hoch und liegt zumeist in den Händen der großen rheinischen und mosellländischen Häuser. An der Spitze aller steht wohl die Firma Deinhard & Co. in Koblenz, deren ältester Chef, der Geheime Kommerzienrat Julius Wegeler, eine auch in den Vereinigten Staaten und in anderen überseeischen Ländern wohlbekannte Persönlichkeit, vor einigen Tagen im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Er war ein Mann von großem Verdienst um seine Vaterstadt, die Armen und die Angestellten seines ausgedehnten Geschäfts, zu deren Gunsten er mehr als eine Million Mark stiftete. Da ich gerade von meinem geliebten Koblenz spreche, so will ich auch eines anderen, aber freudigen Ereignisses gedenken, dessen Schauplatz die alte kurtrierische Residenzstadt in diesen Tagen war. Der dortige „Leseverein“, auch scherzhaft von seinen Mitgliedern und anderen Leuten der „durstige Rosekranz“ genannt, feierte drei Tage und drei Nächte lang sein goldenes Jubiläum, bei dem es hoch her ging und der Rhein- und Mosel-Festwein in Strömen floß. Man denke sich: die Flasche dieses ausgezeichneten Getränks kostete nur eine Mark = 25 Cents, und da war es selbstverständlich, daß ein jeder trinkfeste Mann seine Schuldigkeit tat und manches tausend Pullen an Ort und Stelle geleert und manches Stückfaß abgefüllt wurde, um nach auswärts gesandt zu werden. Mancher Leser vom Rhein und der Mosel, die sich am Deutschen Eck vereinigen, wird bedauern, nicht mit dabei gewesen zu sein, besonders aber die vielen „Cowelenzer Junge“, die jenseits des Meeres weilen und als Leser der „Abendpost“ vom Jubiläum des „Durstigen Rosekranz“ Kenntniß erlangen.

Die Franzosen, unsere westlichen Nachbarn, haben nun wieder einen Präsidenten, von dem die Revanchebrüller-Nationalisten, Bonapartisten und Royalisten, die für ihn in Versailles neben einem Häuflein Sozialisten gestimmt haben, erwarten, daß er in Sachen Elsaß-Lothringens ein ernstes Wort mit den „Prussiens“ reden wird. Herr Poincaré wird das hübsch bleiben lassen! Er ist zwar ein schneidiger Politiker, Lothringer von Geburt, aus der hübschen Stadt Bar le Duc, die ich anno '70 durchzog, und keine Null im politischen Leben, wie die meisten seiner Vorgänger. Aber mit dem Deutschen Reich wegen der verlorenen Bruderstämme Krieg zu führen, dazu dürfte er ebenso wenig Lust haben, wie so mancher andere französische Staatsmann, der, zur Macht gelangt, dem Frieden das Wort redete, nachdem er als unverantwortlicher Deputirter den Mund zu voll genommen hatte, wie Clémenceau, Combes, Delcassée und andere. Präsident Poincaré wird sich ohne Zweifel nicht zum Spielball einer Partei gebrauchen lassen, und so weder der radikalen Linken mit Combes und Genossen, noch den Royalisten und Bonapartisten zu Willen sein. Der Thronprätendent Prinz Victor Napoleon erklärte in einem Manifest, er erwarte von dem Erwählten der französischen Nation, daß er über den Parteien stehen und nötigenfalls mit fester Hand die Anmaßungen des Parlaments unterdrücken werde. Zum Schluß verlangt der Prinz, wie einst vor dem Staatsstreich sein Onkel Napoleon III. „die unverjährlichen Rechte, die jeder Franzose genießt, um meinen Namen und meine Tatkraft in den Dienst meines Vaterlandes zu stellen. Welch' wunderbare Zukunft könnte sich Frankreich eröffnen, wenn alle Patrioten sich verständigen würden, um an die napoleonische Ueberlieferung wieder anzuknüpfen“. So berichtet das „Echo de Paris“, und Herr Poincaré weiß nun, was er zu tun hat, um das französische Volk einer wunderbaren Zukunft entgegenzuführen.

Wir aber hier am schönen Rhein wollen uns keine Sorge darum machen, was die Herren Franzosen unter ihrem neuen Herrn zu tun für gut finden. Noch immer wird die „Wacht am Rhein“ mit Begeisterung gesungen, und an den Vogesen und Ardennen halten deutsche Truppen strenge Wacht und sorgen dafür, daß kein Franzmann wieder deutsches Land betritt, weder die Scharen der Republik, noch eines Napoleon IV., deren Vorfahren vor hundert Jahren nach langjähriger Bedrückung vom deutschen Volk in Waffen besiegt und aus deutschen Landen vertrieben wurden.

Zum Schluß noch einige Worte über eine befremdliche Mitteilung aus Berlin, der zufolge der deutsche Faustkämpfer Flint demnächst mit Ihrem Klopffechter Kid Johnson einen Kampf ausfechten werde, und zwar in Berlin. Bis jetzt sind solche scheußliche Rohheiten noch durch Reichsgesetz auf deutschem Boden bei Strafe untersagt. Aber nichtsdestoweniger haben blutige Faustkämpfe hier doch schon stattgefunden, ohne daß die Polizei einschritt. So werden sich die beiden Kerle wohl auch ungestört in Berlin vermöbeln und die „Sportswelt“ dazu Beifall klatschen: Zuhälter, Spieler, Bummler, Dirnen und sogenannte anständige Leute aus den „besseren Kreisen“! Echt amerikanisch! —

ECZEMA

Auch Friesel, Salzfluß, Pruritus, Milchkruste, Hautnässen etc. genannt.

Eczema kann nachhaltig geheilt werden, und wenn ich sage geheilt, so meine ich genau was ich sage, geheilt, und nicht nur für einige Zeit unterdrückt um dann schlimmer wie vorher auszubrechen. Vergeßt nicht, ich behaupte dies nachdem ich zwölf Jahre meines Lebens dieser einen Krankheit gewidmet und in dieser Zeit fast eine halbe Million Fälle dieses gefürchteten Leidens behandelt habe. Es ist mir gleichgiltig was alles Ihr versucht habt, oder wie viele Aerzte Euch gesagt haben daß Ihr nicht geheilt werden könntet — alles was ich verlange ist eine Gelegenheit Euch zu zeigen daß ich weiß wovon ich spreche. Wenn Ihr mir nur um eine freie Probe meiner milden, lindernden Behandlung schreibt, werdet Ihr in einem Tage mehr überzeugt sein als ich oder jemand anders es in einem Monat tun könnte. Seid Ihr entmutigt und verekelt so gebt mir eine Gelegenheit meine Behauptungen zu beweisen. Wenn Ihr mir heute schreibt, werdet Ihr mehr Linderung erhalten als Ihr je in dieser Welt zu finden glaubtet. Versucht es nur, und Ihr werdet sehen daß ich die Wahrheit spreche.

Dr. J. E. Cannaday, 1082 Court Block, Sedalia, Mo.

Referenzen: Third National Bank, Sedalia, Mo.

Könntet Ihr etwas besseres tun als diese Notiz an einen Eczemaleidenden senden?

feb6,13,20,27

Englands künftige Luftflotte.

Das „deutsche Luftschiff“, das Mitte Dezember Sherneß und ganz England beunruhigte, ist, wie englische Zeitungen berichten, am 4. Januar wieder über Dover erschienen und, über diese Stadt hinwegsegelnd, anscheinend seiner Heimat jenseits der Nordsee zugeflogen. Wie seinerzeit in Sherneß, so finden sich auch diesmal in Dover eine Anzahl von Beamten und anderen Personen, die das geheimnißvolle Luftschiff gesehen haben wollen. Zwar sagt es niemand gerade heraus, aber die meisten Engländer sind fest davon überzeugt, daß ein Zeppelin die Küste Großbritanniens besucht hat. Man braucht hier nicht zu untersuchen, ob dem so ist oder nicht, es ist bekannt, daß ein Ausflug der Zeppelinschiffe bis zur englischen Küste, und noch viel weiter, wohl im Bereiche der Möglichkeit liegt. In England wird der Besuch dieser geheimnißvollen Luftschiffe (wenn es sich in der Tat um solche handelt), sehr geschickt zur Agitation für eine große Luftflotte ausgenützt.

Man hat es verschiedentlich versucht, Sammlungen für einen Luftflottenfonds, ähnlich der deutschen Flugzeugspende, zu veranstalten, aber mit recht geringem Erfolg. Nun sollten die mysteriösen Besuche aus den Wolken die Regierung zu energischer Entwicklung der „fünften“ Waffe anspornen. Nach zuverlässigen Informationen wird bei Besprechung des Budgets für Armee und Marine im Unterhause in der Tat ein großartiger Plan zur Schaffung einer Luftflotte unterbreitet werden. Zunächst sollen 20 Millionen Mark gefordert werden. Diese Summe dürfte folgende Verwendung finden:

1. Bedeutende Erweiterungen der vorhandenen Luftschiffswerften.
2. Die Schaffung einer Flottille von 800 Flugzeugen, von welchen die Hälfte mit einem leichten Geschütz ausgerüstet sein wird, während die andere Hälfte hauptsächlich dem Aufklärungsdienst gewidmet sein wird.
3. Der Bau von Riesenflugmaschinen oder Hydroplanen, die bis zu 50 Mann tragen können und in besonderen Fällen im Kriege Verwendung finden werden.
4. Zur Konstruktion von Luftschiffen aller bewährten Systeme, namentlich aber des starren Systems.
5. Zur Errichtung von Hallen für Flugzeug aller Art.
6. Zur Errichtung einer Kette von Werkstätten entlang der Küste, in denen Flugzeuge aller Art reparirt werden können.

Die verlangten $5,000,000 werden natürlich keineswegs zur Ausführung dieses gewaltigen Programms genügen, und es werden noch viele Millionen mehr ausgegeben werden müssen, um das britische Ideal zu erreichen, das in der Luft dieselbe wuchtige Ueberlegenheit fordert, wie sie die Marine zur See besitzt. In der englischen Presse wird der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß nur Geld beschafft zu werden braucht, um dieses Ziel zu erreichen. Man vergißt hier ganz und gar, welche unendliche Mühe, Ausdauer und Energie es in Deutschland gekostet hat, ehe solche Schiffe, wie die Zeppelins und Parsevals, entstehen konnten. Die Katastrophe von Echterdingen und so mancher andere Unfall haben den deutschen Luftschiffbauern Lehren erteilt, die in England so bald nicht nachgeholt werden können. Auch hier in England sind Luftschiffe zugrunde gegangen, aber man hat nichts dabei gelernt. Diese Schiffe hatten nicht einmal einen einzigen Flug unternommen, so der „Nulli Secundus“ und das bei McVickers gebaute riesige Schiff starren Systems, die beide verunglückten, als sie kaum aufgestiegen waren. Auf dem Gebiete des Flugzeuges hat man in England gleichfalls wenig oder gar keine Fortschritte gemacht. Es ist deshalb nicht zu verwundern, daß die Militärpatrioten besorgt zu werden beginnen. Natürlich wird auch bei dieser Gelegenheit, wie bei den gewaltigen Forderungen für die Marine, Deutschland als der schwarze Mann hingestellt. Die Stärke seiner Luftflotte wird in den meisten Fällen weit übertrieben angegeben.

Allerdings sieht Englands Flugflotte recht klein neben denen der anderen Großmächte aus. Dabei hat man hier noch gar keine Vorbereitungen für den Felddienst zu fünften Waffe getroffen, während in Deutschland und Frankreich Flugkorps existieren, die ständig bereit sind und die ihre Fahrzeuge, auf Motorwagen verpackt, vollkommen intakt und stets flugfertig zur Stelle bringen können. Zu demselben Zweck werden in Deutschland sowohl als in Frankreich besondere Eisenbahnwagen konstruiert. Die britische Armee entbehrt bis jetzt aller derartigen Hilfsmittel. Sachverständige sind der Meinung, daß die Ausführung des oben angedeuteten englischen Luftprogramms eine Ausgabe von insgesammt 15 Millionen Doll. verursachen wird, die auf die nächsten drei Jahre verteilt werden müßte.

Ein Fluß, der davonlief.

Es war nur ein ganz kleiner Fluß und wahrscheinlich wußte Niemand, der nicht zur Gemeinde Metabief im Departement Doubs gehörte, seinen Namen. Aber die Bauern von Metabief nannten voll Stolz seinen Namen „Bief-Rouge“, und eine gewisse Zärtlichkeit klang dabei mit, denn es war ja „ihr Fluß“. Fast schiens, als wenn er von irgend her komme, denn plötzlich schlängelte er sich hinter dem Dörfchen hervor und sprang eilig weiter, als wenn er sich schnell genug, einige Kilometer weiter, in den majestätischen Doubs stürzen könnte. So eilig hatte er's mit dem Sterben, er, von dessen Geburt man so gar nichts wußte. „Ein armseliges Rinnsal!“ sagten geringschätzig die Fremden, die nach Metabief kamen, aber den Bewohnern war er ein lieber und treuer Kamerad, der, so lange Menschengedenken reichte, vergnügt und geschwätzig, gutmütig und dienstwillig daherlief, die vier Wassermühlen des Dörfchens drehte und zum wöchentlichen Waschen gern sein Naß hergab. Da an einem Wintermorgen geschah das Furchtbare: alle Babys von Metabief fingen an zu weinen und eine große Unruhe kam in das friedliche Oertchen. Der Fluß war fort. Nicht mehr wiegte der Bief-Rouge mit seinem sanften Geplätscher die Kleinen in den Schlummer; die sonst so lustig klappernden Mühlräder standen still; die Wäscherinnen standen händeringend bei ihren Körben und starrten in Verzweiflung auf die noch feuchten Kiesel, die allein von der ganzen Flußherrlichkeit im Bette des Bief-Rouge zurückgeblieben waren. Ein einziger Wutschrei durchzitterte Metabief. Irgend ein böser Dämon mußte ihnen ihren lieben kleinen Fluß gestohlen haben. Aber die Bauern hatten Unrecht. Kein schlimmer Feind hatte ihnen ihren Stolz geraubt; auch der Fluß selbst, der stets so froh zu ihren Diensten gewesen, trug keine Schuld. Es war ein Akt der Natur und — der Eisenbahningenieure. Ein Tunnel wird durch den Mont d'Or, den höchsten Berg des Departements, gebohrt. Durch ein zufälliges Mißgeschick müssen nun die Arbeiter bei ihren Bohrungen auf die Quelle des Bief-Rouge gestoßen sein, denn durch spätere Nachforschungen wurde festgestellt, daß in demselben Augenblick, wo die Leute von Metabief ihren treuen Freund verloren, der Tunnel des Mont d'Or von einer ungeheueren Wassermasse überflutet wurde, die mit großer Gewalt eindrang. Das war der Fluß, der plötzlich aus seinem tausendjährigen Bett davonlief. Das unglückliche Gewässer, das mit jäher Gewalt aus seiner Heimat vertrieben worden war, leistete dem Teufelswerk der Ingenieure weiter keinen Widerstand; der abgeleitete Fluß strömte durch den Tunnel und ergoß sich schließlich in die gastfreundliche Umarmung des Schweizer Flusses Orbe. Die Bauern von Metabief aber hatten das Nachsehen, und zu all dem Schmerz kam noch, daß der davongelaufene Fluß sogar seine Nationalität verändert hatte.

— Angenehme Gesellschaft. — Zu einem Spaziergänger gesellt sich auf einsamem Waldwege ein kräftiger Landstreicher: „Ein armer, arbeitsloser Büchsenmachergehilfe bittet um eine namhafte Unterstützung; ich habe nichts als ein paar scharf geladene Revolver in der Tasche....“

Finanzielles.

Ihr könnt ein Sparkonto an irgend einem Geschäftstag mit einer kleinen oder großen Einlage eröffnen, bringt 3% Zinsen, die zweimal im Jahre gutgeschrieben werden.

First Trust and Savings Bank

JAMES B. FORGAN, - - Præsident
EMILE K. BOISOT, Vize-Præsident

Absolute Sicherheit, prompte und höfliche Bedienung, und dabei die bequemste Lage.

Die Aktien dieser Bank sind das Eigentum der Aktieninhaber der First Nat'l Bank of Chicago.

N. W. Ecke Dearborn u. Monroe Str. bido*

Ihr könnt hier Geld leihen, wenn Ihr zwei Bürgen habt. — Wöchentliche Abzahlungen.
$ CLYMAN, 1503 N. Hoyne Ave, $25 bis $200.
14jan,bidofa.1m

Schiffskarten

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1., $37.50 in 2. Kajüte.
Extra billig in 3. Klasse.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—1.
s5bidofa*

FREIE Auskunft über **Schiffskarten**
Billigste Preise, Sicherheit, gute Behandlung. Durchkarten von und nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Rußland u. s. w. ausgestellt.
H. E. LIDMAN, General-Agent,
209 Tacoma Bldg., Chicago.
30jan,bofondi*

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY

Jetzt $1

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirter goldgefüllter Einfassung, vollständig, $1.
Von uns hergestellte Gläser heilen Kopfschmerzen und Nervosität.
Schulkindern besondere Aufmerksamkeit geschenkt.
Untersuchung durch Fachleute frei!
Dr. Bergson & Co., Erstkraft-Spezialisten.
Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.
bo*

Dr. F. KLEENE
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
Schroeder's Building,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Sprechstunden: 9—11 Vorm. und 7—9 Abends.
s1bidofon*

Schwache, kranke, erschöpfte

Männer

Junge, Männer in mittleren Jahren, alte Männer

Gute, sichere Heilungen . . . $10

Was ist Eure Krankheit?

Dr. Flint, 322 S. State Str.

Ist sie in Euren Urin-Organen, brennendes Uriniren, Schleim, Eiter oder Blut? Sind es Eure Nieren: Schmerzen im Kreuz oder Lenden? Ist es Euer Magen; Aufstoßen von Gas, Säure; Beschwerden nach dem Essen? Habt Ihr widerwärtigen Katarrh, verstopfte Nase, üblen Atem? Habt Ihr Hämorrhoiden, Fisteln, Jucken? Habt Ihr Bruch? Habt Ihr irgendwelche Blutkrankheit, Hautausschläge, Pickel, blasse Gesichtsfarbe, Gewichtsverlust, Schmerzen in den Knochen, Skrofeln? Sind es Eure Nerven; schlaflos, müde des Morgens, Schwindel, Kopfschmerzen, belegte Zunge? Werte Leser, beachtet diese Symptome von Nervösität; hütet Euch vor Neurasthenie, sie führt zu schwachen Nerven, schlechtem Gedächtniß, Kreuzschmerzen oder möglicherweise zu schweren Geisteserkrankungen.

„914“ „606“ $10 Für die Anwendung

Niemand braucht an Krankheit zu leiden, jetzt, wo wir diese niedrigen Gebühren eingeführt haben. Kommt sofort, solange diese niedrigen Gebühren gelten. Konsultation frei, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht.

DR. FLINT, 322 S. State Str.

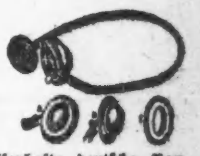
Zwischen Jackson u. Van Buren Str., gegenüber Rothschild & Co., zweiter Floor.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Nachmittags. Abends, Montags und Donnerstags bis 9. Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Mittags. Chicago, Ill.

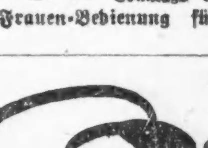
Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.
Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin
Nur drei Dollars
per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Bruchbänder!

The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co.,
154 N. 5. Avenue, nahe Randolph.



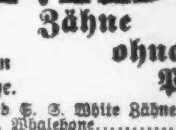
Gewissenhafte deutsche Bandagisten und Fabrikanten von Bruchbändern, Schienen für Verwachsene, Gummistrümpfen, Leib-Bandagen, Schuhe für kurze Beine, künstliche Arme und Beine. Untersuchung und Rat frei. Besserung garantirt und Viele geheilt mit unseren neuesten Apparaten. Sonntags offen von 9—12.
Frauen-Bedienung für Damen.



Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Truss Factory,
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

DENTISTS



Seht unser System. **Zähne ohne Platten** Untersucht und spart 50%
35 Jahre an der Spitze.

Ink. Standard S. S. White Zähne	$8.00
Volles Gebiß, Whalebone	8.00
Zähne ohne Platten (ink. Spez.)	5.00
Schwere Gold- u. alle and. Kronen	3.00
Feine Goldfüllung u. Re-Enameling	1.00
Konsultation frei. Schmerzlos. Ausziehen.	.50

Offen Sonntags 9 bis 12; Abends bis 7.
Drs. McCHESNEY & BROWN Inc.
S. O. Ecke Randolph und Clark Str., Chicago.

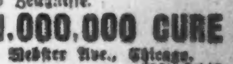
Warum mehr bezahlen?

Goldene Brillen, Goldene Lorgnetten $1.50 und aufwärts.
Zur Hälfte der Downtown-Preise. Wir untersuchen Eure Augen frei. Wir garantiren absolut perfektes Passen und Zufriedenheit. Kommt und laßt Euch davon überzeugen.
R. W. HARTWIG, Apotheker u. Optiker
800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Offen Sonntags und Abends bis 10 Uhr.
nov30jadiba*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Borsch & Co., Optiker, 203 S. Dearborn Str.



Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 203 S. Dearborn St.
15feb,bidofa

Freies Probe-Packet von My Cure for Catarrh

Diese Probe-Behandlung hat die schwersten und chronischsten Fälle von Katarrh geheilt — Wird auf Anfrage an Jedermann frei versandt, um seine wunderbare Macht zu beweisen.

Das Elend und die Beschämung infolge von Würgen, Spucken, üblem Athem und Räuspern werden sofort beseitigt und die schrecklichen Folgen von Katarrh vermieden.

Um dies über jeden Zweifel, ohne einen Cent Unkosten für Euch, zu beweisen, schickt Euren Namen und Adresse heute nach freiem Probe-Packet dieser wunderbaren Behandlung.

Hr-a-w-kk!

Katarrh-Leidende sind äußerst ekelerregend für ihre Umgebung.

Die positive Heilung von Katarrh ist die Gauß-Behandlung. — Eine freie Probe, es zu beweisen, wird an Alle, die darnach schreiben, versandt.

Eine verdammenswerte Entwürdigung für das Opfer wird eine Quelle des Ekels für Andere.

Es gibt nichts Ekelerregenderes, als neben einem sich räuspernden Katarrhleidenden sitzen zu müssen und fortwährend üblen Katarrh-Atem im Gesicht zu verspüren. Kein Mann oder Frau, an Katarrh leidend, kann dies verhindern, denn es ist eine Begleiterscheinung des Katarrhs, obwohl der Leidende es nicht begreifen oder wissen mag, daß seine Gegenwart allein schon eine Auswurf-Temperatur mit sich bringt. Ihr könnt nicht Euern eigenen Atem riechen, und nur selten nehmt Ihr Euern eigenen Geruch wahr.

Das fortwährende Ausspucken und Würgen und Naseschnauben bewirkt, daß sogar die Mitglieder der eigenen Familie erleichtert aufatmen, wenn der Spuckende die Tür hinter sich schließt. Sogar die Liebe wird erschüttert, und der Ekel verbietet das Küssen. Und aus Rücksicht für den Leidenden wird wenig über seine Verunreinigung ihm gerade heraus gesagt, und nur sein eigenes Elend und solche deutliche Sprache wie auf dieser Seite, vermag ihn zu packen und zur Heilung zu führen. Es liegt eine Heilung für diese Pest im Bereich eines Jeden. Früher war es nicht so. Katarrh wütete schrecklich all die Jahre, wie ein Feuerbrand, und in dem Bestreben, das Leiden zu heben, wurden viele nutzlose Sachen zur Heilung verabfolgt, aber erst jetzt, nach langen Experimenten und Studien, ist es möglich, eine positive, wirkliche Heilung zu bieten, die das Resultat von unaufhörlichen Versuchen und des gesunden Menschenverstandes ist.

Tausende preisen Gauß.

Dies ist Gauß' kombinirte Behandlung für Katarrh. Die Geschichte wird immer wieder tausendfach aufs Neue erzählt von der verlorenen Gesundheit bis zu ihrer Wiedererlangung, von der Erlösung einer entwürdigenden Pest und von Hoffnung und Komfort und Wiedererlangung des Schlafs durch den Gebrauch dieser wunderbar einfachen Gauß'schen Behandlung. Es muß wahr sein. Es sind rührende Geschichten aus dem ganzen Lande, die von Dankbarkeit überfließen. Sie erzählen, wie es sonst nichts vermag, von dem Elend, welches der Katarrh zur Folge hat, die Gefahr, die er bringt, den Tod, den er verursacht, und dann werden andere Bilder in diesen Briefen gezeichnet von Glück und Gesundheit, wiedererlangter verlorener Energie und Ehrgeiz.

Schickt den Koupon.

Wenn Ihr an Katarrh leidet, gebt doch nicht zu, daß Eure Freunde Euch meiden wegen Eures katarrhalischen Atems und als Ekelkeitserreger unter Fremden, daß Leute, die Euch kennen, ihr Gesicht von Euch wenden, wenn Ihr zu Ihnen sprecht, daß Leute sich von Euch abwenden und ihre Nase hochhalten, wenn Ihr in der Nähe von ihnen sitzt, daß Eure eigene Familie Euch ungern zu Hause sieht wegen des Katarrhgeruchs, der Euch immer und überall als Ekel stempelt.

Gauß' Kombinationsbehandlung gegen Katarrh hebt sofort und schnell den üblen Katarrh-Atem und tötet jeden Katarrh-Bazillus im menschlichen Körper. Wenn ein Mann oder eine Frau das verhältnißmäßig bischen Zeit und Geld opfern will, die erforderlich sind, um Katarrh mittels der Gauß'schen Behandlung zu heilen, dann schneide man den Koupon in dieser Anzeige aus und sende ihn sofort nach Marshall, Michigan, mit dem Namen und der Adresse des Patienten darauf. Mit wendender Post wird Euch die Gauß'sche Behandlung absolut frei zum Versuch übersandt werden, und Ihr werdet Euch persönlich von seiner großen Heilkraft überzeugen können. Wenn Ihr an Katarrh leidet, sendet den untenstehenden Koupon heute an C. E. Gauß, 4515 Main Str., Marshall, Michigan, und Ihr werdet ein Probe-Packet des Mittels erhalten, das positiv Katarrh heilt.

Schnäuzender aus der Versammlung gejagt.

Erbitterte Versammlung behandelt einen Mann, der sich schnäuzt und würgt, sehr unzart.

San Antonio, 19. Sept. Während einer öffentlichen Vorwahlenversammlung wurde hier heute ein Mann in mittleren Jahren, der sich während einer Rede fortwährend schnäuzte und räusperte, gewaltsam an die frische Luft gesetzt. Rufe wie: „Werft ihn hinaus!" „Erwürgt den Menschen!" wurden laut, und veranlaßten schließlich die aufgebrachten Nachbarn des Schnäuzers, ihn hinaus zu werfen. Er wurde beim Kragen genommen und mehr schnell als höflich zur Türe hinaus befördert.

Als sich der Mann zuerst hinsetzte und laut zu würgen und husten begann, wurde das Publikum nervös. Bei der Fortsetzung dieser Störung infolge seines Katarrhs während eines interessanten Teiles der Rede gab das Publikum seinem Unwillen Ausdruck. Er wurde rauh angepackt und erlitt mehrere Hautabschürfungen. Dann wurde er ins Countyhospital befördert.

Gerade solche Vorkommnisse machen ein Katarrh-Opfer zu dem Verachtetsten seiner Rasse. Er kann es nicht verhindern, sein Leiden zu zeigen. Hätte dieser Mann einige Minuten darauf verwendet, an C. E. Gauß zu schreiben wegen eines Packets der wunderbaren Gauß'schen Katarrh-Behandlung, er hätte nie eine solche Entwürdigung erlebt, aus einer öffentlichen Versammlung an die frische Luft gesetzt zu werden.

Katarrh tötet die Denkkraft.

Allmälige Umnebelung des Gehirns und Verlust des Gedächtnisses, die unvermeidliche Folge des Katarrhs.

Katarrh an irgend einer Stelle im Kopf oder in der Kehle oder im Ohr sitzt in nächster Nähe des Gehirns. Der Katarrhkeim wächst schnell, tut bei dem Einbohren in Knochen und Fleisch ungeheuren Schaden und ist schwer zu zerstören. Tausende von kleinen Nerven laufen von allen Teilen des Gesichts und Kopfes nach dem Gehirn. Manche von ihnen müssen unter Umständen durch eine katarrhalisch entzündete Masse auf dem Wege nach dem Gehirn gehen. Wenn das der Fall ist, werden sie geschwächt und manchmal zerstört.

Was die Nerven angreift, greift auch das Gehirn an, und wenn die Nerven durch beständige katarrhalische Absonderungen getötet sind, so muß das eine gewisse Abstumpfung des Gehirns des Kranken zur Folge haben. Es folgen Schlaflosigkeit, Unfähigkeit, klar zu denken oder Gedanken zu verbinden, Verlust des Gedächtnisses, Unvermögen der Gedankensammlung, Mangel an Geistesgegenwart, Zerstreutheit.

Wenn Jemand glaubt, daß diese Dinge seine Erwerbsfähigkeit nicht beeinträchtigen, seinen Lebensmut und die Achtung, die seine Freunde vor seinem Verstand haben, so ist er sich der Tatsache nicht bewußt, daß der Geist stets klargehalten werden muß. Dies bedingt das Leben.

Wenn es eine verhältnißmäßig so kurze Zeit dauert, diese schreckliche Krankheit durch die Gauß'sche vernünftige Behandlung zu heilen und durch sie die Stärke und das Feuer des normalen Gehirns zurückzuerlangen, so ist nicht einzusehen, warum man sich nicht die zwei oder drei Minuten Zeit nehmen und den unten angefügten Koupon ausschneiden und ihn an C. E. Gauß schicken sollte, damit er beweisen kann, daß er wirklich, wie er behauptet, Katarrh zu heilen imstande ist. Wenn Ihr den Koupon jetzt abschickt, erhaltet Ihr mit nächster Post ein Packet des wunderbaren Gauß'schen Heilmittels. Es kostet Euch absolut nichts. Die Adresse ist: C. E. Gauß, 4515 Main Str., Marshall, Mich.

Klagt auf Scheidung; kann Katarrh nicht vertragen.

Gattin sagt, entweder Trennung oder Sterben vor Ekel.

Lincoln, Nebr., 19. Sept. Henry O. Rasmussen, so wird berichtet, wird auf Scheidung verklagt werden, weil seine Frau ein katarrhalisches Leiden, mit welchem Rasmussen seit zwei Jahren behaftet ist, nicht länger ausstehen kann.

Frau Rasmussen sagt, daß keine Frau, die auch nur eine Spur von Selbstachtung besitzt, in fortwährender Gemeinschaft mit einem, selbst geliebten, Manne würde sein mögen, welcher in der von ihr geschilderten Art belastet ist. Sie sagt, sie bedaure, daß die Sache durch den Scheidungsprozeß an die Oeffentlichkeit kommt, aber hier hieße es, entweder dies oder „sich zum Sterben hinlegen und vor Ekel sterben."

Offene Sprache ist das Einzige, was man bei dem Versuch, mit einem solchen Leiden, wie Katarrh sich zu befassen, gebrauchen kann. Die Tatsachen sind einfach.

Ein kräftiger, tatkräftiger Geschäftsmann, im

Frau kann seinen Katarrh nicht länger aushalten.

Besitz eines gutgehenden Geschäfts, eines freundlichen Heims und einer treuen Gattin, plötzlich von Allem beraubt, was das Leben lebenswert macht; die Liebe einer treuen Frau in seine eigene Krankheit hineingezerrt. Malt Euch selbst aus, was eintritt, wenn ein Katarrhkranker von der Arbeit heimkommt — seine gute Frau wendet den Kopf, um einen übelriechenden Kuß zu vermeiden, sowie das unangenehme Aufstoßen und Ausspeien in das Taschentuch und den Spucknapf alle paar Minuten.

Macht das Heim unglücklich.

Was bei Tisch geschieht, wenn der Katarrhkranke hinzukommt (und ein Mensch kann nicht gleichzeitig essen und sich schnäuzen), wollen wir nicht erwähnen. Was nach solch einem Mahl im Wohn- oder Ankleidezimmer, Korridor oder auf der Treppe geschieht, irgendwo und überall, mit dem ewigen Aufstoßen und Schneuzen, kann man sich denken. Was geschieht, wenn das Opfer sich fast immer über den Spucknapf legt, vor den Augen seiner Angehörigen und mit verzerrtem Gesicht sich Erleichterung zu verschaffen versucht, braucht nur erwähnt zu werden. Was während des Schnarchens, schlaflosen Nachtstunden mit ekelhaftem Geruch im geschlossenen Zimmer geschieht, können wir uns leicht ausmalen.

Und dazu kommt das ganze Elend des unglückseligen Mannes selbst. Ist es ein Wunder, wenn in der Scheidung Erlösung gesucht wird?

Die Gauß'sche Behandlung würde sofort alle diese schrecklichen Phasen beseitigen. Bliebe es C. E. Gauß überlassen, so hätte Frau Rasmussen keinen Grund, sich scheiden zu lassen. Dies sind Fälle, die, wenn sie auch ihre humoristischen Seiten haben, immerhin für uns Sein oder Nichtsein bedeuten. Wenn Ihr Katarrh in irgend einer Art habt, schneidet den untenstehenden Koupon heraus und schickt ihn an C. E. Gauß, 4515 Main Str., Marshall, Mich.

Taubheit von Gauß geheilt.

Als ich Ihnen wegen einer Probe schrieb, war ich auf beiden Ohren so taub, daß ich eine Uhr dicht ans Ohr drücken mußte, um das Ticktack zu hören. Aber nach Ihrer Behandlung gewann ich das Gehör wieder, und ich kann jetzt dieselbe Uhr in fünfzehn Fuß Entfernung ticken hören. Leon K. Atkin, Box 487, Petoskey, Mich.

Geständnisse eines Katarrhopfers.

Einige der Erfahrungen, die Katarrh seinen Opfern aufnötigt.

Ich gerate in rasende Wut, wenn Leute mir sagen, daß ich Katarrh habe. Ich habe Dutzende von oberflächlichen Bekanntschaften, und ganz besonders eine junge Dame, die es gewagt haben, mir unaufgefordert „guten Rat" zu erteilen. Dieser Ausdruck „guter Rat" fängt an, mir fürchterlich zu werden; allem Anschein nach hat man mir nur immer das alte Lied zu wiederholen: „Sie sollten irgend etwas einnehmen; lassen Sie mich Ihnen erzählen, wie mein Vetter geheilt wurde, und der hatte, wie jeder seiner Aerzte sagte, den scheußlichsten Katarrh, von dem man je gehört hatte."

Wenn jetzt ein Freund mir auf die Schulter klopft, so verschlucke ich mich regelmäßig in Erwartung der unausbleiblichen guten Ratschläge, gleichzeitig würge ich aber auch zähen Schleim hinunter; und ich wünsche nichts sehnlicher, als daß die Erde sich öffnen und mich verschlingen möchte.

Auf der Straße gehe ich immer am Rande des Bürgersteigs entlang. Benutze ich einen Straßenbahnwagen, so wähle ich mit Vorliebe die hintere Plattform zu meinem Aufenthalt aus, anstatt mich im Innern des Wagens hinzusetzen.

Ich wünschte, ich könnte sprechen, ohne je den Mund zu öffnen. Ich wünschte, daß das Küssen

Den ganzen Tag räuspern und spucken.

der Vergangenheit angehörte. Ich wünschte, ich hätte Taschentücher so groß wie Bettücher. Ich wünschte, daß ich stets allein speisen könnte. Ich wünschte, daß andere Leute taub und blind wären und keinen Geruchssinn hätten.

Ich wünschte, daß ich immer mutterseelenallein wäre, sodaß ich krächzen und spucken könnte, wann immer ich wollte. Ich wünschte, daß ich noch einmal meiner Mutter kleiner Liebling wäre und mit einem zerzausten Kopf, der keine Krankheit kannte, an ihrer Schulter ruhen könnte.

Jetzt fühle ich mich als ein Ausgestoßener; ich weiß, was man von mir hält, jeder einzelne von ihnen. Ich weiß, daß meine Freunde mich meiden, denn selbst mein alter Schulfreund Jack besucht mich nicht mehr und plaudert und raucht nicht mehr mit mir, wie er es früher zu tun pflegte. Meine Bekannten grüßen kurz, wenn sie mir begegnen. Frau Grundy, meine nächste Nachbarin, und alle übrigen Nachbarn tuscheln einander in die Ohren, wie widerlich ich doch sei. Ich merke das an ihren Blicken und an ihrem Benehmen.

Leute, neben die ich mich setze, stehen auf und wechseln den Platz. Wer zu mir sprechen muß, hält dabei den Kopf abgewendet. Dabei leide ich nicht nur körperliche, sondern auch geistige Schmerzen. Mein Gedächtniß hat gelitten. Ich kann einen Gedanken nicht mehr richtig verfolgen. Ich sage Dinge, die ich nie zum Ausdruck bringe.

Mein Kopf ist dumpf, mein Hirn wie in einem Nebel.

Ich suche die Einsamkeit auf, meine Arbeit fällt mir schwer, meine Nerven versagen den Dienst. Gänzliche Gleichgiltigkeit kennzeichnet meine Stimmung. Das Essen schmeckt mir nicht, und ich habe keinen Appetit. Indem ich mein Elend überdenke, habe ich wieder einen Hustenanfall. Wie ein hohles Gebell tönt dieser Husten. Die Röte meiner Wangen, meine jugendliche Kraft und Gesundheit sind fort. Mein Kopf brennt wie im Fieber, aber meine Hände sind kalt, und ich fühle daran schaudernd die herannahende Todeskälte, — ich weiß von tötlich verlaufenen Katarrh-Fällen; ein Bruder meiner Mutter starb an der Krankheit! Komm, Erlöser Tod, und nimm auch mich hin!

Nein, aber meine Mutter kommt. Wen meinst Du da, Mutter, Gauß! Glaubst Du? Ich will's versuchen. Wenn Du das Heilmittel holen läßt, werde ich's gewissenhaft einnehmen. Ich werde keinen Tag damit aussetzen. Es bewährt sich in allen Fällen, sagst Du? Gut, dann schicke den Koupon nur ja heute ein. Einen Menschen hat man doch wenigstens, für den man sich gerne am Leben erhält. Sie liebt einen, trotz des Katarrhs — es ist die Mutter.

Gauß' Katarrh-Behandlung ist das einfachste und sicherste Mittel, das es gibt. Man schneide den Koupon weiter unten aus, schicke ihn heute ab und sichere sich unentgeltlich eine Probe der Arznei. Ob man einen heftigen oder gelinden Katarrh hat, das Mittel mag bewirken, daß Euer durch den Katarrh verdüstertes Leben sich wieder erhellt. Man schicke den Koupon an C. E. Gauß, 4515 Main Str., Marshall, Mich.

Eminenter Doktor sagt Blindheit ist die Folge von Katarrh

(Depesche der Assoziirten Presse.)

London, 6. Aug. Dr. H. Manning Fish von Joliet, Ill., erzählte auf dem medizinischen Kongreß, daß der größte Teil der Blindheit in der Welt die Folge von Katarrh sei in den oberen Nasenhöhlen oder den Knorpelzellen, die die Decke der Nasenflügel bilden.

Dr. Fish erzählte von seinen Erfahrungen in sechsunddreißig Fällen, mehrere Jahre umfassend, und behauptete, daß in jedem dieser Fälle sich eine sofortige Besserung der Sehkraft bemerkbar machte nach erfolgreicher Behandlung der erkrankten Nasenhöhlen, und er empfiehlt, daß in Fällen von Verlust der Sehkraft infolge von Grippe, Masern, Scharlachfieber und ähnlichen Krankheiten Heilung versucht werden sollte durch die Behandlung der Nase des Patienten.

Katarrh wird verursacht durch einen Keim, der vernichtet werden muß, ehe der Katarrh entdeckt werden kann. Wenn nicht geheilt, mag Blindheit die Folge sein. Eine umfassende Geschichte der vielen ungewöhnlichen Heilungen durch die Gauß'sche Behandlung wird wahrscheinlich in der nächsten internationalen Versammlung des Medizinischen Kongresses vorgelegt werden.

Einige Folgen von Katarrh

Sogar leichte Fälle von Katarrh haben schreckliche Folgen.

Jeder Fall von Katarrh ist natürlich nicht tötlich, noch endigt jeder Fall in Schwindsucht und Bronchitis, aber doch sehr häufig. Niemand weiß was aus seinem oder ihrem Katarrh entstehen mag. Männer von strotzender Gesundheit sind der sich ergebenden Schwindsucht und teilweisen Blödigkeit erlegen. Frauen von starker Lebenskraft sind zu nervösen Wracks und Opfer von Bronchitis geworden. Eine gute Gesundheit ist nicht immer eine Abwehr gegen Katarrhkeime.

Je sicherer Ihr Euch fühlt, daß keine Gefahr vorliegt, daß der Katarrh eine bösartige Krankheit verursacht, desto größer ist die Gefahr, einfach weil Ihr Euch selbst vernachlässigt. Dies passirt in hunderten von Fällen, und wir ersehen es fast täglich aus den einlaufenden Briefen. „Hätte ich mit der Behandlung nur früher begonnen," ist ein häufiger Ausdruck, der zeigt, daß unsere Warnung nicht auf Phantasie, sondern auf schreckliche Tatsachen beruht.

Sogar leichte Fälle von Katarrh können sich zum Nasenkrebs entwickeln, und ein schrecklicheres Leiden ist in der Welt nicht denkbar.

Katarrh häufig tötlich.

Einige der häufigen Folgen von Katarrh sind Bronchitis, Lungenentzündung, Tod und Verfall der Knochen, Verlust der Gehirn- und Denkkraft, Absterben von Ehrgeiz und Energie, Appetitverlust, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Schwären, übler Atem, wunder Hals, rohe Wunden an der Nase, allgemeine Schwäche und oft Blödsinn und Wahnsinn.

Aus diesem Grunde findet Ihr in der Totenliste keine Erwähnung von tötlichem Katarrh; der Tod wird nicht direkt durch Katarrh verursacht, sondern durch eine Krankheit, die eine Folge von Katarrh ist. Medizinische Bücher und Nachschlagewerke erzählen noch schlimmere Neuigkeiten, als wir hier aufzählen. Wahrscheinlich werdet Ihr nach dem Durchlesen derselben begreifen, was es heißt, Katarrh zu haben — ein häufiges Leiden, das ist wahr, aber mit dem gleichen Resultat — jahrelanges Elend, wenn nicht Tod.

Heilung ist gewiß.

Ihr könnt Katarrh, ob leicht oder schwer, sofort und auf immer heilen durch die einzige vernünftige, sichere Katarrhkur: Gauß' kombinirte Behandlung. Wir verlangen nicht, daß Ihr es glaubt, ehe Ihr es selbst erprobt habt. Deshalb schicken wir Euch eine Behandlung kostenlos zu. Wenn Ihr dieselbe erhaltet, könnt Ihr Euch davon überzeugen. Es ist ohne Frage das großartigste Katarrhheilmittel in der Welt. Schneidet den Koupon aus und schickt ihn wegen freier Behandlung an C. E. Gauß, 4515 Main Straße, Marshall, Mich. Wenn Ihr merkt, daß Euer Katarrh im Schwinden ist, werdet Ihr es zu würdigen wissen, was es heißt, eine wirklich echte Heilung für Katarrh gefunden zu haben, auf die man sich verlassen kann. Schickt den Koupon.

Ein alter Soldat dankbar.

Herr Gauß, ich habe jetzt Ihre Behandlung gebraucht, und ich bin vollständig geheilt. Meine Frau kann nicht das Geringste mehr entdecken, und sie sagt, der Katarrh ist verschwunden. Ich bin Ihnen so dankbar dafür, wie ein alter Soldat es sein sollte, für das was Ihre Behandlung für mich getan hat, und ich werde es sicherlich solchen Leuten empfehlen, die wie ich daran leiden. Sie können dies ohne Weiteres veröffentlichen, wenn Sie Ihre Behandlung Anderen empfehlen werden. W. B. Plumb.

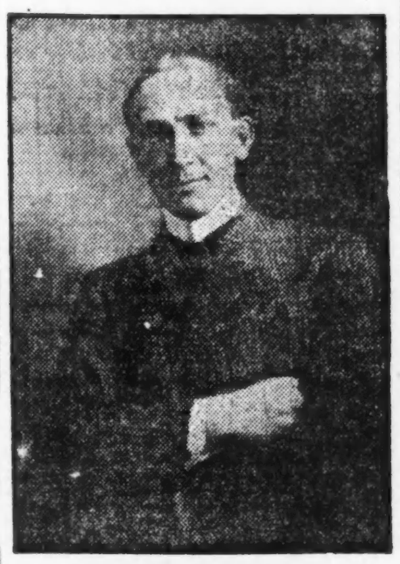
Jene Leiden der Kindheit.

Ich habe an Katarrh gelitten, seit ich vier Jahre alt war, aber am meisten habe ich in den letzten zwei Jahren gelitten.

Ich versuchte Alles, wovon ich las oder hörte, aber es nützte alles nichts, und ich sah Ihre Anzeige in der Zeitung und ich schrieb und erhielt ein Probepacket. Die Probe gefiel mir so gut, daß ich mir sofort eine volle Behandlung kommen ließ.

Ich litt viel von dem Hinabtropfen in meine Kehle und nachdem ich Ihre Medizin drei oder vier Wochen genommen hatte, verschwand dieser ekelhafte Zustand vollständig, und ich habe keinen Rückfall gehabt. Ich bin jetzt völlig geheilt von meinem Katarrh, und ich bin Ihnen und Ihrer Medizin sehr dankbar.

Ich werde mich freuen, irgend Jemandem davon erzählen zu können, von dem ich glaube, daß er es braucht, und benutzen Sie meinen Namen, wenn Sie wollen, denn ich bin so dankbar, daß ich wünsche, Jeder, der das Mittel benötigt, sollte es nehmen, denn ich bin überzeugt, daß es sie heilen wird. Frl. Mattie Drullinger, Birdsells Str., South Bend, Ind.



C. E. GAUSS

Wohltäter der Menschheit.

Was ich für tausende Anderer getan habe, tue ich auch für Euch. Ich biete Euch meine Behandlung, die Katarrh heilt, kostenfrei an.

Mehr kann ich nicht tun — die Sache liegt ganz bei Euch. Füllt einfach den Koupon in der unteren rechten Ecke aus, schickt ihn heute ab und Ihr erhaltet ein Probepacket des Heilmittels. Das ist Alles, was nötig ist. Im Verlaufe einer Woche seid Ihr auf dem Wege der Besserung.

Katarrh beim Essen.

Der Katarrh-Leidende ist besonders am Tisch sehr anwidernd.

Von Gesellschaft ausgestoßen.

Guter Appetit und Katarrh gehen selten zusammen.

Das Schlimmste ist der Katarrh-Würger am Tisch, der Mann oder die Frau mit dem Appetit vertreibenden Räuspern und Spucken, der keine Ahnung hat, welchen Widerwillen er bei anderen Leuten erregt, die sich bemühen, ihn nicht zu beachten oder zu hören.

Wundert Ihr Euch, daß andere Leute dieses Geschöpf verachten? Während andere Leute fröhlich am Tisch sitzen mit prächtigem Appetit, kommt der Schnäuzer und Spucker mit Räuspern und Würgen in der Kehle, mit zusammengeballtem Taschentuch in der Hand. Gräßlich, vergeßt es. Geht und laßt Euch von dem Katarrh heilen, ehe Ihr öffentlich am Tisch erscheint und Euren schlechten Atem mit dem Duft der dampfenden Tenderloin Steaks vermischt.

Plötzlich einen Anfall von Spucken und Würgen bei Tisch zu haben ist schrecklich ekelerregend für alle Anwesenden.

Wenn Ihr Nerven habt oder glaubt, andere Leute haben welche, überlegt Euch einmal, wie Ihr seid, und ehe andere Leute Euch aus dem Wege gehen, wenn sie Euch kommen sehen, solltet Ihr die Anderen meiden. Geht irgendwo hin, nur allein, und nehmt diese Seite mit, schneidet den Koupon an der unteren Ecke aus und schickt ihn, jetzt, ehe Ihr Eure Nase wieder schnäuzt, an C. E. Gauß, 4515 Main Str., Marshall, Mich.

Schickt nach freier Probe-Behandlung.

Ihr erhaltet mit wendender Post ein Freipacket der berühmten Gauß' kombinirten Behandlung, die einzig positive Kur, auch für die schlimmsten Fälle von Katarrh in der Welt. Gauß schickt Euch diese Behandlung, um Euch zu beweisen, daß sie Euch heilt, und sie kostet Euch absolut nichts. Gauß' Behandlung erspart Euch einen Berg von Elend und Demütigung und macht Euch aus einem Ausgestoßenen zu einer vollkommenen Person am Busen Eurer eigenen Familie und unter Euren Freunden und Bekannten.

Weil Ihr bisher nicht am Tisch gewürgt und gespuckt habt, bildet Euch nicht ein, daß es nicht einmal passiren wird, solange Ihr an Katarrh leidet. Katarrh bringt es mit sich so sicher wie die Nacht dem Tage folgt. Es ist nur eine Frage der Zeit. Schickt den Koupon.

Ich wünsche Euch zu heilen.

Ich wünschte nur, ich könnte einige meiner Patienten zusammenbringen, so daß Ihr sie sprechen hören könntet. Manche von ihnen hatten einen so schweren Fall von Katarrh, daß eine Heilung ihnen unbekannt war. Meine Behandlung heilt sie nicht nur, sondern macht sie im Ganzen gesunder.

Nach einer Minute Unterhaltung mit einem Gauß Patienten werdet Ihr fest überzeugt, daß die Behauptungen auf Tatsachen beruhen.

Aber ich vermag es nicht, deshalb gestattet, das nächst beste zu tun. Laßt mich eine Probebehandlung frei senden. Füllt untenstehenden Koupon aus.

Wichtige Winke.

Erspart die Marke und verderbt die Behandlung.

Wir halten dafür, die Wahrheit zu sagen und Zeit zu sparen.

Der Verstand siegt. Schreibt und fragt einen von Gauß' Patienten.

„Herunter im Mund" mag sich auf den Geist wie auf den Katarrh beziehen.

Die Hälfte des Unglücks in der Welt kommt von kleinen Entzündungen. Kurirt sie rechtzeitig.

Alle großen Dinge werden „im Schweiß empfangen". Gauß arbeitete schwer und erzeugte eine Heilmethode, die ihn überleben wird.

Manche würden bedeutend mehr über die Heilung von Katarrh wissen, falls sie eine Menge alter Ideen vergessen könnten, die sie nie hätten lernen sollen.

Die Gründe der Stärksten beugen sich immer den stärksten Gründen — dem Verstand. Gauß' Behandlung florirt aus demselben Grunde.

Wenn der Katarrhleidende sich so getreulich an die Behandlung halten würde, wie der Katarrh sich an ihm hält, so wäre das Leiden nicht häufiger als die jetzt besiegte Diphtherie.

Es gibt Leute, die, anstatt den besten Gebrauch von den Gelegenheiten, die ihnen für eine Heilung geboten werden, zu machen, nur immer davon sprechen, was sie unter glücklicheren Umständen tun würden. Schickt den Koupon.

Cupid kehrt zurück.

Mutter — „Wie ist es, Helen, daß Du wieder angefangen hast, mit Henry Hawl zu gehen? Ich verstehe nicht, wie Du den um Dich haben kannst."

Helen — „O. Du könntest jetzt nicht sagen daß er je Katarrh gehabt hat. Er hat Gauß' Behandlung seit über zwei Wochen genommen."

Ueberall Katarrh; Sogar auf dem Pikes Peak.

Kein Mann noch Platz ist sicher vor dem tötlichen Katarrh-Keim.

Es gibt keinen Teil des Landes, der frei von Katarrh ist. Höhenluft und Klima haben wenig Einfluß auf diesen allgegenwärtigen Keim. Viele glauben, daß das Klima des Westens mit den Hochebenen und der trockenen Luft dazu beiträgt, Katarrh zu verhindern. Es gibt im Verhältniß zur Bevölkerung gerade so viele Fälle westlich vom Mississippi als östlich, nur ist da das Leiden nicht so schwer wegen des klimatischen Einflusses auf die Nerven.

Sogar auf Pikes Peak, mehr als 14,000 Fuß über dem Meeresspiegel, scheinen mehrere Angestellte der Wetterwarte, die sich dort seit einigen Jahren befinden, von Katarrh befallen zu werden.

Kein Ort ist frei davon, kein Mensch ist sicher davor. Glaubt nicht, weil Ihr nicht an einem See oder Fluß wohnt, bleibt Euch der Katarrh fern, oder daß Ihr nur an einer chronischen Erkältung leidet, wenn Eure Nase seit einiger Zeit verstopft ist. Dies ist gewöhnlich der Anfang des Katarrhs — mit schlimmer Erkältung.

„Wieder glücklich beisammen; Herr Gauß hat meinen Katarrh kurirt".

Verwendet lieber gleich anfangs ein paar Tage auf die Zerstörung der Katarrhkeime, als es herzögern und aufschieben, bis Ihr das Tropfen in Eurer Kehle fühlt und Eure Nase verstopft ist.

Die vollständige Gauß-Behandlung wird es beseitigen und Euch jahrelanges künftiges Elend fernhalten. Schneidet nachstehenden Koupon aus, auch wenn Ihr nur eine leichte Erkältung oder einen Strich von Katarrh habt, und schickt ihn an C. E. Gauß, der wird ein Freipacket der wunderbaren Gauß' Behandlung schicken, um Euch deren große Kraft zu beweisen.

Es kostet Euch nichts. Adressirt Koupon an C. E. Gauß, 4515 Main Str., Marshall, Mich.

„Hätte ich mein Leben noch einmal zu leben".

Wir können auf hunderte Fälle von Katarrh verweisen, wo die Opfer sich mit triefenden Augen, tropfender Nase, halb taub fünfzehn und zwanzig Jahre elendig dahinschleppen. Ein kleiner Keim war die Ursache.

Eine von Gauß' Katarrhbehandlungen hätte in kurzer Zeit den Herrn Keim beseitigt und manchen der besten Frauen und tapfersten Männern der Welt Gesundheit und Glück wiedergegeben, die jetzt umher wanken in freudlosem, krankem Zustand, als alte Leute, oder schon das kalte Grab füllen — Grund zum Nachdenken. Denkt an Euch selbst, 40, 50 oder 60 Jahre alt, von Katarrh gepackt. Wenn Ihr nur Euer Leben noch einmal zu leben hättet! Eine 2-Centsmarke würde das ganze Elend verscheuchen.

Es ist nicht zu spät. Schneidet untenstehenden Koupon aus, schreibt Euren Namen und Adresse hinein und schöpft Hoffnung. Teile es gern und hoffnungsfreudig. Sendet ihn an C. E. Gauß, 4515 Main Str., Marshall, Mich., und Ihr erhalter mit wendender Post ein freies Packet von Gauß' Katarrhbehandlung, damit Ihr erfahrt, daß sie Euch heilt.

Wie man eines Mannes Ehrlichkeit beurteilt.

Der Mann, welcher Euch „sich selbst davon überzeugen läßt, ist gewöhnlich ehrlich.

Männer werden in der Regel erst von ihren Feinden erkannt. Ihre Feinde untersuchen sie genau, und ihr Wert wird von der Untersuchung abhängen. Es gibt immer Männer, welche alles Gute herunterreißen möchten, und es gab Männer, welche die Gauß' Katarrhbehandlung herabwürdigten und sprichwörtlich in Stücke rissen. Sie untersuchten und zerlegten sie. Sie erwarteten nur Schlacken zu finden und fanden Gold. Und so wurde Gauß von seinen Feinden entdeckt.

Aber trotz alledem, wenn ein Mann gar gewillt ist, seine Waaren offen zu zeigen, und seine Patienten den Wert durch eigene Anschauung beurteilen zu lassen, anstatt seinen Worten zu glauben — so müssen seine Waaren einen gewissen Wert haben und zeigen, daß seine Absichten ehrlich sind.

Jedes Katarrhopfer sollte diese große Gauß' Katarrhbehandlung probiren. Sie ist frei. Alles, was Ihr zu tun braucht, ist, einige Minuten zum Ausschneiden des Koupon zu verwenden und mit Eurem Namen und Adresse zu versehen, an C. E. Gauß, 4515 Main Str., Marshall, Mich., zu senden. Ihr erhaltet dann ein Packet der Gauß' Katarrhbehandlung in einfachem Umschlag und Siegel mit voller Anweisung und Beschreibung. Es kostet Euch nichts, und Ihr seid absolut unter keinen Verpflichtungen.

Gebraucht es den Anweisungen gemäß, erwartet nicht zu viel von einer Behandlung, und es wird Euch beweisen, daß der schlimmste Fall von Katarrh geheilt werden kann, und daß die Gauß-Behandlung es vollbringt.

Schneidet den Koupon aus und schickt ihn heute.

Glaubte seine Frau sei schwindsüchtig.

Ihre Katarrh-Medizin ist eine wunderbare Medizin. Meine Frau litt so schlimm, daß wir meinten, sie hätte die Schwindsucht. Sie hustete die ganze Nacht und konnte nicht schlafen. Ein Doktor gab sie auf. Er sagte, daß sie nicht geheilt werden würde, wenn sie hier bliebe. Ich versuchte alle möglichen Medizinen, und fand sie wertlos, bis ich die Ihrige versuchte, welche sofort wirkte. Ich empfehle sie allen meinen Freunden. Sie können meinen Namen erwähnen, wenn Sie wollen, so daß man mir schreiben und ich Auskunft über die Gefährlichkeit des Katarrhs meiner Frau geben kann. Aber sie ist jetzt wieder eine gesunde Frau. W. Thomas, 936 Talman Ave., Chicago, Ill.

„Gott sei Dank, daß wir solch einen Mann wie Gauß haben".

Es gibt keinen Fall, welcher zu gefährlich für Herrn Gauß ist; keinen Fall zu leicht zur genauen Beobachtung. Wer ihm schreibt, erhält prompt Antwort. Alle Fragen werden beantwortet und Rat bereitwilligst erteilt. Es ist seine liberale Beantwortung an Alle, die Nachsicht, welche er allen plötzlichen Einfällen und Exzentrizitäten entgegenbringt und seine Sympathie für die Leidenden, welche so oft Briefe des Lobes von glücklichen Patienten im ganzen Lande bringen mit den Worten: „Gott sei Dank, daß wir einen Mann wie Dr. Gauß haben."

Es ist nicht nötig, einen Brief zur Erlangung der freien Behandlung zu schreiben. Schneidet nur den Koupon am Ende dieser Seite aus und schickt ihn an C. E. Gauß, 4515 Main Str., Marshall, Mich, und Ihr erhaltet mit wendender Post in einem versiegelten Umschlag ein freies Packet der Gauß'schen Katarrh-Behandlung. Es kostet Euch nichts und verpflichtet Euch zu absolut gar nichts. Dies soll Euch sofort beweisen, was die Behandlung vollbringen kann in den schlimmsten Fällen von Katarrh.

Nachricht vom Ver. Staaten Kommissar.

Da ich seit einiger Zeit abwesend war, benutzte ich jetzt die Gelegenheit Ihren Brief zu beantworten. Ich nahm die Behandlung nach Vorschrift und kann sagen, daß ich geheilt bin. Es ist die beste Katarrh-Medizin, die ich je versucht habe, und ich habe Alles versucht, wovon ich gehört und gelesen habe, und ich weiß bestimmt, daß es ein wirkliches Mittel gegen Katarrh ist und wenn ich diese Krankheit wieder verspüren sollte, würde ich sofort mehr von Ihrer Behandlung bestellen. Ihre Medizin zur inneren Anwendung ist die beste, welche ich je gegen Verstopfung und Verdauungsbeschwerden versucht habe. Es steht Ihnen frei, den Inhalt dieses Briefes zu benutzen, und alle an mich gestellten Fragen werden bereitwilligst beantwortet. Edward McCagherty, Bundeskommissär, Warroad, Minn., Box 1.

Ein Blick auf die Totenliste.

Katarrh ist in vielen Fällen die wirkliche Todesursache.

Gestorben an Schwindsucht im Alter von 32.
Gestorben an Bronchitis im Alter von 60.
Gestorben an Lungenentzündung im Alter von 25.
Gestorben an Krebs im Alter von 51.

Und so weiter auf der Liste. Findet Ihr Katarrh erwähnt? Nein, da Katarrh gewöhnlich nicht tötlich ist. Aber Katarrh ist indirekt die Ursache dieser Todesfälle. „Gestorben an Lungenentzündung" sollte eher heißen: „Gestorben an Lungenentzündung, verursacht durch Katarrh." Das eigentliche Uebel, „Katarrh", ist weggelassen; denn was nützt es? Der Betreffende ist ja tot. Und deshalb wird Katarrh als eine leichte Krankheit angesehen von Allen, welche es nicht besser wissen. Ueber jedem Katarrh-Leidenden, ganz gleich, ob er einen Monat oder fünf Jahre gelitten hat, hängt ein schwarzer Schatten, welcher mit stummen Fingern den stillen Weg zeigt. Wollt Ihr folgen oder dagegen ankämpfen?

Die Gauß'sche Kombinations-Katarrh-Behandlung wird Euch retten und Euch auf Jahre hinaus vor fernerem Leiden bewahren. Die Gauß'sche Behandlung heilt Katarrh für immer in vernünftiger Weise. Er beweist dies, auch, und zwar durch die freie Behandlung, die er Euch mit wendender Post zuschickt, sobald er den untenstehenden Koupon erhält. Schneidet den Koupon aus, schreibt Euern Namen und Adresse darauf und schickt ihn heute an C. E. Gauß, 4515 Main Str., Marshall, Mich.

Heilung ist sicher.

Ihr könnt den Katarrh, ob leicht oder schwer, heilen, jetzt und für immer, durch die einzige vernünftige Katarrh-Behandlung, nämlich Gauß' kombinirte Behandlung. Wir verlangen nicht, daß Ihr es glaubt bis wir es Euch beweisen. Deshalb senden wir Euch ein Probe-Packet auf unsere Kosten, das Ihr absolut unentgeltlich erhaltet.

Es ist noch nicht zu spät. Schneidet den Koupon unten heraus und verseht ihn mit Euerm Namen und Adresse, und rafft Euch auf. Zeigt Willenskraft und seid hoffnungsvoll. Schickt ihn per Post an C. E. Gauß, 4515 Main Str., Marshall, Mich., und Ihr werdet mit wendender Post ein freies Probe-Packet von Gauß' Katarrh-Behandlung erhalten, um Euch davon zu überzeugen, daß Ihr durch sie geheilt werden könnt.

Freier Probe-Packet-Koupon

Dieser Koupon ist gut für ein Probe-Packet von Gauß' Kombination Katarrh-Behandlung, kostenfrei in einem schlichten Koubert verschickt. Schneidet diesen Koupon einfach aus, füllt die punktirten Linien aus mit Eurem Namen und der Adresse und schickt ihn heute noch an

C. E. Gauß, 4515 Main Straße, Marshall, Mich.

Name ....

Adresse ....

(Schreibt deutlich) ....

An die Leser der „Chicago Abendpost"

Wir empfehlen dringend, von dieser ungewöhnlichen Offerte Gebrauch zu machen. Jeder Leidende an Katarrh sollte nach diesem freien Probe-Packet schicken.